VIII Jahrgang. Donnerstag, 29. August 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,– ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 202.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schönck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Friedensprobe.

Als am 10. Mai 1871 unser Bismarck die goldene Feder, mit der er den Frankfurter Friedensvertrag unterzeichnet hatte, aus der Hand legte, da sagte er: „Nun haben wir für dreißig Jahren Frieden." Es ist möglich, daß der große Staatsmann damals nur an die hohe Unwahrscheinlichkeit eines zweiten französischen Krieges im alten Jahrhundert gedacht hat. Aber es mag auch wohl sein, daß er sagen wollte, unter seiner Leitung sei das geeinte deutsche Reich stark genug, um die Wacht über den Weltfrieden zu halten und für die absehbare Zeit mindestens eines Menschenalters jeden Krieg hindern zu können, der deutsche Interessen und deutsches Blut gefährden könnte. Ob die Bismarck'sche Prophezeiung eines ununterbrochenen dreißigjährigen Friedens nun weiter oder enger gemeint war, jedenfalls ist sie im äußersten Umfange Wahrheit geworden, obgleich sie damals, als sie ausgesprochen ward, nur wenige Gläubige gefunden hat. Es ist ja freilich in den verflossenen drei Jahrzehnten der europäische Friede mehrfach und sehr ernstlich gefährdet worden. Aber es ist doch immer geglückt, drohende kriegerische Verwickelungen entweder ganz beizulegen oder sie, wie in den Fällen des russischen und zwanzig Jahre später des griechischen Krieges gegen die Türkei, so zu lokalisiren und abzuschließen, daß kein Knochen eines pommerschen Grenadiers und kein deutsches Interesse zu Schaden kam. Außerhalb Europas hat das Geschick unseren Diplomaten ebenso glücklich beigestanden. Das gilt für die kolonialen Fragen von Afrika bis zur Südsee. Es gilt gegenüber dem Kriege der Amerikaner mit Spanien und ihrer kraftvollen Expansionspolitik, wie gegenüber den ostasiatischen Dingen, die wir eben entweder zu einem günstigen Abschlusse gebracht haben oder, wenn dies nur Schein und Täuschung war, wenigstens so geleitet haben, daß wir unsere Truppen aus China herausziehen konnten, ehe andere Nationen sich dort die Köpfe blutig schlagen.

Die deutsche Friedenswacht ist bisher eben so treu wie glücklich gehalten. Es war die Frucht der von Bismarck gelehrten Vorsicht in der Behandlung aller diffizilen Probleme der internationalen Politik. Die leitenden Staatsmänner der meisten Regierungen lernten daraus und es hatte den Anschein, als ob zu einem allgemein anerkannten Prinzip moderner Staatsweisheit der Satz werden wollte, daß ein Zusammenstoß zweier oder mehrerer europäischer Großmächte bei dem Riesenmaaß der Heere und Flotten, bei der ungeheuren Vervollkommnung der Zerstörungsmittel und bei den engen Banden des internationalen Wirthschaftsverkehrs eine Weltkatastrophe bedeutet, der gegenüber selbst der grausige Südafrikakrieg nur ein Kinderspiel wäre. Dreißig Jahre lang sind diese einfachen großen Wahrheiten beachtet worden. Aber alle menschliche Weisheit, auch die Staatsweisheit, die Bismarck den Mächtigen der Erde gepredigt, wird eines Tages leichtfertig in den Wind geschlagen und es kommt die Zeit, wo die Staatsmänner mit dem Feuer, das sie zu hüten berufen sind, zu spielen beginnen.

Diese Zeit ist vielleicht jetzt schon da. Der französisch-türkische Konflikt, der vor einigen Tagen noch nach gleichinhaltlichen Meldungen aus Konstantinopel wie aus Paris in vollständigem Ausgleich begriffen war, hat mit einem Male eine unheimlich scharfe Zuspitzung erfahren. Aus den vorliegenden offiziösen Meldungen wird garnicht ersichtlich, welcher Art die neuentstandenen Schwierigkeiten sind. Es wird nur konstatirt, daß der französische Auslandsminister Delcassé die Lage sehr ernst ansehe, daß Herr Constans Stambul thatsächlich verlassen und daß der Pforte alle nachgiebige Bewilligung der nur theilweise berechtigten französischen Forderungen nichts genützt hat, sondern daß die Pariser Regierung jetzt neue Ansprüche erhebt, und auf einem Generalausgleich besteht. Der Großsultan ist unzweifelhaft gewillt, sich wie ein Schaf, das seine Wolle hergeben muß, scheeren zu lassen. Aber er wird nicht wollen, daß ihm das Messer in das Lebensblut geht. Aus einigen Hauptstädten, wo man die schlechte Gewohnheit eines übergroßen Optimismus hegt, wird versichert, es werde schließlich alles noch gut ablaufen. Von dieser Seite wird nach wie vor aus dem bevorstehenden Besuch des Zaren in Frankreich der Schluß gezogen, daß Loubet und Delcassé erstere Verwickelungen vermeiden werden, da ja die sonst allerdings für die Flottendemonstration in den türkischen Gewässern verwendbare Mittelmeerflotte jetzt nicht entbehrlich sei, weil sie zu der Zarenbegrüßung in Dünkirchen mit herangezogen werden soll. Außerdem habe, so wird hinzugesetzt, die russische Regierung in diesem Augenblick ein großes Interesse daran, die orientalische Frage nicht irgendwie einseitig von Frankreich aufrollen zu lassen. Rußland werde also in Paris schon abwinken. Ja, wenn man das nur sicher wüßte! Es ist bekannt, daß man in Wien und Bukarest starken und durch allerhand Vorkommnisse motivirten Verdacht gegen St. Petersburg gefaßt hat. Oesterreich-Ungarn und Rumänien sind aber von den zivilisirten Staaten an der orientalischen Frage am nächsten interessirt. Es läßt sich nicht annehmen, daß man dort grundlos mißtrauisch geworden. Außerdem hat der vom Zaun gebrochene und brutal geführte Streit der Franzosen mit der Pforte nun schon eine Woche lang und vielleicht darüber alle Staatskanzleien beschäftigt. Die Petersburger Regierung hätte also längst in Paris abwinken können, wenn sie es gewollt hätte. Sie will es mithin garnicht. Aber der Zar geht nach Frankreich. Er will dort zunächst und unter allen Umständen von seinen Freunden eine neue Anleihe herausschlagen. Er will aber wahrscheinlich zugleich auch feststellen, wie das gemeinsame russisch-französische Vorgehen, das ja offenkundig geplant wird, weil Rußland am Bosporus sonst schon in Paris abgewinkt hätte, weiter verfolgt werden soll. Vorher begegnet der Zar in Danzig dem deutschen Kaiser und dem Grafen Bülow, um zu fragen, wie Deutschland sich zu der Ausführung der russisch-französischen Pläne betreffs der Türkei stellen werde.

Die Antwort, die in Danzig gegeben werden wird, ist eine Entscheidung von weltgeschichtlicher Bedeutung. Sie richtig zu finden, hat ungeheure Schwierigkeit. Denn wenn Kaiser Wilhelm sagt: „Ich leide es nicht", so wird die Türkei allerdings vorderhand Ruhe haben, aber Deutschland brouillirt sich nicht allein mit Frankreich, sondern auch mit Rußland. Wenn Rußland aber sagt, es werde sich nicht um das, was am Bosporus, in Kleinasien und im Osten des Mittelmeeres geschehe, kümmern, so wird der Zweibund sonst nirgendwo anfragen und sich in das osmanische Abenteuer stürzen. Er wird dann auf der gegnerischen Seite Oesterreich-Ungarn sammt Rumänien, vielleicht auch Italien und das meergewaltige England finden. Es ist das dann also schon ziemlich der Weltkrieg und Niemand kann sagen, daß es gerathen ist, ihm Gewehr bei Fuß zuzuschauen. Der europäische Friede, der dreißig Jahre gedauert hat, erleidet jetzt die allerschwerste Probe. Möge er sie bestehen, ohne daß Deutschlands Ansehen und Macht dabei Schaden nehmen.

Die Danziger Kaisertage in russischer Beleuchtung.

Eine sehr sympathische Beurtheilung ist es, mit welcher die „Petersberkija Wjudomosti" des demnächst erfolgenden Besuches des Zaren in Danzig gedenken; sie schreiben an leitender Stelle:

„Das kürzlich stattgehabte Zusammengehen Rußlands mit den übrigen Mächten in Ostasien bei der führenden Rolle, die der deutsche Oberkommandirende dort spielte, die von alther bestehenden nachbarlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem russischen und dem deutschen Kaiserhause, endlich die Nachbarschaft Deutschlands und Rußlands, sowie die zwischen ihnen unvermeidliche Solidarität vieler politischer und wirthschaftlicher Interessen, — alles das zusammengenommen mußte zwischen Rußland und Deutschland jene Beziehungen gegenseitigen Vertrauens und Wohlwollens herstellen, die, indem sie ihrem Wesen nach natürlich, traditionell, nicht ausrottbar sind, zugleich in keinem Sinne für irgend Jemand beunruhigend oder im Stande sind, irgend welche Zweifel wachzurufen. Die Persönlichkeit des hochbegabten, unermüdlichen, energischen und von idealen Bestrebungen geleiteten Deutschen Kaisers erscheint kraft ihrer internationalen Bedeutung so hervorragend, daß es unnatürlich wäre, wenn gerade in diesem Jahre eine freundschaftliche Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem russischen Monarchen nicht erfolgte, dessen Verehrung in allen Ländern der Welt nicht aufhört, in dem Maaße zu wachsen, als die erhabene, jedem Egoismus fremde Politik Rußlands nicht aufhört, die Achtung und das Vertrauen aller Völker zu genießen. Deshalb muß auch der jetzt bevorstehende Besuch des russischen Monarchen in Danzig, der für Deutschland eine neue Bestätigung der andauernden freundnachbarlichen Gesinnung Rußlands ist, zugleich auch in Frankreich volle Sympathie finden, wo Vieles aus der Vergangenheit schon vergessen wird und viele Hoffnungen wach werden auf Schaffung einer engeren, ernstlicheren französisch-deutschen Annäherung und gemeinsamen hohen europäischen Politik."

Ob Graf Lambsdorff den Zaren nach der Danziger Rhede begleiten wird, steht auch heute noch nicht fest.

* * *

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Zar nicht nur an der Schlußparade der französischen Korps bei Rheims, sondern auch an dem letzten Operationstage der Westarmee theilnimmt. Dies verdient besondere Beachtung und zwar aus folgenden Gründen: erstens führt an diesem Tage der Generalissimus Brugère die vereinigten Armeeabtheilungen, 1., 2. Korps, 4. und 5. Kavalleriedivision, bezw. 6. und 20. Korps, 2. und 3. Kavalleriedivision, zusammen 150 000 Mann in den genannten Verbänden, 128 Eskadrons, 89 Batterien, 10 Jägerbataillonen zu 6 Kompagnien, Radfahrerkompagnien, Maschinengewehr-Abtheilungen, sowie bespannte Batterien der schweren Artillerie des Feldheeres (15,5 Zentimeter Haubitzen), zweitens ist das Angriffsobjekt ein durch eine Division, die sich an vier anderen Sperrforts bei Rheims anlehnt, markirter Feind, drittens soll durch die Operation augenscheinlich dargethan werden, daß man in Frankreich bei einem Kriege Deutschlands nach zwei Fronten gewillt wäre, trotz der deutschen neuen Grenzwerke bei Straßburg, Metz und Diedenhofen, zur Offensive überzugehen, was für Rußland natürlich von großer Bedeutung wäre, viertens gewinnt der Zar die Möglichkeit, die Leistungen der französischen Armee nicht nur im Paradedrill, sondern auch im Felddienst anzuerkennen, was man in Frankreich sehr wünscht.

Soweit ein französisches Blatt, das uns hier allerdings in einer Weise Zukunftsmusik zu machen scheint, die, was den Gang der Dinge bei einem bevorstehenden etwaigen Krieg zwischen Frankreich und Deutschland anlangt, stark an die Hundstage erinnert.

Das Testament der Kaiserin Friedrich.

In Gegenwart der Vertreter aller betheiligten Fürstlichkeiten und eines Delegirten des Justizministeriums hat sich jetzt in dem vereinsamten Schloß im Taunus die Eröffnung des Testaments der Kaiserin Friedrich vollzogen. Aus dem Testament wird bekannt, daß die Erblasserin ihre 6 Kinder, einschließlich des Kaisers, gleichmäßig bedacht hat und zwar mit rund je einer Million Mark. Die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, geborene Prinzeß Margarethe, erhielt das Schloß Friedrichshof, wohl weil sie allein, bezw. ihr Gemahl in der Lage ist, den ungemein kostspieligen Apparat zu erhalten. Für den Prinzen Heinrich hätte dieses Vermächtniß nicht gepaßt, weil ihn seine Thätigkeit am Seestrande fesselt.

Der Besitz der verstorbenen Kaiserin setzt sich zusammen aus ihrer Mitgift von ca. 1 Million Mark und den Ersparnissen, die durch ein wunderbares Talent der Eintheilung allein von den Apanagen möglich waren. Diese Apanagen betrugen aus England 8000 Pfund, zuzüglich der Einkünfte als Kronprinzessin bezw. Kaiserin. Die Erbschaft der italienischen steinreichen Gräfin Galliera, die sich auf etwa 3 Millionen Mark belief, ist für den Bau des Schlosses Friedrichshof, den einzigen Luxus, den die Verstorbene sich selbst zuwandte, aufgegangen. Die Robert Tornow'sche Erbschaft im Werthe von einer Million Mark — eine Sammlung von allerlei kunstgewerblichen Gegenständen — ist vollständig vorhanden und verbleibt im Schloß Friedrichshof bezw. im Berliner Kronprinzen-Palais Unter den Linden.

Wenn man in Betracht zieht, ein wie umfangreicher Apparat zur Haltung eines Kaiserlichen Hofstaates gehört, wie viele Beamte nöthig sind, wie viel schließlich für Repräsentation 2c. ausgegeben werden muß, wie viel Wohlthätigkeit in diesem Falle geübt wurde, so

Die Flottenmanöver.

IV.

Kohlenübernahme. — Parade.

a. Kiel, 29. August.

An Bord S. M. S. „Kaiser Wilhelm II."

Die gesammte Uebungsflotte war bis zum heutigen Tage in der Kieler Föhrde versammelt, nachdem die in der Nordsee befindlichen Schiffe den Kaiser Wilhelm-Kanal passirt hatten.

Der Flottenchef holte seine Flagge auf der „Grille" nieder und ließ sie an Bord des Flottenflaggschiffs „Kaiser Wilhelm II." setzen.

Die Kieler Tage boten eine verhältnißmäßig kurze Erholungspause, denn es handelte sich in erster Linie darum, den Kohlenbestand der Schiffe in kriegsmäßiger Weise aufzufüllen.

Unter „kriegsmäßigem" Bekohlen versteht man die Anbordnahme des Heizmaterials mit allen verfügbaren Mitteln in möglichst kürzester Frist, ohne Rücksicht auf die Tageszeit und unter dienstlicher Betheiligung sämmtlicher Offiziere und Mannschaften. Bei der Schnelligkeit, mit der sich im modernen Seekriege Aktionen zur See abspielen können, bildet das Rasche und Vollständige der Kohlenergänzung den Hauptfaktor zur unmittelbaren und möglichst ununterbrochen andauernden Gefechtsbereitschaft.

Die verschiedenen Marinen bemühen sich infolgedessen, ihre hierzu erforderlichen Einrichtungen am Lande und an Bord der Schiffe zu verbessern und ihre Besatzungen dementsprechend zu schulen. Mit Spannung verfolgt jede die Berichte über die Bekohlungsleistungen der anderen.

Betrachten wir nun einmal, wie eine solche kriegsmäßige Uebung in Wirklichkeit vor sich geht:

Es ist Nacht. Die Schiffe des II. Geschwaders passiren eins nach dem andern die Ausmündung des Kanals und dampfen sofort an die ihnen angewiesene Hafenankerboje. Kaum haben sie sich festgelegt und blasen ihren überflüssigen Dampf ab, so tauchen auch schon bei jedem die Doppellichter der Schlepper auf und die bereit gehaltenen, mit Kohlen gefüllten Prähme (etwa vier) scheeren links und rechts längsseits.

An Bord des Kohlen nehmenden Schiffes ist inzwischen alles für die kommende Aktion klar gemacht worden. Dazu gehören: Abdichtungen gegen den Kohlenstaub, Oeffnung der Bunkerlöcher, Herrichtung der Wippen (Flaschenzüge), welche die Kohlenkörbe aufschwingen und ausleeren sollen, Zurechtlegen des Handwerkszeuges und Umkleiden der Leute. Da die Nacht hindurch gekohlt wird, so hat der Mannschaftstheil, der auf Ruhe Anspruch hätte, bereits Nachmittags Hängematten erhalten und steht, vielleicht noch gähnend, aber doch ausgeschlafen, mit in Reih' und Glied. Längs den Bordwänden leuchten extra hierfür vervielfältigte elektrische Lichter wie zu einer Illumination. Sie werfen ihr weißes Licht auf die Mannschaften, die theils in blauem, theils in leinenem Arbeitszeug stecken, einerlei was, wenn es nur das ist, welches am besten Schmutz verträgt. Die Leute haben sich die Beinkleider an den Knöcheln zugebunden und alte Mützen aufgestülpt. Aehnlich kostümirt erscheinen die Offiziere. Es herrscht kein zu großer Zwang. Das ist nöthig, wenn die Leute arbeiten sollen, und sie sind sammt und sonders entschlossen, mit Anspannung aller Kräfte zu arbeiten, hat doch der Kommandant in einer vorangegangenen Ansprache ihnen mitgetheilt, was Engländer und Franzosen neuerdings im Kohlen fertig gebracht haben. Nun, was Engländer und Franzosen vermögen, das wollen sie auch können — und noch mehr!

Heute heißt es nicht, Pfeifen und Lunten aus! Pfeifen und Cigarren glimmen vergnüglich; Butterbrod, sowie einiges unschuldige Getränk, das anregt, ohne Schaden anzurichten, wartet später der Hungrigen und Durstigen. Die Prähme sind halbwegs längsseit, da sausen auch schon dunkle und helle Matrosen-Gestalten mächtigen Sprunges auf die Kohlen hinunter und — hast du nicht gesehen? — fliegen ihre Arbeitsgeräthe nach. Hurrah, die erste Wippe! Die Kohlen prasseln am Bunkerloch nieder und in den finsteren Schacht hinein, der in die Bunkerzelle führt, und aus dieser wieder in die tieferen Etagen zu den nächsten Bunkern. Heizer schaufeln nach. In solchem engen Bunker schaut es aus, wie in einem grabartigen Bergwerksraum; von außen strahlt aber das elektrische Licht hinein und beleuchtet die in dichtem Kohlenstaubgewölk wegschaufelnden Gestalten. Die Hauptarbeit geht hier erst los, wenn die Bunker beinahe voll sind und die Kohlenstücke dann in alle Ecken weg „getrimmt" werden müssen zur vollständigsten Raumausnützung. Stundenlang nachher sind die Absonderungen aus Mund und Nase noch schwarz gefärbt. Und die Hitze! Das kann eben nur ein daran gewöhnter, robuster Mann, wie es der Heizer meistens ist, ohne Nachtheil vertragen. Oben in frischer Luft erscheint die Arbeit doch anmuthiger, zumal das abenteuerlich beleuchtete nächtliche Schaffen von fröhlichen Zurufen belebt wird. Falls eine Bordkapelle vorhanden ist, spielt sie dazu muntere Weisen auf; wenigstens beim Kohlen am Tage; dann tanzen die Kohlen förmlich im Rythmus nach oben.

Nicht nur die Unteroffiziere, auch Offiziere und Fähnriche stehen mitten im Treiben, sei es auf dem Schiffe oder auf den Prähmen selbst. Das wirkt anspornend; vor allem, wenn auch der Kommandant in eigener Person da und dort unvermuthet auftaucht und die Mannschaften mit einem Scherzwort anfeuert.

So verfliegen die mühevollen Stunden rasch, jeder geleerte Prahm verschwindet sofort; die vollen Bunkerlöcher werden gedeckelt, die wohlverdiente Erfrischung belohnt die Schweißtriefenden; nach gründlicher Reinigung von Deck und Mann giebt es endlich Hängematten und das Schiff sinkt in stille Dunkelheit zurück. Auf die Minute genau ist dem Admiral das Resultat bekannt gegeben worden. Welches der Schiffe wird wohl den Rekord der Flotte geschlagen haben?

Dies hängt nun nicht immer vom Schiff selbst ab. Es wird von der Zahl seiner Besatzung, von der Zahl, der Vertheilung und Zugänglichkeit der Bunkerlöcher, von den Heizvorrichtungen und sonstigen Dingen, u. a. von der größeren oder geringen Nässe der Kohlen beeinflußt sein. Bei dem diesmaligen Bekohlen war z. B. der „Hagen" im Nachtheil, weil er nach seiner Verlängerung um zirka 8 Meter zwei bis drei Mal so viel Kohlen aufnehmen kann, als früher, ohne daß die Zahl seiner Bunkerlöcher vermehrt worden wäre.

Von solchen Einzelfällen abgesehen, bleibt aber doch im Großen und Ganzen die Leistungsfähigkeit des Personals die vornehmlichste Bedingung. Die Engländer sind im Bekohlen, das sie mit wahrer Sportfreude betreiben, außerordentlich tüchtige Arbeiter, dennoch betrug ihr bisheriger höchster Rekord nur etwa 242 Tons (die englischen Tons sind um ein geringes größer, als die unsrigen), während wir bei der diesmaligen Bekohlung unseres Flaggschiffs „Kaiser Wilhelm II." mit durchschnittlich 270 Tons per Stunde — in der ersten Stunde sogar 304 Tons — eine ganz hervorragende Leistung zu verzeichnen haben.

Dieses Ergebniß findet geringe Abschwächung in dem Umstande, daß das betreffende englische Schiff, wenn wir nicht irren, über 1000 Tons nahm, also längere Zeit hintereinander, und damit schwerer zu arbeiten hatte, als wir, die wir nur 702 Tons (8216 Körbe voll) bewältigen mußten, und dies in $2^{3}/_{5}$ Stunden vollbrachten. Wir benutzten dabei je 3 elektrische Wippen und einen Bootskrahn an beiden Seiten. Die Körbe waren aus gewöhnlichen Prähmen ungefähr 6 Meter hoch zu heben. Wir verdanken solche Leistungen wohl nicht der erheblicheren Arbeit an sich, als vielmehr dem Systematischen ihrer Durchführung.

Die französischen Ergebnisse standen durchweg, trotz hingebendster Thätigkeit, beträchtlich hinter den englischen zurück. Bei der diesjährigen Bekohlung des französischen Mittelmeer-Geschwaders z. B. erreichte der „Saint Louis", mit der besten Leistung, in drei Stunden nur 500 Tons. Die Franzosen schoben die Schuld hauptsächlich auf die mangelhaften Werftverhältnisse in Toulon und wollen, wie sie sagen, praktische Ladebrücken bei den Kohlenmagazinen und Prähme mit maschinellen Einrichtungen bauen.

In die Kieler Tage fiel auch eine Landleistung unserer Marine.

Am 24. Morgens fand nämlich eine Parade der Flottenlandungskorps in feldmarschmäßiger Ausrüstung statt. Außer den Fußtruppen standen Maschinen-Gewehre und von Pferden gezogene Maschinen-Kanonen in der Front. Prinz Heinrich von Preußen, der Chef des I. Geschwaders, führte dieses Landungscorps dem Flottenchef, Admiral v. Koester, vor. Man muß sagen, sowohl beim Vorbeimarsch in Zügen, als namentlich dem in Divisionsfront konnte man über die Vielseitigkeit und die militärische Anpassungsfähigkeit unserer Wasserratten wohl in Erstaunen gerathen; dazu sah man eine Anzahl berittener Herren, die, den üblichen Scherzen über „Marine-Kavallerie" zum Trotz, eine wirklich recht gute Figur machten.

Jedenfalls bot die Parade ein Bild von eigenartiger Strammheit und Frische und ließ uns den äußeren Eindruck vergegenwärtigen, den unsere Blaujacken als Landtruppen in den chinesischen Wirren gemacht haben müssen.

muß als erstaunlich anerkannt werden, daß, eingerechnet des Werthes der Besitzung Friedrichshof, etwa elf Millionen vorhanden waren. Es sei noch erwähnt, daß über das Palais Unter den Linden in Berlin nicht verfügt werden konnte, weil dasselbe Eigenthum der Krone ist; bemerkt sei noch, daß die Kaiserin Friedrich weder am Gardasee noch in St. Remo, wie dies vielfach behauptet wurde, Grundeigenthum besessen hat. Es verdient ferner hervorgehoben zu werden, daß die Kaiserin Friedrich ihrer Mutter gegenüber auf jedes Erbtheil verzichtet hat, mit der Begründung, daß die anderen Erben es mehr brauchen können. Es sind außerdem an langjährige Beamte Legate ausgesetzt, die sich naturgemäß bei den höheren Hofchargen auf werthvolle Andenken beschränken.

Die Kaiserin Friedrich hat nicht ihre sämmtlichen Papiere vernichtet. Nur diejenigen Dokumente sind nicht mehr vorhanden, die rein privaten Charakters sind. Die Papiere werden dem Archiv bezw. der Bibliothek in Friedrichshof einverleibt.

* * *

Das „Berl. Tagebl.“ erklärt das Gerücht über eine Vermählung der Kaiserin Friedrich mit ihrem langjährigen Oberhofmarschall Grafen v. Seckendorff nach Mittheilung von zuständigster Seite als jeder Begründung entbehrend.

Dieses Dementi, namentlich in der vorliegenden Form, wird allgemein überraschen, umsomehr als schon seit einer Reihe von Jahren in sehr hohen und durchaus loyalen Kreisen eine Menge von Einzelheiten behauptet wurden, die sich mit dem Inhalt der vorliegenden Erklärung des zitirten Berliner Blattes nicht decken. Es muß unter allen Umständen auffallen, daß den schon vor mehr als Jahresfrist sehr deutlichen Anspielungen in einer Berliner Wochenschrift nicht schon längst durch ein klares und bündiges Dementi der Boden entzogen ist.

Dem Grafen v. Seckendorff ist vom Kaiser der Stern der Komthure des Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Der Sühnegang.

In das Dunkel, das über die Gründe, aus denen Prinz Tschung seinen Baseler Aufenthalt verlängert hat, gelagert ist, fallen ein paar Lichtstrahlen. Sie geben noch keine vollständige Helligkeit, aber doch etwas Klärung. Die Erkrankung war, wie wir richtig vermuthet hatten, lediglich Vorwand. Die wirkliche Ursache der Reiseunterbrechung liegt in Erwägungen politischer und diplomatischer Art oder in Fragen des Zeremoniells. Und ferner sind die Fragen, die aufgeworfen sind, von Berlin aus gestellt, wie die „Nationalztg.“ bestimmt wissen will. Es handelt sich dann also zunächst nicht um ein von chinesischer Seite mit Vorbedacht getriebenes Spiel und dies zu konstatiren ist vielleicht das allerwichtigste zur richtigen Beurtheilung der Affaire. Nun fragt es sich nur noch, was von Berliner aus gefordert wurde, daß Prinz Tschung sich zu der Erklärung gedrängt fand, erst Weisung von der kaiserlichen Regierung in China einholen zu müssen. Hierzu erhalten wir nachstehende telegraphische Informationen:

J. Berlin, 29. August. (Privat-Tel.)

Ueber London wird hierher gemeldet, in Peking sei ein Telegramm des Prinzen Tschung eingetroffen, wonach die deutsche Regierung verlange, daß er sich dreimal vor Kaiser Wilhelm verbeugen solle, und daß der Legationssekretär und seine Untergebenen sich vor dem Monarchen hinwerfen sollten. Die chinesischen Bevollmächtigten appellirten an den deutschen Gesandten um Ermächtigung zur Abänderung des Zeremoniells. Herr v. Mumm lehnte dies ab. In hiesigen politischen Kreisen erzählt man sich, der Wortlaut der Ansprache, die Prinz Tschung an den Kaiser halten sollte und die dem Hofzeremoniell entsprechend vorher dem Kaiser vorgelegt bezw. übersendet werden mußte, habe den Wünschen des Kaisers und des Reichskanzlers so wenig entsprochen, daß die Einholung neuer Instruktionen von Singanfu nothwendig geworden sei. Daraus erkläre sich die Verzögerung.

Prinz Tschung depeschirte nach Peking und verlangte dringende Mittheilung über die Unterzeichnung des Protokolls vor Fortsetzung seiner Reise.

Wir lassen es dahingestellt, ob die hier über London eingegangenen Mittheilungen inhaltlich sich in jedem Punkt mit den Forderungen der deutschen Regierung decken. Jedenfalls glauben wir nicht daran, daß die chinesische Sühnemission schon in den nächsten Tagen ihre Weiterreise nach Berlin antreten wird, wenn auch der Führer der Mission, Herr v. Rauch, sich noch gestern einigen Vertretern der Presse gegenüber in diesem Sinne ausgesprochen haben soll. Auf Formalitäten der Zeremoniells wird bekanntlich in China mehr Gewicht gelegt, als anderswo. Es ist wohl möglich, daß der Hof von Singanfu zu seinem Entschlusse hierüber mehr Zeit braucht, als wenn es Gebietsverpachtungen auf hundert Jahre oder andere sehr reale Opfer gelten würde. Vielleicht bleibt es daher nicht bei einem einzigen Telegramm, sondern der elektrische Draht muß noch wiederholt arbeiten. Aber es ist doch wohl zweifellos, daß, wenn man in Berlin auf seine Forderungen fest besteht, China nachgeben muß. Zunächst scheint man es noch mit einem gewissen Aufwand von Trotz seitens der Mission zu versuchen.

S. Köln a. Rh., 29. August. (Privat-Tel.)

Die „Volkszeitung“ erfährt aus der Umgebung des Prinzen Tschung, daß dieser in Folge neuer in Peking entstandener diplomatischer Verwickelungen sich überhaupt weigere, nach Berlin zu reisen. Jedenfalls werde er länger als 10 Tage in Basel bleiben. Der neue für Berlin ernannte chinesische Gesandte sei die wichtigste Person der ganzen Sühnegesellschaft und habe erklärt, daß das Friedensprotokoll noch nicht unterzeichnet worden, sei das schlimmste Hinderniß. Alle Mächte hätten verschiedene Ziele in China. Aus Singanfu sei keine neue Weisung eingetroffen. Bis er, Jüngtschang, seinen Posten in Berlin werde antreten können, werde noch geraume Zeit vergehen, da immer neue Schwierigkeiten entständen. Die von den fremden Mächten ausgegangenen Reformen hätten China mehr geschadet als genützt.

Das ist nicht gerade die Sprache, die sich für den künftigen Vertreter Chinas in Berlin geziemt.

* * *

Trotz seiner offiziellen Krankheit erfreut sich der Sühneprinz eines befriedigenden körperlichen Wohlbefindens. Er wurde am Dienstag sehr munter und gesund im Verkehr mit seinem Dolmetscher und dem neuen Berliner Gesandten gesehen. Baseler Blätter behaupten sogar, er habe am Dienstag Nachmittag die dortige Gewerbe-Ausstellung besucht.

* * *

Der Aufenthalt der chinesischen Sühnemission im „Hotel zu den drei Königen“ in Basel kostet täglich 2500 Frcs. Die Herren sind tüchtige Esser und Theetrinker. Europäische Weine und alkoholische Getränke finden nur spärliche Verwendung. Dagegen scheint man auf dem Schiffe üble Erfahrungen mit dem Champagner gemacht zu haben, weswegen in dem Hotel strikte Ordre ertheilt ist, keinen Schaumwein an die Gesandtschaftsmitglieder abzugeben. Unser Klima behagt den Leuten wenig, weshalb große Einkäufe in warmen Kleidern gemacht wurden.

Der deutsche Führer der Sühnemission, Major v. Rauch, macht in Basel seine Autorität energisch geltend. Die der Gesandtschaft beigegebenen Prinzen tieferen Grades weigerten sich, ihre Zimmer in der vierten Etage zu beziehen. Herr v. Rauch setzte aber seine Anordnungen rasch und prompt gegenüber den sich auflehnenden Chinesen durch.

Eine schwere Schlappe der Engländer.

Ein Gefecht, das die englische Brigade Elliot kürzlich bei Ladybrand mit den Boeren hatte, war von Kitchener als kleines Scharmützel bezeichnet worden. In Wirklichkeit war die Affaire für die Engländer sehr verlustreich. Wie es scheint, hatte sich der rechte Flügel der getrennt marschierenden Brigade vom Gros vollständig losgelöst und schwebte in der Luft, als er von einem starken Boerenkommando überraschend angegriffen und mit großer Geschicklichkeit gleichzeitig umgangen wurde. In dem sich entwickelnden scharfen Gefechte gelang es dem britischen Kommandeur nicht einmal, Fühlung mit seinem Hauptkorps zu bekommen, bevor er sich überzeugen konnte, daß weiterer Widerstand nutzlos sei. Es erfolgte daher sodann die übliche Kapitulation der Engländer, welche auch durch die allmählich heranrückende Verstärkung nicht mehr verhindert werden konnte. Die Nachschübe des Generals Elliot wurden dagegen selbst auch von einem so mörderischen Feuer der Boeren begrüßt, daß sie bald zurückweichen mußten, und so gelang es den Boeren schließlich, die Engländer vollständig gegen den Caledonfluß zurückzuwerfen. In diesem Gefecht verloren die Engländer 3 Geschütze, 17 Todte, 42 Verwundete und 5 Offiziere und 70 Mann an Gefangenen, während gleichzeitig beträchtliche Munitionsvorräthe und sonstiges Kriegsmaterial den Boeren in die Hände fiel.

Was die englischen bisherigen Gesammtverluste anlangt, so giebt Kriegsminister Brodrick sie auf 71 383 Mann an; in Wirklichkeit sind sie weit höher, denn nach einer verbürgten Statistik befinden sich augenblicklich in den Hospitälern auf dem Kriegsschauplatz nicht weniger als ca. 15 500 Mann, die verwundet oder krank sind und in der obengenannten Summirung des Kriegsamtes nicht enthalten sind. Außerdem werden grundsätzlich diejenigen kolonialen Soldaten, welche als Halb- oder Ganzinvaliden nach Hause gegangen sind, und deren Anzahl sich auf ca. 2500 beläuft, in der amtlichen Statistik nicht aufgeführt, ebenso wenig wie die durch den Krieg verursachten Todesfälle unter der Zivilbevölkerung, welche ebenfalls eine stattliche Ziffer repräsentiren. Alles in allem läßt sich berechnen, daß auf britischer Seite der Boerenkrieg bereits etwa 100 000 Opfer gefordert hat.

* * *

Kitchener kommt schon wieder einmal mit der Geschichte von den angeblich von den Boeren erschossenen englischen Gefangenen.

London, 29. Aug. (W. T.-B.)

Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria vom 25. berichtet: General Hildyard habe die eidliche Aussage übermittelt, welche bestätige, daß am 6. Juni in Graspan bei Reitz ein Leutnant und zwei Soldaten erschossen worden sind, nachdem sie sich ergeben hatten. Ich habe Abschriften der Aussagen an Steijn und Botha geschickt.

Brodrik hat heute an Kitchener folgendes telegraphirt:

Wir vernehmen, daß Sie hinsichtlich des, an unsern Verwundeten bei Vlakfontein, begangenen Todtschlages keinerlei befriedigende Zusicherungen erhalten haben. In Anbetracht der in Ihrer Depesche ausgeführten Thatsachen sind wir der Ansicht, daß Sie durch Proklamation bekannt geben müssen, daß die Mitglieder eines Kommandos, das einen solchen Akt der Gewaltthätigkeit begangen hat, als schuldig angesehen werden, wenn bewiesen wird, daß sie bei der Ausführung der That anwesend waren, ob sie nun wirklich daran theilgenommen haben oder nicht und daß der Chef des Kommandos mit dem Tode und die übrigen Mitglieder des Kommandos, je nach dem Grade ihrer Verschuldung, mit dem Tode oder mit einer leichten Strafe, bestraft werden.

Auch diese Proklamation wird den Engländern ebenso wenig etwas nützen wie ihre sonstigen, ganz abgesehen davon, daß sie völlig überflüssig ist.

Die Boeren haben die Sache damit erklärt, daß die Betreffenden sich als Spione in ihr Lager eingeschlichen hätten, gefangen genommen und erschossen wären. Das ist ganz in der Ordnung!

Ausland.

— Der „Matin“ schreibt, Frankreich habe eine mäßige Ernte zu erwarten und müsse 20 Millionen Hektoliter Getreide einführen. Der zu erwartende Mehrertrag aus den Getreidezöllen werde einen Ausfall von 100 Millionen Francs decken müssen.

— Shaffer richtete ein Schreiben an die Mitglieder des Exekutiv-Komitees des Vereinigten Stahlarbeiter-Verbandes, in welchem er sie auffordert, dem Plan zur Beilegung des Ausstandes, über den am letzten Sonnabend sich die Vertreter der Nationalen Arbeiter-Vereinigung und des Stahlarbeiter-Verbandes geeinigt haben, zuzustimmen.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Iltis“, Kommandant Korvetten-Kapitän Sthamer, am 27. August in Canton eingetroffen. S. M. S. „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Bendemann an Bord, sowie S. M. Torpedoboote „S 91 und S 92“, Kommandanten Oberleutnant zur See Püllen und Kapitänleutnant Pfundheller sind am 27. August in Masampo eingetroffen; S. M. S. „Fürst Bismarck“ und S. M. Tpdbt. „S 91“ beabsichtigen, am 29. August von Masampo nach Tschifu in See gehen. S. M. S. „Geier“, Kommandant Korvetten-Kapitän Bauer, ist am 27. August in Fusan eingetroffen und beabsichtigt, am 30. August von dort nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. S. „Kaiserin Augusta,“ Kommandant Kapitän zur See Stein, ist am 28. August von Tschifu nach Tsingtau in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Brummer“ ist für den 29. August Flensburg. S. M. SS. „Mars“, „Brummer“ und „Hay“ sind am 27. August nach Kiel zurückgekehrt.

Fahrt der Truppentransportschiffe: „König Albert“ 26. August Singapore an, 28. August ab. Dampfer „Bahia“ 24. August Tongku an, hat durch Taifun sechs Boote verloren; Alles wohl. Dampfer „Tucuman“ 28. August ab Singapore.

Auf der Fahrt von Deutsch-Südwestafrika nach Deutschland ist der Oberleutnant der Schutztruppe, Friedrich Demmler, gestorben.

Neues vom Tage.

Während eines schweren Gewitters

schlug, wie uns über Hamburg telegraphisch berichtet wird, unweit von Klintehamn auf Gotland der Blitz in ein Schiff auf hoher See, das alsbald in Flammen stand und sank. Es handelt sich wahrscheinlich um die Yacht „Frihetten“, Kapitän Carlsson. Die ganze Besatzung ist zweifellos umgekommen.

Ertrunken.

Plön, 29. August. (Tel.) Bei einer Segelfahrt auf dem Plöner See ertrank der Professor Bensel vom Königlichen Kadettenhaus, sowie seine Tochter. Ein Sohn wurde gerettet.

Explosion an Bord eines Dampfers.

Philadelphia, 29. August. (Tel.) An Bord des City of Trenton, der von Philadelphia nach Trenton unterwegs war, fand eine Explosion statt, durch welche 7 Personen getödtet und 20 verletzt wurden. Das Schiff ist bis zum Wasserspiegel niedergebrannt.

Sturmfluth.

Hamburg, 29. August. (Tel.) In Folge der herrschenden Sturmfluth kamen auf der Elbe viele Schiffszusammenstöße vor. Der Schleppdampfer „Expedient“ rannte einen Fahrdampfer an, der schwer beschädigt wurde.

Zum Bau einer großen Quarantäneanstalt am Emdener Außenhafen

wird der neue Staatshaushaltsetat nach dem „Hann. Kour.“ eine Forderung von 180 000 Mk. enthalten.

Auf hoher See verbrannt.

Hamburg, 29. August. (Privat-Tel.) Die zur Rhederei Jebsen gehörige Dampfbarkasse „Kiautschou“, Kapitän Koch, ist auf der Fahrt von Hongkong nach Tsingtau, auf der Höhe von Amoy, verbrannt. Von der Mannschaft wurden nur zwei Chinesen gerettet, die übrige Besatzung ist bei der Katastrophe umgekommen.

Sanitätsrath Steffan in Marburg

theilt mit, daß er bereits am 17. Oktober vorigen Jahres sein Patent als Sanitätsrath an das Polizeipräsidium zu Frankfurt a. M. zurückgesandt habe. Eine Rückzahlung der Stempelsteuer in Höhe von 300 Mk. seitens des Fiskus habe noch nicht stattgefunden.

Wahrheit oder Dichtung.

k. Frankfurt, 29. August. (Privat-Tel.) Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ ist die Verlobung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, der dort eingetroffen ist, mit der Prinzessin Thyra, der dritten Tochter des dänischen Kronprinzen, geplant.

Wegen Ungehorsams gegen einen Dienstbefehl,

wegen Beleidigung in zwei Fällen und wegen Mißhandlung eines Untergebenen ist vom Kriegsgericht der 20. Division in Hannover der Leutnant Reinecke vom 164. Infanterie-Regiment in Hameln, der „Freis. Ztg.“ zufolge, zu zwei Monaten und einer Woche Gefängniß verurtheilt worden.

Den Freiherrntitel

hat der Kaiser dem Gutsbesitzer Eduard Heinrich v. Lade zu Geisenheim verliehen.

Eugen Richter als Ehemann.

Der Abgeordnete Eugen Richter ist nunmehr glücklich in den Hafen des Ehestandes eingelaufen. Die standesamtliche Vermählung mit der Wittwe des Abgeordneten Ludolf Parisius hat am Dienstag in Charlottenburg stattgefunden.

Erschossen

wurde der Förster E. Liermann aus Pohlom (Oberschlesien) im Walde aufgefunden; der Mörder wurde bereits verhaftet. Es handelt sich um einen Racheakt; der Bruder des Mörders war nämlich von dem Ermordeten wegen Straßenraubes angezeigt und daraufhin bestraft worden.

Revision.

Die „Kölnische Zeitung“ theilt mit, sie habe gegen das in zweiter Instanz erfolgte Urtheil in Sachen der „Goldenen Hand“ die Revision beim Reichsgericht angemeldet.

Schweres Bauunglück.

Basel, 29. August. (Tel.) Gestern Abend um 6 Uhr stürzte in der Aeschen-Vorstadt ein fünfstöckiger Neubau ein. Zwischen 15 und 20 Arbeiter werden vermißt. Man spricht bis jetzt von 2 Todten und 8 Verwundeten. Eine genauere Kontrole war unmöglich, da das Unglück sich gerade bei Arbeitsschluß ereignete.

Jagdunfall.

Der 26jährige Sohn des Getreide- und Kartoffelzüchters Cimbal in Frömsdorf bei Schweidnitz ist mit einem Schuß durchs Herz todt in einem Brombeergestrüpp aufgefunden worden. Er befand sich auf der Hühnerjagd. Das Gewehr hat sich, während er das Gestrüpp durchschritt, dadurch von selbst entladen, daß der Hahn von einer Brombeerranke festgehalten wurde.

Beim Bergsteigen gestorben.

Prediger Hermann Spengler aus Bernau (Potsdam) starb am Dienstag bei der Besteigung des Pilatus infolge Ueberanstrengung am Herzschlage.

Selbstmord eines Berliner Bankiers.

Berlin, 29. August. (W. T.-B.) Der „Lokal-Anzeiger“ meldet: Im Grunewald erschoß sich der Berliner Bankier Siegfried Landsberg, der in der Oranienburgerstraße ein kleines Bankgeschäft betrieb. Der Beweggrund dürfte sein, daß Landsberg in letzter Zeit mißglückte Börsengeschäfte unternommen hatte.

Lokales.

* **Zum Kaisermanöver.** Für die Kriegervereine, welche sich an der Spalierbildung beim Einzuge des Kaisers betheiligen, ist jetzt vom Vorstande des preußischen Landeskriegerverbandes und vom Generalkommando eine Instruktion ausgearbeitet und den Vereinen übersandt worden, welcher wir folgendes Wesentliche entnehmen: Die Begrüßung des Kaisers geschieht durch Abnehmen des Hutes (ohne Schwenken) und dreimaligen Hurrahruf. Die Kopfbedeckung wird mit der offenen Seite so lange an der rechten Lende gehalten, bis der Kaiser vorüber ist. Rapport wird nicht überreicht, Gewehre werden nicht mitgebracht, Spiel wird nicht gerührt. Anzug: für die Offiziere Paradeanzug, für die übrigen Vereinsmitglieder: dunkler Anzug, wenn möglich weiße Handschuhe — sonst keine, Cylinderhut oder schwarzer Hut. Orden und Ehrenzeichen anlegen. Nach Vorbeiritt der letzten Husaren löst sich das Spalier auf. Die Kriegervereine versammeln sich dann in dem Friedrich Wilhelm-Schützenhaus, wo kameradschaftliches Zusammensein und nach Belieben gemeinschaftliches Mittagessen oder Essen nach der Karte stattfindet.

Die Aufstellung der Krieger-Vereine am 14. September bei der Spalierbildung wird in folgender Weise stattfinden:

Vom Heumarkt zum Olivaer Thor die Promenade entlang linke Seite Krieger-Verein Danzig (alt), Ecke Neugarten Nichtuniformirt. Krieger-Verein, daran anschließend Krieger-Verein Borussia, an der Schießstange Verein ehemaliger Pioniere, weiter Verein ehemaliger Marine, die Krieger-Vereine Kischau, Berent, Dirschau, Kahlberg, Lippusch, Neu Barkoschin, Neu Paleschken, Ohra, Oliva, Pelplin, Prangschin, Schidlitz, Schöneck, Steegen, Groß Zünder, Kreis-Kriegerverband Pr. Stargardt. Auf der rechten Seite vom Krebsmarkt anfangend die Kreis-Kriegerverbände: Flatow, Graudenz, Löbau, Marienwerder, Rosenberg, Schlochau, Schwetz, Strasburg, Stuhm, Thorn, Konitz, Neustadt, Elbing und Carthaus.

Bis heute Vormittag waren bei dem Herrn Oberpräsidenten noch keine näheren Bestimmungen über die Ankunft des Kaisers eingetroffen. Dagegen sind bei der Kaiserlichen Werft nähere Dispositionen über die Flottenmanöver eingegangen. Die Herbstübungsflotte trifft am 7. September hier ein und nimmt bis zum 10. September Kohlen ein. Am 10. September fährt die Flotte dem Kaiser entgegen. An diesem Tage erfolgt bekanntlich zwischen unserem Kaiser und dem Kaiser von Rußland eine Begegnung auf hoher See. Aus Anlaß dieser Begegnung wird auf hoher See eine große Flottenparade veranstaltet, die gleichzeitig die großen Flottenmanöver einleitet. Diese dauern dann vom 11. bis einschließlich 13. September.

Wie unser Berliner Bureau erfährt, hat Prinz Albrecht von Preußen nach völliger Stärkung seiner Gesundheit das Amt eines Oberschiedsrichters für die Kaisermanöver definitiv angenommen. Graf Waldersee wird den Manövern als Gast des Kaisers anwohnen.

Als Gäste des Kaisers zu dem Kaisermanöver sind folgende fremdländische Offiziere vom Oberhofmarschallamt im Hotel „Danziger Hof“ einquartirt: Oberst Waters, Oberst Graf del Pennon de la Vega, Oberst Ham di Bey, Oberstleutnant Graf von Nostiz, Oberstleutnant Graf Slürgkh, Oberstleutnant Gastaldello, Oberstleutnant John B. Kerr, Oberstleutnant Matsukawa, Oberstleutnant Ramon Jones, Oberstleutnant Lorrain Alcalde, Major de Chapelles und Hauptmann de Maré. Als Führer sind diesen Herren beigegeben die Herren Major de Graaf und Oberleutnant von Hoffmann. Außerdem nehmen im Hotel „Danziger Hof“ auch noch Wohnung Earl of Lonsdale, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lukanus, Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Oberhofmeister Frhr. von Mirbach, Generalmajor Graf von Hülsen-Haeseler, Kammerherr Graf von Alvensleben-Ostrometzko, Kammerherr von Oldenburg-Januschau und Hofmarschall von Trotha.

Zu der Vereinigung der beiden Leib-Husaren-Regimenter zur Totenkopf-Brigade treffen auch eine Anzahl ehemaliger Offiziere dieser Regimenter hier ein und nehmen im Hotel „Danziger Hof“ Wohnung, so u. a. Generalleutnant z. D. von Haeseler-Schwerin und General z. D. Frhr. von Stein, ein früherer Kommandeur des 2. Leibhusaren-Regts. Nr. 2.

* **Das Programm für die Kircheneinweihung in Zoppot** wird, nachdem es die Genehmigung der Kaiserin erhalten hat, sich folgendermaßen abwickeln: Vor der Kirche findet großer Empfang statt, dem eine Ansprache des General-Superintendenten und des Vorsitzenden der Kirchenbau-Kommission, Herrn Oberstleutnant Burrucker folgt. Daran schließt sich die Ueberreichung des Schlüssels an die hohe Protektorin, die ihn an den General-Superintendenten, dieser an den Superintendenten und dieser wieder an den Pfarrer weitergiebt. Unter Vorantritt dieser drei Geistlichen wird die Kaiserin in die Kirche geleitet. Währenddessen singt der Kirchenchor das Lied: „Jauchzet dem Herrn!“ Dann folgen der Weiheakt, die Predigt, Lithurgie und Lied der Gemeinde. Die Predigt wird Herr Pfarrer Bonien halten, als Schlußlied der Gemeinde ist gewählt das Lied: „Das Wort sie sollen lassen stahn.“ Die ganze Feier ist der Vorschrift entsprechend auf 3/4 Stunden berechnet.

* **Für den kleinen Kreuzer „Thetis“**, der, wie jetzt bestimmt ist, am 2. September in Dienst stellt, giebt das soeben erschienene Heft der „Stellenbesetzungen in der Marine im Herbst 1901“ folgenden Stab an: Kommandant Korvetten-Kapitän v. Semmern; erster Offizier Kapitänleutnant Müller, Navigations-Offizier Kapitänleutnant Reclam, Wachoffiziere Oberleutnants zur See Boland (Otto), Grünhagen, von Diederichs (Hermann) und Fähnrichs zur See Troll (Alfred) und Conn; leitender Ingenieur Marine-Oberingenieur Schmidt; Schiffsarzt Marine-Stabsarzt Dr. Kunick.

Für den kleinen Kreuzer „Falke“, welcher gleichfalls auf der hiesigen kaiserlichen Werft für die Indienststellung vorbereitet wird, ist folgender Stab ernannt: Kommandant Korvetten-Kapitän Musculus; 1. Offizier Kapitänleutnant Lohmann: Wachoffiziere Oberleutnants zur See Otto Feldmann, Carl Heine, von Gaudecker, Leutnant zur See Ruete; leitender Ingenieur Marine-Ingenieur Müller; Schiffsarzt Marine-Stabsarzt Dr. Nuesse.

* **Herr Vizeadmiral v. Diederichs**, der Chef des Admiralstabes der Marine, nimmt an den Kaisermanövern theil und wohnt in den Tagen vom 13. bis 19. September im Hotel „Danziger Hof.“

* **Herr Generaloberarzt Dr. Neumann**, der Korpsarzt des 17. Armeekorps, hat sich zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Generalarzt der Armee Dr. von Coler nach Berlin begeben.

* **50-jähriges Jubiläum.** Eine sehr nützliche Einrichtung, die uns modernen Menschen unentbehrlich dünkt, feiert in unserer Stadt in diesem Jahre ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Königl. Ober-Postdirektion ordnete im Frühjahre 1851 an, daß „eiserne Postkasten“ — so hießen zuerst unsere Briefkasten — in unserer Stadt zur Aufnahme von frankirten und unfrankirten Briefen angebracht würden. Diese „Postkasten“ wurden täglich vier Mal geleert.

* **Der Westpreußische Verbandsausschuß der Raiffeisen-Organisation** hielt heute Vormittag im „Danziger Hof“ eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Zur Verhandlung kamen nur interne Geschäftsangelegenheiten.

* **Kammermusik-Abende.** Allen Freunden der Kammermusik, der intimsten, vornehmsten Art musikalischen Genusses, wird es eine freudige Thatsache sein, daß auch für diesen Winter vier Kammermusikabende, mit Herrn Heinrich Davidsohn an der Spitze, gesichert und als Mitwirkende wieder die bewährten Königsberger Künstler (Hedwig Braun, Paul Binder und Fritz Herbst) gewonnen sind. Diese Kammermusikabende finden statt am 6. Oktober, 3. November, 12. Januar und 9. März. Abonnementskarten sind bei Homann & Weber zu haben.

* **Wilhelmtheater.** Am Sonnabend findet, wie schon mitgetheilt, für den so beliebt gewordenen Komiker Herrn Nesemann das Abschiedsbenefiz statt, zu welchem die tolle Burleske „Danzig amüsirt sich“ zum letzten Mal in Szene geht. — Am Sonntag tritt ein neues, nicht minder abwechselungsreiches und vielseitiges Programm in Kraft. Aus Amerika sind nach zweijähriger erfolgreicher Tournee die seiner Zeit hier so außerordentlich mit Beifall ausgezeichneten „Original Mürzthaler Sänger“ (Direktion Hans Godez) nach Deutschland zurückgekehrt und beginnen am Sonntag ihre Konzerte. Von diesem Tage an finden wie früher täglich große Doppelkonzerte statt.

* **Im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus** findet morgen, Freitag, Abend ein Extrakonzert statt, und zwar nochmals ein Wagnerabend. Herr Kapellmeister Theil trägt mit der Wiedergabe gerade eines Programms aus Werken Richard Wagner's vielfach geäußerten Wünschen des Publikums Rechnung. Die in allen Kreisen reichlich vertretenen Liebhaber und Verehrer der Wagner'schen Musik werden morgen zweifellos einen genußreichen Abend haben.

* **Feuerwerk auf Westerplatte.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß das wegen Ungunst der Witterung zweimal verschobene letzte Feuerwerk im Kurpark Westerplatte nunmehr morgen, Freitag, Abend abgebrannt werden soll, wenn das Wetter es nur einigermaßen gestattet.

* **Der Danziger Lehrer-Gesangverein** feiert Sonnabend in Heubude im Kurgarten des Herrn H. Manteuffel sein Sommerfest.

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.** Die Auslosung für das Turnier am 1. September wird Freitag Abend um 6½ Uhr im Geschäftszimmer des Verbandes, Langenmarkt 40, erfolgen. Die vielen Meldungen, auch von Herren mittlerer Spielerstärke, versprechen einen sehr anregenden Verlauf der Wettkämpfe. Die Wettkämpfe beginnen Vormittags um 8 Uhr, nach einer Mittagpause wird um 3 Uhr weiter gespielt. Da im Verlauf des Turniers die schwächeren Spieler zuerst ausscheiden, so werden die interessantesten Wettkämpfe in den Nachmittagsstunden ausgemacht werden.

Provinz.

* Zoppot, 29. August. Gestern Abend hielt die evangelische Kirchenbau-Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Oberstlieutenant Burrucker eine längere Sitzung ab. Gegenstand der Sitzung war die durch das Fallissement der Baufirma Lippke gegebene Situation. Bestimmten Nachrichten zufolge wird an der Fertigstellung der Kirche durch die Konkurseröffnung nichts geändert. Nach dieser Berathung trat der Kirchenbau-Verein unter demselben Vorsitzenden zu einer Verhandlung zusammen. Der Leiter der Sitzung theilte vorweg mit, daß neuerdings an Stiftungen für die Erlöser-Kirche eingegangen sind: Von Frau von Selewski-Hakenbeck eine bunte Bibelpult-Bekleidung, von Kompagnon der Firma Knut, die die Holzschnitzereien in der Kirche ausgeführt hat, ein Sakristeischrank. Sollten bis zum 4. September die Fenster von der Brüsseler Firma nicht fertig sein, so soll durch den Glasermeister Greiser eine Nothverglasung vorgenommen werden. Sodann theilte der Vorsitzende mit, daß das Programm für die Kircheneinweihung die Allerhöchste Genehmigung erhalten habe. Wir theilen dieses selbst an anderer Stelle mit. Im Beisein des Kirchenraths und der zahlreich erschienenen Gemeindevertreter erfolgte gestern in der evangelischen Friedens-Kapelle die Kirchen- und Schulvisitation durch den Superintendenten Syring aus Neustadt. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Bowien; derselben schloß sich die Prüfung der Konfirmanden und danach die der Schüler der hiesigen Schulen an. In der darauffolgenden Sitzung der evangelischen Gemeindekirchenkörperschaften wurde namentlich der Einweihungsakt der Erlöserkirche einer eingehenden Besprechung unterzogen. Die Einladungen zu dieser Feier werden durch den Gemeinde-Kirchenrath erfolgen. — Herr Kiehaupt hatte für das gestrige Kurgarten-Konzert ein vorzügliches Programm zusammengestellt. Reicher Beifall lohnte die einzelnen Nummern. Als Neuheit hörten wir heute auch Siegfried Wagners „Sang Kraft und St. Petrus in der Hölle" aus der Oper „Der Bärenhäuter". Das Auditorium nahm die Novität sehr beifällig auf.

* Dirschau, 28. Aug. Unter den bei der Weichselregulirung bei Barendt beschäftigten Arbeitern fand Montag ein großer Krawall statt. Der Hauptanführer ließ die Leute antreten, worauf die Tumultuanten auf das Kommando „Auf den Schuppen, marsch, marsch!" die Baracke stürmten. In der Baracke wohnte ein Schachtmeister, dessen Frau die Leute nach Geld untersuchten. Gensdarmen sind bereits eingetroffen. 7 Mann sind verletzt ins Krankenhaus, 5 Hauptthäter verhaftet worden, etwa 15 Mann haben die Flucht ergriffen.

Rosenberg Westpr. Die im Hauptblatt der Nr. 197 vom 23. August der „Danziger Neueste Nachrichten" auf der dritten Seite unter Rosenberg 22. August befindliche Nachricht wird dahin berichtigt, daß nicht der Fleischermeister August Ehlert aus Rosenberg, sondern der Fleischergeselle Hermann Ehlert aus Sommerau der Verurtheilte ist.

* Allenstein, 28. Aug. In der vorletzten Nacht wurde aus der Wohnung des Wachtmeisters der 3. Batt. Feldart.-Regts. Nr. 73 ein Aktenkasten gestohlen, in dem sich die Batteriekasse mit etwa 1000 Mk. Inhalt befand.

* Tilsit, 28. August. Im Garten eines Kaufmanns in Kaukehmen wurde der 60 Jahre alte Arbeiter Arnaßus ermordet aufgefunden. Allem Anschein nach liegt ein Raubmord vor. Mehrere Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 28. August.

Angekommen: „Ellen," Kapt. Folmer, von Karlshamn mit Steinen. „Bravo," SD., Kapt. Wood, von Hull mit Gütern. „Wiktula," SD., Kapt. Watson, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern.

Gesegelt: „Angeln," SD., Kapt. Müller, nach Königsberg leer. „Dora," SD., Kapt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Coburg," SD., Kapt. Slater, nach Leith via Kopenhagen mit Getreide und Zucker. „Anneliese," SD., Kapt. von Rees, nach Holtenau leer. „Anna," SD., Kapt. Penner, nach London mit Gütern. „Avalon," SD., Kapt. Sekse, nach Frederikstad leer. „Emily Rickert," SD., Kapt. Gerowski, nach Wisbech mit Holz. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, nach Königsberg mit Beiladung Gütern. „Oskar," SD., Kapt. Sohmann, nach Ostende mit Holz. „Holsatia," SD., Kapt. Heyden, nach Lulea leer.

Neufahrwasser, 29. August.

Angekommen: „Luden," SD., Kapt. Johnsen, von Kopenhagen mit Gütern. „Sexta," SD., Kapt. Müller, von Flensburg mit Gütern.

Einlager Schleuse, 28. August.

Stromab: D. „Verein", Kapt. Koch, mit div. Gütern, D. „Einigkeit", Kapt. Groß, mit 12½ To. Erbsen und div. Gütern von Königsberg an E. Berenz, D. „Ziegenhof", Kapt. Kurreck, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, Joh. Zimmermann von Neumünsterberg mit 19 To. Gerste, 4 To. Raps an R. Sarlowius, M. Schmidt von Ziegenhof mit 9 To. Gerste, 11 To. Raps an H. Stobbe, Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 1 mit Kohlen, 1 mit Steinen, D. „Thorn", Kapt. Witt, an R. Asch-Thorn, D. „Margarethe", Kapt. Janzen, an v. Riesen-Elbing von Danzig mit div. Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. Aug. Wasserstand 0,60 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitains	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Dronszkowski	Kahn	Holz	Thorn	Bromberg
Wickland	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Lerner und Genossen durch Bley mit 60 kief. Rundhölzern, 1605 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 540 kief. Sleepern, 9144 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1 Rundelse. Für Mendelsohn durch Bley 3 Traften mit 3299 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1221 kief. Sleepern, 151 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Hefter durch Kochanowicz 6 Traften mit 2848 kief. Rundhölzern. — Für Heller durch Kadecka 7 Traften mit 3155 kief. Rundhölzern.

Köln, 28. August. Die „Kölnische Zeitung" meldet: Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat beschloß für Lieferungen vom 1. September ab — es handelt sich dabei um Mehrmengen, die nach Lage der Verhältnisse abgegeben werden können — die Preise für Nußkohle I, II und III sowie bei Eiskohle um 1 Mk. für die Tonne und Nußkohle IV und Förderkohle um 50 Pfg. für die Tonne zu erhöhen. Dagegen bleiben die Verkaufspreise von Koakskohlen, Fein- und Grießkohlen in bisheriger Preise bestehen.

Glasgow, 28. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 6½ d. Verkäufer, Middlesborough 45 sh.

Liverpool, 28. August. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhiger. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. August-September [illegible] Verkäuferpreis, September-Oktober [illegible] do., Oktober-November [illegible] do., November-Dezember [illegible] do., Dezember-Januar [illegible] do., Januar-Februar [illegible] Käuferpreis, Februar-März [illegible] Verkäuferpreis, März-April [illegible] do., April-Mai [illegible] do.

New-York, 27. Aug. Weizen befestigte sich anfangs auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und im Einklang mit Mais, schwächte sich sodann ab auf Zunahme der Ankünfte im Innern und auf günstige Ernteberichte; später zogen die Preise an da die Exportnachfrage zunimmt und die Baissiers decken. Schluß fest. — Mais stieg im Preise während des ganzen Börsenverlaufs auf heißes, trockenes Wetter in Kansas, Deckungen der Baissiers und auf Käufe für Rechnung des Inlands. Schluß stramm.

Chicago, 27. August. Weizen konnte sich anfangs gut behaupten auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen und im Einklang mit Mais, gab sodann nach auf günstige Ernteberichte in Europa und Zunahme der Ankünfte im Innern; später stiegen die Preise auf zunehmende Exportnachfrage und auf große Spekulationskäufe. Schluß fest. — Mais anfangs abgeschwächt auf Liquidation; stieg im weiteren Verlaufe durchweg auf heißes, trockenes Wetter in Kansas sowie auf Deckungen und Käufe für Rechnung des Inlands. Schluß stramm.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. August 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	165—169	136—140	140	134—138
Stolp	—	—	—	—
Danzig	172—173	137—138	135—140	130—135
Thorn	172	148	128—132	125—135
Königsberg i. Pr.	164—170	130—138	131½	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	164—182	143—149	133—148	133—148
Posen	170—182	138—153	125—138	126—145
Bromberg	178	142	—	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	166	139	—	149
Stettin Stadt	169	137	—	137
Königsberg i. Pr.	166½	134	—	134
Breslau	183	149	148	148
Posen	182	143	138	145

Raps: Breslau 258.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				28./8.	27./8.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77 Cts.	163,25	162,00
Chicago	Berlin	Weizen	August	69½ Cts.	161,50	161,00
Liverpol	Berlin	Weizen	September	5 sh. 6⅞ d.	166,75	167,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	166,50	166,50
Riga	Berlin	Weizen	do	93 Kop.	169,25	169,25
Paris		Weizen	August	21,10 Fr.	171,00	175,25
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	62½ Cts.	147,75	147,75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	66 Kop.	138,50	138,50
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	142,75	142,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	127 hl. fl.	140,25	142,50
New-York	Berlin	Mais	September	60¾ Cts.	125,75	122,00

New-York, 28. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	27./8.	28./8.		27./8.	28./8.
Can. Pacific-Actien	110⅞	110⅞	**Kaffee**		
North. Pacific-Actien	—	—	per August	4.75	4.75
" " Preferr.	98	98	per Oktober	4.80	4.80
Petroleum refined	8.50	8.50	per Decemer	6.00	5.05
do. standart white	7.50	7.50	**Weizen**		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per September	75⅝	75⅜
			per December	77½	77¼
Zucker Muscovad.	3⅜	3⅜	per Mai	80⅝	80⅜

Chicago, 28. Aug., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	27./8.	28./8.		27./8.	28./8.
Weizen			**Schmalz**		
per September	69⅝	69⅛	per August	8.87½	8.82
per Oktober	70⅜	70	per September	8.95	8.90
per December	72⅛	71⅝	Pork per August	14.24	14.17½

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 29. August.

Ochsen: — Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 9 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 32 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 25—27 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben — Mk.

Bullen: 3 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 23—24 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 13 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35—37 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) — Mk.

Schafe: 35 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel — Mk. 2. Aeltere Masthammel 22—24 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 7 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren — Mk. (Käser) 42—45 Mk. 2. Fleischige Schweine — Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Schleppend, geräumt.
Kälberhandel: Schleppend, geräumt.
Schafe: Schleppend, geräumt.
Schweinemarkt: Schleppend, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 29. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	756,3	W	schwach	Regen	10,0
Blacksod	761,1	WSW	schwach	Regen	13,9
Shields	758,2	WSW	leicht	halbbedeckt	10,0
Scilly	766,1	WNW	mäßig	wolkig	15,0
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	762,1	WNW	mäßig	halbbedeckt	14,1
Helder	759,4	WNW	frisch	wolkig	14,3
Christiansund	745,1	NO	s. leicht	halbbedeckt	13,8
Skudesnaes	746,4	NW	mäßig	Regen	10,4
Skagen	748,4	W	leicht	halbbedeckt	12,4
Kopenhagen	751,6	W	schwach	wolkig	12,3
Karlstad	749,3	O	mäßig	halbbedeckt	12,6
Stockholm	751,2	NNO	leicht	wolkenlos	16,0
Wisby	747,9	OSO	mäßig	halbbedeckt	15,2
Haparanda	755,4	O	leicht	heiter	11,0
Borkum	756,9	NW	frisch	Regen	12,8
Keitum	753,5	W	steif	Regen	12,0
Hamburg	756,8	WSW	stark	Regen	10,0
Swinemünde	753,0	SW	stark	wolkig	11,2
Rügenwaldermünde	753,4	SW	steif	wolkig	12,1
Neufahrwasser	753,9	W	frisch	halbbedeckt	13,1
Memel	750,6	WSW	frisch	halbbedeckt	16,6
Münster Westf.	760,1	SW	leicht	bedeckt	10,4
Hannover	755,6	SW	mäßig	wolkig	12,8
Berlin	758,0	W	frisch	heiter	11,6
Chemnitz	761,2	SSW	mäßig	halbbedeckt	9,6
Breslau	760,0	W	leicht	bedeckt	10,8
Metz	765,2	WSW	mäßig	wolkig	9,2
Frankfurt (Main)	763,2	S	schwach	halbbedeckt	11,2
Karlsruhe	765,2	SW	mäßig	heiter	10,4
München	765,7	W	stark	heiter	9,7
Holyhead	763,3	W	mäßig	wolkig	12,2
Bodö	750,3	O	leicht	wolkig	16,0
Riga	752,0	S	s. leicht	halbbedeckt	10,4

Wettervoraussage:

Ein Maximum bedeckt die Biscayasee, während eine Depression sich vom norwegischen Meer bis zur südlichen Ostsee erstreckt. Ein Minimum unter 745 mm befindet sich über Südnorwegen. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden unruhig und regnerisch, im Süden dagegen aufklärend.

Im Binnenland meist trockenes, im Norden kühleres Wetter, im Süden dagegen steigende Tagestemperaturen wahrscheinlich.

Das Gegenbuch Nr. 1545 des Danziger Beamten-Vereins, auf den Namen **Schulz,** Grenzaufseher a. D. lautend, ist anzeiglich verloren gegangen.

Auf Antrag der Berechtigten soll dasselbe gemäß § 43 des Statuts vom 14. Dezember 1893 ohne vorgängiges gerichtliches Aufgebotsverfahren für kraftlos erklärt und an seiner Stelle ein neues Gegenbuch ausgefertigt werden, falls nicht bis zum 1. Oktober 1901 bei dem unterzeichneten Vorstande Widerspruch erhoben wird. (12876

Danzig, den 28. August 1901.

Der Vorstand des Danziger Beamten-Vereins.
v. Roy.

Amtliche Bekanntmachungen

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Arbeiter **Reinhold Emil Sommerfeld** aus Danzig unter dem 18. Juli 1901 erlassene, in Nr. 168 pro 1901 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen 2. K. 3/01.

Danzig, den 27. August 1901. (12850

Der Erste Staatsanwalt.

In einer Strafsache soll die Wittwe **Marie Ruttkowski** geb. **Schubert,** angeblich aus Rosenthal bei Pelplin, 70 Jahre alt, als **Zeugin** vernommen werden.

Wer über ihren Aufenthalt etwas weiß, wird ersucht, dies schleunigst zu den Akten 4. J. 643/01 anzuzeigen. (12851

Danzig, den 27. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Ueber das Vermögen des Baugewerksmeisters **Wilhelm Lippke** in Zoppot ist am 28. August, 1901, Vormittags 9¼ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter Kreistaxator **Arnold** in Zoppot. Offener Arrest mit Anzeigefrist sowie Anmeldefrist bis zum 28. September 1901. Erste Gläubigerversammlung am 23. September 1901, Vormittags 10 Uhr, Zimmer 2. Prüfungstermin am 14. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr, Zimmer 2. (12852

Zoppot, den 28. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Groß Czerniau, Kreis Danziger Höhe, Nr. 6 belegene, im Grundbuche von Groß Czerniau Blatt 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schmiedemeisters **August Barra** eingetragene Eigenthümer-Grundstück

am 2. November 1901, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 1 Hektar 62 Ar groß, mit einem Reinertrage von $3^{21}/_{100}$ Thalern und einem Nutzungswerth von 60 Mark veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 24. August 1901. (12834

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oliva belegenen, im Grundbuche von Oliva Blatt 248, 197, 110, 296, 297 und 298, zur Zeit der Eintragung der Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Baugewerksmeisters **Adolf Kirschner** in Oliva bezw. des **p. Kirschner** und seiner mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau **Therese,** geb. **Alnz,** eingetragenen Grundstücke

am 7. Oktober 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Bezeichnung des Grundstücks.	Art des Grundstücks	Größe.	Nutzungswerth.	Reinertrag.
Oliva Blatt 248	Gebäudegrundstück	0,1531 ha	1336 Mark	—
Oliva Blatt 197	Ackergrundstück	0,1120 ha	—	0,31 Thaler
Oliva Blatt 110	Ackergrundstück	1,2369 ha	—	3,38 Thaler
Oliva Blat 296	Gebäudegrundstück	0,0784 ha	912 Mark	—
Oliva Blatt 297	Gebäudegrundstück	0,0784 ha	912 Mark	—
Oliva Blatt 298	Gebäudegrundstück	0,1952 ha	850 Mark	—

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 27. Juli 1901. (11580

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Saspe belegenen, im Grundbuche von Saspe, Blatt 48, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80 und 83, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bauunternehmer **Franz** und **Amalie** geb. **Katzwinkel-Schiemann**'schen Eheleute eingetragenen Grundstücke

am 28. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Grundbuchbezeichnung.	Art des Grundstücks.	Größe.	Reinertrag.	Nutzgs.-werth.
Saspe Blatt 48	Ackergrundst.	0,1360 ha	0,51 Thal.	—
" " 73	"	0,0846 "	0,33 "	—
" " 74	"	0,0805 "	0,32 "	—
" " 75	"	0,0660 "	0,26 "	—
" " 76	"	0,0456 "	0,14 "	—
" " 77	"	0,0650 "	0,26 "	—
" " 78	"	0,0610 "	0,24 "	—
" " 79	"	0,0626 "	0,25 "	—
" " 80	"	0,0479 "	0,19 "	—
" " 83	Gebäudegrdst.	0,1250 "	0,10 "	4800 M.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 23. August 1901. (12835

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Verdingung.

Für die Neubaustrecke Schlochau—Reinfeld sollen die Hochbauten auf den Haltestellen Neu-Braa, Bölzig und Flötenstein, einschließlich Lieferung sämmtlicher Materialien, mit Ausnahme des Cements, getrennt oder zusammen, an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen, sowie Verdingungsanschläge liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Banabtheilung zur Einsicht aus. Verdingungshefte können auch gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3 Mk., mit sämmtlichen Zeichnungen für 5 Mk. von da bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum (12849

13. September 1901, Vormittags 11 Uhr

an die unterzeichnete Bauabtheilung einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Konitz, den 27. August 1901.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung 2.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abthl. B. ist heute bei der unter Nr. 14 registrirten Handelsgesellschaft in Firma „Schrauben-Muttern- und Nieten-Fabrik Aktiengesellschaft, Danzig" eingetragen worden daß die Prokura des **Hermann Riefenstahl** erloschen und daß dem **Alexander Kraemer** in Danzig Prokura ertheilt ist. (12836

Danzig, den 24. August 1901.

Königliches Amtsgericht 10.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines
Sohnes
zeigen an
Gnojau b. Siemonsdorf Wpr., d. 27. August 1901.
Adolf Bielfeldt und Frau Marie, geb. Heinritz.

Die heute 9 Uhr Morgens erfolgte glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Danzig, den 29. August 1901. (12880
Dr. G. Petschow
und Frau **Alma,** geb. **Kluch.**

Heute entschlief nach schwerem Leiden unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der frühere Gerbermeister und Mühlenbesitzer

Carl Zuern

im 75. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 29. August 1901.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 2. September cr., Nachmittags 5 Uhr, in Berent statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die reichen Kranzspenden beidem Begräbnisse meines lieben Mannes, unseres guten, fürsorglich. Vaters und Großvaters des Königlichen Steuer-Einnehmers I. Kl. a. D. **D. Leiding** ganz besonders Herrn Pfarrer Lutze für die trostreichen Worte am Sarge, sage im Namen der ganzen trauernden Familie meinen tiefgefühltesten Dank.
Frau **A. Leiding.** (12863

Am 26. August Vormittags 10½ Uhr wurde uns mein einzig geliebter Sohn, unser geliebter Bruder
Alfred
im Alter von 9 Jahren 8 Monaten durch den unerbittlichen Tod entrissen
Danzig, 28. August 1901.
Louise Nooke Ww. geb. **Otto** nebst Kindern.
Beerdigung am 30. August Nachmittags 4 Uhr Barbara-Kirchhof.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, der Wittwe
Selma Pich,
sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir Allen hiermit unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Kinder.

Holzverkauf im Stiftungsforstrevier Bankau.

Der freihändige Verkauf von 25 rm Birken- und Espen-Schichtnutzholz 1. und 2. Klasse, einiger Stämme, sowie der wieder vorräthigen Buchen- und Kiefern-Stubben findet **Montags und Donnerstags früh** durch den Revier-Förster **Gansow** in Bankau statt. (12875m

Danzig, den 26. August 1901.

Direktorium der v. Conradi'schen Stiftung.

Auctionen

Auktion in Zoppot.

Sonnabend, 31. August 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst auf dem Marktplatze im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Klstorpff**

2 Pferde (Füchse)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern. (12881

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 30. August cr., Vormittags 9 Uhr werde ich im Laden hierselbst **Pfefferstadt Nr. 71:**

Die Gasleitungen im Laden und in den Schaufenstern, bis zur Decke, 1 Käseschrank, 1 Petroleum-Apparat, 1 Kaffeebrenner, 1 Herrenschreibtisch und 1 Sessel mit Lehne, 1 Sopha, 1 hohen Spiegel nebst Ladenuhr, 1 messing Wagschale nebst Gewichten, 1 eis. Ständer mit 12 gläsern Bisquitkästen, 100 Flaschen griechische Weine, ca. 100 Flaschen andere Weine und Liqueure, ca. 200 Büchsen Konserven aller Art, 1 Kiste Kohlenanzünder, diverse Kaffees, Thee, und Materialwaaren aller Art. (12808

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädtischer Graben 32. 2.

Auktion

hier, Hintergasse Nr. 16.
Freitag, den 30. August cr., Vormittags 11 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes
Repositorium
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Nürnberg, (12883
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion in Zoppot

Freitag, 30. August 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst, Seestraße 44 (12855
2600 Bierflaschen, 131 Stück Bierkästen und 1000 Stück Selterflaschen mit Patentverschluß
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.
Schulz. Gerichtsvollzieher.

Auktion

hier, Hintergasse 16.
Freitag, den 30. August cr. Vormittags 11 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände (12882
250 Paar Schuhe und Stiefel versch. Sorten
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Nürnberg, Gerichtsvollzieher Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion
hier, Hintergasse 16.
Freitag, 30. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände: 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Vertik., 1 Kleiderspind, 1 Schreibsekretär, 1 Spieg. mit Untersatz, 1 Bettgestell mit Matratze, enth. Ober- u. Unterbett, 2 Kiss. u. Steppdecke, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Plüschgarnit. (Sopha, 2 Sess.), 1 Vertik., 1 Oelbild, 1 Spiegel, 1 Schreibsek., 1 Kleiderspind, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (12884
Nürnberg, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Kaufgesuche

Kaufe fortwährend hochtragende und frischmilchende **Kühe** zu den höchsten Preisen und bitte Offerte an mich senden zu wollen. **M. Starosta,** 7583b) Christburg.

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altst. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (64336

Haare!! kauft stets **Engler,** Friseur, 2. Damm 11. (76456

Kräftige Taxameter-Pferde, gesund und einspännig zugfest, flott, zu kaufen gesucht. Näheres Langgarten 27, Komtoir 12—1 Uhr Mittags. (12750

Amerik. Billard für ca. 150 M für alt z. kauf. ges. (Magdeb. System bevorz.) Off. u. G 102 an die Exp.

Ein flach. Schaukasten zum Anh. 5—8 cm tief, 1,40 m hoch, 50—60 cm breit, ges. **J. Gehrmann,** Weidg. 47

Gut erhaltener
Ladenschrank
zur Bäckerei geeignet, wird zu kaufen gesucht. Off. u. G 106 erb.

Alte Kleider werden gekauft Altstädt. Graben 56, pt.

Gut erh. Schlosserwerkzeug zu kaufen gesucht. Offerten unter G 136 an die Exped.

Suche 1 gutes **Repositorium nebst Tombank mit Marmorplatte,** zur Fleischerei passend. Off. unt. G 105 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erhaltener mahagoni Servirtisch wird zu kaufen gesucht. Offert. unter G 117 an die Exp. d. Bl.

Herrsch. Betten zu kaufen ges. Offerten u. G 126 an die Exped.

Patentflasch. w. gek. Adebarg. 7.

Möbel, Betten, Wäsche, Geschirr, ganze Wirthschaften und Nachlasse können zu jeder Zeit im Auktionslokal Altst. Graben 38 zum Verkauf eingestellt werden. Bei größeren Aufträgen lasse die Sachen franko abholen.
R. Stüwe, Auktionator.

Pneumatic-Fahrradsattel wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. G 178 an die Exped. erb.

Gut erh. eis. Bettgest. m. Mtr. z. k. ges. Off. m. Preis u. G 162 a. d. Exp.

Grundstücks-Verkehr.

An- u. Verkauf
von städt. u. ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (77856
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Tr.

Verkauf.

Mein massives Wohnhaus mit **Wohnungen** (63566 von 40—65 Thaler Hof m. Pumpe sowie schönem Garten, Alles in best. Zustande, ist mit 7 1/2 % verzinslich b. Anzahlung v. 4-5000 M zu verk. Ders. eignet sich seiner Lage wegen z. Materialienhdl., Milch- od. Fleischergesch. **Johann Peters,** Malermeister, Dirschau.

Mein uraltes **Schmiedegrundstück,** ganz allein im großen Dorfe, mit sehr guter Kundschaft, bin ich willens, unter sehr gut. Bedingungen zu verkf. Off. u. 7496b an d. Exp. erb. (7496b

Zoppot, zwisch. Wäldchen- und Franziusstr. verk. meine Landparzelle über 5000 qm à 2,50 Mk. **Bartkowski,** Hopfeng. 91a (7720b

Rentable Kapitalsanlage. (7592b)
Meinen herrschaftl., neueren Hauskomplex in Danzig mit geräumigem Hof, Einfahrt, Stallungen 2c., hohem Reingewinn, unkündbaren Hypotheken mit Amortisation, beabsichtige ich wegen Fortzuges bei 30 000 M. Anzahlung sehr preiswerth an Selbstkäufer zu verkauf. Off. unt. F 908 a. d. Exp.

Villa Horst, Langfuhr, Kastanienweg 6,
hochherrschaftl. Wohnhaus mit Stallung für 20 Pferde und ca. 2500 qm Platz, besonders zur Kohlen- u. Holzhandlung oder Fuhrhalterei, auch zu gewerbl. Anlagen geeignet, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. **A. König,** Langfuhr. (75666

Ein neues massives **Grundstück,** Schidlitz, Unterstraße, mit großem Hof, 2 Morgen Ackerland u. Garten ist bei geringer Anzahlung krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter G 130 an die Expedition dieses Blattes.

In der Nähe von Praust ist **ein Kruggrundstück** mit Realrecht und Bäckerei zu verkaufen. Näh. Praust Nr. 32.

Ohra Hausm. 11 Whn. Pr. 17000 M. Anz. 2000 z. h. Andersen, Holzg. 5. (77686

Mein Haus,
Niederstadt, beabsichtige ich bei 3—4000 Mk. Anzahl. zu vk. Offert. unter G 161 an die Exp.

Mit 2-3000 M Anz. neues Gartengrundstück m. Mittelw. bill. zu vk. Näh. Johannisgasse 38, 1 Treppe.

Hôtel!
Ein altes renomirtes Hotel mit 12 Fremdenzimmern, groß. Restaurationsräumen, kompl. Einrichtung und sämtlichem Inventarium in bester Lage Danzigs am Markte, vorzügliche Acquisition für strebsame Geschäftsleute ist eingetretener Umstände halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unt. G 142 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (12845

Ankauf.

Geschäftsgrundstück suche sofort zu kaufen. Offerten unter G 171 an die Exp. d. Bl.

Verpachtungen

Kleineres gangbar. Kolonialw.-Geschäft mit auch o. Wohnung ist wegen Fortzugs zum 1. Okt. oder später zu verpachten. Off. u. G 148 an die Exp. (77436

Restaurant zu verkauf., auch zu verpachten. Offert. unt. G 170 an die Exped.

Pachtgesuch

Eine gangbare Meierei oder Häkerei nebst kleiner Wohnung wird zum 1. Oktober zu kaufen resp. dazu geeigneter Laden zu pachten gesucht. Offerten unter **G 135** an die Exped. d. Bl.

Schank- und Restaurations-Geschäft
gleich in Vertretung zu übernehmen gesucht. Offerten mit näh. Ang. unt. G 127 an d. Exp.

Kleineres Geschäft
zu kauf. od. e. Kommandite, gleich viel welch. Branche, geg. Kaut. zu übern. sucht alleinst. Fräul. zum 1. Okt. Off. u. G 157 an die Exped.

Eine gangbare Filiale wird von einer Dame zum Oktober oder später zu übernehmen gesucht. Offerten unter G 152 an die Exp.

Ein klein. Schank- u. Materialgeschäft od. ein Materialgeschäft mit Bierverkauf sucht zahlungsfähiger Pächt. zu pacht. Offerten unt. WN 3 postlag. Oliva. (7750b

Verkäufe

Reitpferd,
seit einigen Jahren Adjutanten-Pferd, billig zu verkauf. Näheres **Neufahrw.,** Sasperstr. 33, 2 (12756

Wegen Aufgabe der Schäferei sollen verkauft werden:
3 Fleischböcke,
360 Mutterschafe,
180 Lämmer.
Abnahme nach Uebereinkunft Bergensin Post Roschütz Pomm., Eisenbahnstation Freft. (12666
Die Guts-Verwaltung.

„Niobe“, (12811 von „Mulatte“ aus der „Amsel“, 5jähr., 70 cm, kompl. geritten, lammfr., schön. Exterieur, steht z. Verk. Neufahrwass., Olivaerstraße 29 bei Hptm. **Riem, Rademann,** 4-6. Auskt. erth. Hr. Roßarzt, Train-Bat. 17, Langf.

3 legende Hühner sind billig zu verkaufen Johannisgasse Nr. 39.

2 fehlerfreie Kutschpferde auch zur Arbeit zu gebrauch., 5 u. 6jährig, stehen zum Verkauf. 12802) **Pfarrei Rahmel.**

3 kleine Futterschweine zu verk. Ohra, Bahnstraße 1.

Ein Pferd, **ein** Spazierwagen nebst Geschirr auch einzeln, billig zu verk. Poggenpfuhl 45. (7711b

2 gesunde, sehr kräftige, zugfeste **Arbeitspferde,** (12823
5 Fuß 8 Zoll groß, 9 und 10 J. alt, habe disponibel und sind für den billigen Preis von zusammen 900 Mk. zu verkaufen Pr. Stargard, 26. Aug. 1901.
F. Wiechert jun.,

Ein belgischer Zuchthahn und 8 jg. vorzügl. Legehühner billig zu verk. **Wolff,** Emaus Nr. 9.

Junge Wolfsspitzhunde sind zu verkaufen Heiligenbrunn 1, a. d. Zimmerplatz. (7765b

Diverse Sorten Tauben sind billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 9. (7756b

Verkaufe eleganten, hellb. Wallach
6 Jahre alt 5' 6" groß, ein- und zweispännig gefahren auch angeritten. Off. u. G 124 a. d. Exp. erb.

Ein Posten Läuferschweine verkäuflich **Dominium Dalwin** bei **Sobbowitz.** (12853

Deutsche Dogge, selten schönes Exemplar, preiswerth zu verkf. Langfuhr, Brunshöferw. 34, 1, r.

2 weiße Kleider mit Stickerei für Kind von 10—12 Jahren zu verk. Brodbänkeng. 35, Hof, 1.

2 Herrenanzüge, sehr gut erhalten, grau u. schwarz, billig zu verk. Altst. Graben 65, 2 Tr.

Modern. schwarz. Rock, graues Jaquet, 110 cm Weite, b. zu verk. Poggenpfuhl 72, 1 Tr.

Umzugshalber ist ein fast neues Pianino billig zu verk. Schüsseldamm 45, 3, lks. (7704b

2 nußb. Paradebettgestelle bill. zu verk. Fleischergasse 74. (7625b

Sophas von 16 M an, Sprungfedermatratze, Bettgestelle mit Matratze, Musikautomat billig zu verk. Dienerg. 10, pt. (7589b

1 eleg. Plüschgarnitur, 1 Bettgestell mit Matr., 1 Pfeilerspieg., 8eck. S.-T., 1 nßb. Kleiderschr., 1 do. Vertikow, 1 Spiegelschr., 6 Rohrlehnstühle, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Nachttisch, 1 Teppich, neu, passend zur Aussteuer, zu verk. 3. Damm 14, Hange-Etg. (7391b

Bill. Gelegenheitskauf!
60 gute Betten von 5,50-10 Mk.
40 feine rothe Betten v. 12-20 Mk.
40 Kopfkissen von 1,50-4 Mk.
Milchkanneng. 15, Leihanst. (7713b

Ein großer guter Teppich zu verkaufen Langfuhr 54, 2 Tr.

Weichhmg. 4, 1, eis. Bettg. zu vrk.

Rothbr. Schlafsopha fortzugsh. bill. zu vk. Wellengang 11, 2 Tr. r.

1 thür. Kleiderschrank birk. o. ficht. g. erh. bill. z. vk. Off. u. G 115 a. d. Exp

Bettgestell mit Matratze b. zu verkauf. Engl. Damm 23.

Sehr preiswerth
zu vkf. 1 Plüschgar., 1 Kleiderschr. n. Vertik., 1 Sophat., 1 Tepp., 1 Regulat., Buff., 6 Sthl., Schlafsopha, Schreibt., Spg., gr. Gardrobschr. einf. Sopha, 4 F. Gard., Kleinigk. Hdl. vb. Milchkanneng. 14, 1 (7758b

1 kl. Küchensp., 1 Bettr., 1 Regal billig zu verk. 1. Priesterg. 2.

Schlafsopha, Chaiselongue billig zu verkaufen Hundegasse 24, 1.

1 Bettrahmen mit Sprungfed.-Matratze und einige Betten zu verkauf. Dominikswall 4, 2 Tr.

Groß., sehr gut zerlegb. Kleiderschrank verk. Altst. Graben 38, 1.

2 Satz neue Betten sehr billig zu verkaufen Vorst. Graben 30, 1.

2 hochlehn. Stühle, Jagdtasche, Revolv. Portechaisg. Büttelhof.

1 thür. Kleidrsch., Wäschesp., mah. Sophat., h. nußb. Stühle, Petrol.-Kronl., fast n. Spülapp. gut. Bettschirm, hohe Trittl., gold. Spieg. vrk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

4 eis. Bettgestelle à 4 M. sind zu verkauf. Heil. Geistgasse 23.

1 Seegrasmatr., Keilk., Strohs., Keilk., 2 Bettg. z. v. Schmidtg. 2a, 2.

2 pers. Bettgest. oh. Matr. für 5 M zu vrk. Halbe Allee, Bergstr. 3, 1.

2-person. birk. Bettgestelle, Sprungfedermatratze, neu, sehr billig zu verk. Tobiasgasse 15, 1.

Sopha 20, Tisch 3, Polsterstuhl 10 zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Ein zweipersoniges birkenes Bettgestell mit guter Matratze neu, w. Raummangels recht bill. zu verk. Am brauf. Wasser 7.

Ein großer Polsterstuhl und eine **Kommode** billig zu verkaufen. Laternengasse 2, 2.

1 Kleiderspind, 1 Essenspind mit Aufsatz, 1 Kommode, Spiegel zu verkaufen Pfefferstadt 67, 2, Eingang Kassubischer Markt.

Sopha, Pfeilerspiegel mit Konsole, 2 Stühle und 2 Glasbilder zu verkaufen Breitgasse 42, part.

Ein Salon-Wäscheschrank sofort verkäuflich. Offerten unter G 181 an die Exped.

Plüschgarnit., Schlafs. in Plüsch u. Rips, roth. Plüschs. u. Sophat. Paradebettg. m. Matr., Chaisel. Vorst. Grab. 17, Eg. Bierv. (7139b

Satz Betten 18 Mk., birk. einpers. Bettgestell 9 Mk., mah. Waschtisch 6 Mk. zu verk. Kneipab 7—8, Hof, r., 1. Th., p.

Hintergasse 19, 1 Tr., 1 Kommode u. 1 Küchenspind zu verkaufen.

Repositorium u. Tombank für Schankg., Musikaut. (Kalliope), Billard, eiser. Ofen zum Kochen, sowie ganze Ladeneinrichtung zu verkaufen Brandgasse 4. (7597b

Verstellbarer Krankenstuhl bill. zu vrk. Jungstädtgasse 10, 2 links

Hühnerfedern sehr billig zu verkaufen Langgarten 5, 2 Tr.

2 große Bilder, Landschaften, gut erhalten, mit breitem Goldrahmen, 1 Pianino für Mk. 350, 2 gr. Hänge-Petrol.-Lampen sehr billig zu verkauf. Böttchergasse 18, parterre.

Nur 1 Mark
pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe.** (7504b
Auf Theilzahlung!
Off. unt. F 805 an d. Exp. d. Exp.

6 Fach Fenster
bill. zu verk. Breitg. 32, p. (7705b

1 kl. Uhrm.-Drehbank, 1 kl. Gasmot., 1 Bohrmasch., 1 Schraubstock zu verk. Heil. Geistgasse 122 (7699b

6 Nähmaschinen
10 Regulator-Uhren
150 Taschen-Uhren
sehr billig zu verkaufen (7714b
Milchkannengasse 15.

2 Holzrinnen
sind billig zu haben
7737b Hakelwerk 2.

Feuerungsverschlag, Gerüstschrauben u. ein Handwagen s. bill. z. vk. Schichaugasse 18, 1 Tr. r.

Waschbütten u. Badewannen z. halb. Preis. vrk. Schüsseldamm 38.

Bierapparat verk. Breitg. 39, 3.

Myrthenbaum ist zu verkaufen Bischofsgasse 15/16, 2 Tr.

2 photogr. Apparate
zu verkauf. 1. Damm 22—23, 3.

Eine elektrische Klingel billig zu verk. Goldschmiedegasse 16.

Ein Notenständer m. Kasten verschlßb. z. vk Langgrt. 104, Th. 27, H

Fahnenstangen, bis 12 Mtr. lang, sind billig zu haben Danzig, Nehrunger Weg 3.

Erdbeerpflanzen
St. 1 u. 2 Jz. z. v. Heiligenbrunn 19.

Handwagen z. v. Heiligenbr. 19.

Chamotteofen
(deutsches Reichspatent)
steht wegen Mangels an Raum billig zum Verkauf
Hundegasse 112. part.

Gesundes Heu
ist zu verkaufen. **Ohra, Alte Radaune Nr. 3.**

6 flam. Petroleumkocher billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 77, 1.

Ein Fahrrad „Brennabor“ zu verkaufen Schmiedeg. 7, H. 1.

Schäferei 4, 1, Brandw. f. e. Kochh., Bruchgl., a. Ofenkach. u. Zub., a. Wanne zu verk. R. das., Schank.

Ein fast neuer eiserner Ofen mit Röhren und eine sehr gut erhaltene Nähmaschine ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 36, 1 Treppe.

Nähmaschine
zu verkauf. Langfuhr, Johannisthal 9, 1, 1—2 Nachmittags.

Ein gut erhalt. Kinderwagen zu verk. Böttchergasse 9, Hof, 1 Tr.

Restaurationstische und Speisetische, dunkel polirt, zu haben Kneipab 3, Hof.

E. gut. Repositorium nebst Tombank sehr bill. zu verk. Holzg. 7.

1 eis. zerlegb. Laube m. Wein ber. 1 eich. To. u. 1 Kbrwg. z. vk. Langf., Hus.-Kas., 2. Esk., Stube 33. pt. (7612b

2 Myrtenbäume, e. Gießkanne b. z. v. Engl. Damm 11, Hth., pt., r.

Tragfähige Obststämme und Sträucher, sowie Ahorn und Kastanien u. Ziersträucher sind bis Sonnabend billig abzugeben Ohra, Ostbahn Nr. 8.

Schützenbüchse (Martini) nebst Zubehör und ein Hirschfänger zu verkaufen Langgarten Nr. 42.

1 goldene **Damen-Uhr billig** zu verkaufen Breitgasse 24. (12753

Eine Dezimalwaage,
10 Zentner Tragkraft, nebst Gewichten ist zu verkaufen Heubude, am Anlegeplatz. (7787b

Matratzen
zur Einquartierung bill. zu verkaufen Hundegasse 102, 2. (7752b

Photogr. Apparat, Moment, zum Kaisermanöver, billig zu verk. Kohlenmarkt 20, Laden.

Wohnungsgesuche

Langfuhr—Oliva.
Zum 1. Okt. wird e. Wohnung, best. a. 4 Zimmern, reichl. Zub. u. **eigenem Garten** zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe unter F 947 an die Exp. erb. (7652b

Wohnung,
drei Zimmer und Zubehör, in ruhigem Hause, von zwei städt. Lehrerinnen zu Oktober gesucht. Off. m. Pr. u. G 141 an die Exp.

Rechtstadt sucht ein ält. Ehep. 2 Zimmer u. Zubeh. nicht über 2 Tr. Off. unter G 175 an die Exp.

Kl. Wohnung wird für 9 bis 10 Mk. zum 1. o. 15. Sept. zu m. ges. Off. unter G 176 an d. Exp.

Eine Wohnung von Stube und Cabinet, 1 Tr., wird Nähe Breitgasse v. kindrl. Leut. ges. Offerten mit Preis unt. G 150 an die Exp.

Zimmergesuche

Kinderloses Ehepaar sucht per 1. Sept. einfach möbl. Zimmer mit 2 Bettstellen ohne Betten. Off. unter G 145 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann mit eigen. Betten und Bettgestell sucht ein fein möblirtes Zimmer, sep. Eing. Offerten u. G 128 an die Exped.

Alleinstehender Herr sucht kleines unmöblirtes heizbares Stübchen oder Kabinet. Offert. m. Preisang. unt. G 107 a. Exp.

Zwei möbl. Zimmer von Mitte Sept. b. Mitte Nov. in Langfuhr ges. Off. m. Prs. u. 12775. (12775

1 Dame sucht e. kl. möbl. Zimm. Off. unt. G 114 an die Exp. d. Bl.

Ein ungestörtes, fein möbl. Zimmer, eventuell mit Pension, vom gebildeten Herrn bis 15. September gesucht. Offerten unter G 146 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Altst. anst. Mann sucht z. 1. Sept. Logis. Off. unt. G 154 an d. Exp.

Junger anständ. Mann sucht gut. Logis im eigenen Zimmer ohne oder mit ganzer guter Kost. Off. mit Preis u. G 122 an d. Exp.

Jg. Kaufmann sucht hübsch möbl. Zimm., sep. gel., v. 1. Sept. zu bez. Offerten u. G 159 an die Exped.

Pensionsgesuch

Für eine junge nervöse **Dame wird eine Pension** in der Umgegend Danzigs gesucht. Womöglich etwas Beschäftigung in einer größeren Wirthschaft. Offerten mit Preisangabe unter **G 111** an die Expedition dies. Blatt. erbet.

Div. Miethgesuche

Für eine Selterwass.-Fabrik im Mittelp. der Stadt geeig. Part.-Räume ges. Dies. könn. auch auf dem Hofe sein resp. eingericht. w. Off. u. F 943 an die Exp. (7619b

Suche im Auftrage ein gutgehendes **Materialwaar.- u. Schankgeschäft** zu mieth., mögl. bald. Off. unt. G 155 an die Exp.

Tischlerwerkstätte
od. ein Raum, welch. sich z. Werkstätte eign., w. Nähe Hundeg. od. Vorstädt. Grab. p. 1. Okt. z. m. ges. Offerten unt. G 168 an die Exp.

Wohnungen

Heil. Geistgasse 99, 2 Wohnung. gr. Zimmer, Kab., Küche u. Zub., 30 u. 25 Mk. mon. zu verm. (7544b

Pfefferstadt 79 (Hauptbahnh.,)
eleg. moderne Wohnung
von 6 Zimmern, Balkon, Bade- u. Mädchenst., und reichl. Zubh. für 1150 Mk. in 4. Etage frei. Näh. das. b. Portier, Hof. (12710

Weidengasse 57
vis-à-vis d. Kgl. Gymnas.
herrschaftl. Wohnung in d. 1. Etage, Saal, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör für 2100 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen. (7586b

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zim., Küche, Mädchenst. von sof. zu verm. Meld. i. Komtoir. (11919

Eine Winterwohnung,
hochparterre, bestehend aus 4 Zimmern, Mädchenstube, Küche, Keller und Boden ist v. 1. Oktob. d. J. zu vm. Näh. Zoppot, Danzigerstr. 66. (12518

Holzschneidegasse 8
1. Etage, 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (11924

Langfuhr.
2 herrsch. Wohnungen, 5 Zimmer, Balkon, Veranda, Entree, Küche, Mädchenkammer und alles Zubehör, schöner Aussicht und Garten im Preise von 550 und 600 Mk. sind zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Quabius,** Mühlenweg Nr. 2. (12269

Vor dem Stadtpark und den Spielplätzen (7513b
Am Jakobsthor 1, hochpart.,
versetzungsh. sofort eleg. mod. Wohnung v. 5 Zimm., Bade-, Mädchenst. u. reichl. Zub. frei!
Paul Schilling, 1. Etage.

Ohra, Schwarzerweg 6, sind mehrere Wohnungen billig zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann Herrn **Wilks,** daselbst. (7523b

Mattenbuden 9, 5 Zimm., 2 Entr. u. reichl. Zub., a. Wunsch Pferdest. p. 1. Okt. Näh. pt. (10775

Winterwohnung, 3 u. 4 Stub., aller Zubehör, Garten zu vermiethen (Preis 250—500 Mk.) Zoppot, Behrendstr. 8. (7730b

Zoppot,
Oberdorf, Brombergstr. 7
Herrschaftl. Winterwohng., 1. Et. 4 Zimmer, massiv. Veranda, Bad u. reichl. Zubeh., Gart. fortzugsh. gl. od. 1. Okt. zu v. Näh. das. (7384b

Holzmarkt 5, Laden
mit Wohnung u. gr. Kellern, weg. Geschäftsveränderung zu verm. Evtl. sofort. Besicht. 12-2. (12390

Pfefferstadt 29 3 Zimmer, Cab., Zub. 1. Okt. zu vm. Meld. part. (7635b

Langenmarkt 31
ist die 2. Etage, 5 Räume u. Zubh. z. 1. Okt. zu verm. Besichtigung v. 11-1 u. 4-6 Uhr. Näh. i. Lad. (7636b

Grosse Scharmachergasse 3
ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst allem Zubehör evtl. auch getheilt per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. (7527b

Stadtgraben 8, neb. Reichshof, ist die 3. Etage, 5—6 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube pp. von gleich od. 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst beim Portier u. Hundegasse 70, 1 Tr. (10190

Herrschaftliche Wohnung.
Sandgrube 21, ist d. 1. Etage links, bestch. aus 6 Zimmern, **Balkon Burschenst. Mädchen- u. Badezimmer, Entree, Küche** u. reichlich Zubehör z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Bureau der **Landwirthschaftskamm.** (6951

Herrsch. Wohng., 6 Zimmer, all. Zub., Eintritt i. d. Gart. zu vrm. Jäschkenthalerweg 29. Zu erfr. Nr. 29a beim Wirth 1 Tr. (7668b

St. Barbarag., Eckhaus sind noch einige Wohnungen v. 3 Zimmern sof. od. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst von 10—1 u. 3—6 Uhr. (12604

Frdl. Wohn., 3 Zim., Mädchenst., sämmtl. Zub., 1. Okt. zu vm. Bes. 10—4. Thornscher Weg 12a. 1 r. (7558b

Kohlenmarkt 35
in der dritten Etage vier Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, per 1. Oktober 1901 zu verm. Preis 800 M. Näh. daselbst 2. Et. (12041

Wohnung zu vm. Sandweg 20.

Wiesengasse 8, II,
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Alkoven u. Zubeh. zu vermieth. Preis 400 M. (7698b

Eine kleine freundl. **Wohnung,** auf Wunsch mit Wagenremise und Pferdestall, zu vermiethen Kneipab 34. (7682b

Kleine Wohnung, 8 Mk., 1. Sept. z. v. N. Kl. Walddorf 26. (7610b

Hopfengasse 91a, 2. Etg., 3 Zim. nebst Zub. p. Okt. zu vm. (7719b

2 Zimmer, Kabinet, Entree Küche und Zubehör für 29 Mk. monatlich von gleich zu verm. Langgarterhinterg. 4, 2. (7680b

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör und Garteneintritt nebst Laube zu vermieth. Langgarten 43. (7702b

Pfefferstadt 78
Wohnungen z. 1. Okt. v. 2 Zimm., Küche u. reichl. Zubehör, monatl. 30—35 Mk. Näheres Paradiesgasse 6a, 3, **Derwein.** (7663b

Schwarzes Meer 4
herrsch. Wohn. v. 4 ev. 5 Zimmern Zub. u. Garten z. 1. Okt. z. v. Näh. das. prt. od. 2 Tr. v. 11-1 u. 4-6 (7628b

Langfuhr, Hauptstr. 10, 1, Entree. 5 Zimmer, Küche, Badeeinricht. 1. 10. zu verm. Pr. 700 M. N. das. H. **Krickel u. Leitreiter** Nr. 11 (7553b

Langfuhr, Elsenstraße 18 Entree, Küche, Stube, Cabin. sof. zu verm. u. bez. Näh. das. **Warnke.** (7551b

Holzmarkt 5, 1. Et.,
4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu vm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Goldschmiedeg. 9, 1, Stube, Cab., Küche zu vm. Pr. 30 Mk. (7703b

Langfuhr, Marienstr. 7, ist eine Balkonwohnung, schön eingerichtet, 3 Zimmer, viel Zub., 450 Mk., sofort zu verm. (7726b

Herrschaftliche Wohnungen, 3 u. 4 dek. Zimmer, Mädchenz. u. all. Zubehör sehr preiswerth zum 1. Oktober cr. zu vermiethen **Sperlingsgasse 18—19.** (7646b

3 gr. Stuben, 1 kl. St., gr. Küche, Speisekam., Badestube u. Vorgarten für 440 M., Marienstr. zu verm. Zu erfragen Kleinhammerweg 8, 2, rechts. (7651b

3 Zimmer, helle Küche und Zubehör, billig zu vermiethen
Langgasse 70
Näheres 2 Treppen. (7593b

Hirschgasse 12 sind zwei helle Wohnungen von 3 u. 2 Zim. v. Okt. zu verm. Näh. pt. links. (7626b

Kohlenmarkt 35, 3. Etage,
4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10—1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Wohnungen, Stube, Cabinet, Küche und Zubehör, Miethspreis 20—21 Mk. monatlich, zu haben Langgarten 48-50, 1 Tr. (7192b

3 Z., Entr., Küche, Zub. zu vrm. Hühnerberg 14, im Gesch. (7591b

Altst. Graben 46, 1 Tr., Wohn. best. a. 2 St., Kch., gr. Bod. u. Kll. v. 1. Oktober zu vm. Näh. b. **J. Sieg.**

Wohn., Stube, Küche, Kammer, Bod. zu vm. Alt Schottland 159, am neu. Weg. **Heberlein.** (7601b

Poggenpfuhl 74, 1, ist e. Wohn. für 450 Mk. zu verm. (7611b

Langenmarkt 42
herrschaftl. Wohnung, 7 Zimm., Bad, gr. Zubehör zum 1. Oktbr. zu verm. Besichtig. 11—1 Uhr. Meldungen parterre. (7609b

Holzschneidegasse 8,
1. Etg., 4 Zimm., Balk. u. Zubeh. vom 1. Oktober zu vm. (12734

Helle, freundliche Wohnung v. 2 Z., Cab., Entr., Kch., Kell., Bod. fortzugsh. p. 1. Spt. o. 1. Okt. billig zu verm. Langgarter Hinterg. 4, Näh. Langgarten 45, 1 Tr. (7639b

Straußgasse 5, Wohnung, 1. Etage, 5 große Zimmer, reichlichem Zubehör 1100 M., per 1. Okt. zu verm. Rücksprache part. links oder Frauengasse 6. (10380

Gr. Krämergasse 4,
am Langenmarkt,
2. u. 3. Etage zu vermiethen. 2. Etage zu erfragen. (7547b

Herrsch. Wohn., 3 Z., Cb., Mdchst., Balk., n. rch. Zb. z. Okt. zu vm. Bes. 9-12, 3-7. N. Vorst. Gr. 33, p. (7534b

Pfefferstadt 75,
hochparterre, eine moderne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Badestube 2c. für 800 M. per 1. Oktob. zu verm. Näh. das. im Keller bei Schuhmacher **Niwinski** v. 10-12 U. (10538

2 Wohnungen, 3 Zimmer und 2 Zimm., helle Küche u. sämmtl. Zubehör vom 1. Oktbr. zu vrm. Thornschegasse Nr. 1. (7604b

4 Zimmer, elegant ausgestattet, reichl. Zubehör Hundegasse 102, 2 Tr., zu verm. Preis incl. Heizung 1300 Mk. (7751b

Sehlensengasse 12,
hochherrsch. Wohnung,
neu dekorirt, von 6 großen Zimmern, Bade- und Mädchenstube, Garten u. vielem Zub. z. vm. Besichtig. zwisch. 11 u. 1 Uhr erbet.

Langfuhr, Hauptstr. 37,
am Markt, 6 Zimmer, Balkon, Bad, elektrisch. Licht. 4 Zimmer, 2 Balk., elektr. Licht, 2 sehr gr. Läden, passend für jed. Geschäft, von gleich oder später zu verm. Zu erfragen Brunshöferweg 10.

Altstädt. Grab. 21b, 2 Zimmer, Entree, Küche u. Zub. zu verm.

Brocklosengasse 1,
Stube, Kammer und Küche zum 1. Oktbr. an ruh. Leute zu verm.

1 Wohn., Stb., Kch., Zub., zu verm. Zu erfr. Reitergasse 9.

Wohnung besteh. aus 2 Stuben, Entree, Küche, Boden zu vermiethen Hohe Seigen Nr. 30.

Poggenpfuhl 73
ist die 4. Etage zum 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl 67. **Arthur Dubke.** (7760b

Poggenpfuhl 73
ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern sowie sehr reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Poggenpfuhl 67. **Arthur Dubke.** (7761b

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree, Küche, Kamm. reichl. Zubehör Poggenpfuhl 62 zu vermiethen. Näh. **Zerwer,** Poggenpfuhl 68, 2. (7754b

Vorderst., 3 Tr., Kch., Km., a. kdl. L. 12 1/2 M. z. v. Alt. Roß 2. N. 1 Tr.

Kl. Oelmühleng. 1, 1, Wohn., Stb., Küche, Zub., an kdl. Leute z. Okt. z. vm. Pr. 14 M. Scheibenritterg. 13.

Hl. Geistgasse 47
zweite Etage
4 Zimmer 2c., ev. mit Komtoir, z. 1. Okt. zu vm. Zu beseh. 11—1.

Melzergasse 14, 3 Tr., ist eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Boden, pass. für ältere Dame, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Zoppot.
Winter-Wohnung.
Die 1. Etage, Parkstr. 1a, von 5 schönen, warmen, vollständig eingerichteten Zimmern u. Zubehör, ist sehr billig zum 1. Oktober bis 1. April zu verm. Auf Wunsch auch als Jahreswohnung unmöblirt. Näheres Kirchenstraße Nr. 1, 2 Tr., bei Frau **Kalau v. Hofe.** (12832

Weideng. 8, Wohn. 1. Et. 2 gr. Stb. Okt. zu v. 372 Mk. p. J. Nh. **Klabs.**

Frdl. Wohn., St., K., Zub., zu vm. Altschottl. 114, neb. Schwzrg.

Freundl. Wohnungen billig zu verm. Ohra an der Mottlau 10, Nähe des Leegethores. (7736b

Emaus 9 ist Stube, Kabinet und Zubehör für 9 Mark von gleich zu vermiethen.

Hundeg. 45, Hof, 2 gr. Zim. ohne Küche 1. Okt. zu vm. Näh. **A. H. Hoffmann,** Hundeg. 60 pt. (7732b

Schidlitz,
Carthäuserstraße 103,
sind Wohn. von 2—3 Zimmern, Balk., Waschküch., Kell., Trockenboden, Eintritt in d. Garten u. Laube, z. Oktbr. zu verm. (7733b

Petersiliengasse 1 sind zwei Wohnungen à 20 u. 14 Mk. mtl. z. v. Zu erfragen im Bäckerladen.

Part.-Hofwohnung, die sich auch zu Komtoirzwecken eignet, von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Zu erfrag. Milchkannengasse 22, 1. (7744b

Langfuhr, Neuschottland 22a, ist eine Wohn. von gleich zu verm. Näheres daselbst 1 Tr. **E. Müller.**

Kl. Whn., Stb., Kb. u. Zub. z. 1. Okt. an kdrl. Ehep. zu vm. Prs. 20 Mk. N. Allmodengasse 2, pt. Geschäft.

Jopengasse 63, 1,
4 Zimmer, Kabinet etc. zum Oktober für 900 Mk. zu vermieth. Meldung zur Besichtigung part.

Herrsch. Wohn., 1. Etage, 4 Zimm. u. reichl. Zubehör zum 1. Oktbr. zu verm. Näh. Holzgasse 29, pt.

2 Stuben, ohne Küche, Fleischergasse 1, 2 Trepp., zum 1. Oktober zu vermiethen.

Jungferng. 30, Wohn. z. Sept. z. v. St.-Kab., Küche. N. 1 Tr. **Reschke.**

Wohnung, 35 M, Dienergasse 15.

Langfuhr,
Hauptstraße 92, 2, links, sind Wohnungen v. 3 Stuben, gr. Korrid., Mdchst., s. Zub., zu vrm. (7740b

Hirschgasse 11 e. Wohn., 2 Zimmer, Cab., reichl. Zub. v. 1. 10.; e. v. 3 Z., 2 Entr., viel Zub. Näh. part. rechts.

An der neuen Mottlau 6, 5 Zimmer, Alkov., Balkon und Zubehör vom Okt. zu vermth. Näh. daselbst part. (7735b

Stadtgebiet 97a,
im neuen Hause, sind Wohnung. von 3 Stub. u. Zub. zu vm. (7738b

Jäschkenthalerweg 26
Wohnungen, 5 Zimmer, Balk., Garten, 600 M., 3—4 Zimm., Balkon, Garten, 400—500 M., zu verm. Näh. daselbst 2 Tr.

Große Bäckergasse 17
versetzungsh. eine Wohn. Stube, Cabinet, Küche und Zubehör für 20 Mk. vom 1. Oktober zu vrm.

Wohnung mit viel Zubehör von Oktbr. an anständ. Einwohner, d. Vizewirthsch. übern., b. zu vm. Offert. unt. G 118 an die Exp.

Schidlitz, Weinbergstraße 26, Wohnung 9,50 M sogl. zu verm.

Langfuhr, Hauptstr. 10,
ist eine herrschaftl. Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Friseur **Herrmann.** (7739b

6—8 Zimmer, Pferdestall u. rchl. Zubehör zu vermieth. Poggenpfuhl 42. Näheres part. (7729b

Wohn. Stube, Cab., helle Küche, Keller u. Bod. zu v. Kl. Gasse 6.

Breitgasse 46 ist die 3. Etg. best. aus 4 Zimm. nebst allem Zub. zu vermiethen. Besichtigung von 10—1 Uhr. Näheres part. (7783b

Engl. Damm, Stube, Kab., Entr., Küche und Zubehör 1. Oktob. zu vm. Näh. Altst. Graben 34. (7775b

Weidengasse 56, 2 Tr.,
Wohnung v. 3 Zimmern, heller Küche 2c. z. 1. Okt. für 550 Mk. zu verm. Näheres part. (7774b

Engl. Damm 11, Wohn., 3 Zimm. u. Zub. v. Okt. zu verm. Näh. Hinterh., pt., r. (7784b

Tobiasgasse 32, 2, Wohnung v. Stub., Cab., Kch., K. v. 1. Okt. an kinderl. Leute zu verm. (7770b

E. Wohn. f. 15 u. 14 Mk., e. Wohn. f. 19 Mk. z. 1. Sept. z. v. G. Bäckerg. 7.

E. frdl. Wohn., 2 St., Kch., Bod. f. 24 Mk. p. 1. Sept. z. v. G. Bäckerg. 10

Langfuhr, 2 Stub., gr. Kab., 21 Mk. Unterw., 2 Stub., 17,50 Mk., beide viel Zub. Näh. Brunshöferw. 37.

Altstädtisch. Graben 36
helle separate Wohn. z. 1. Okt. zu verm., mon. 42 Mk. (7778b

Wohnung zu verm. Pr. 10,50 M. Töpfergasse **Nr. 21, 4 Trp.**

Langgarten 11,
herrsch. Wohnung. v. 800-900 M. pro anno vom 1. Oktbr. zu verm.

Fleischergasse 18 ist eine Stube, Kab., Küche per 1. Okt. zu verm.

Langfuhr,
Friedensstraße Nr. 31,
an der Hochschule,
Wohnung, 3 resp. 4 Zimm., Veranda, Zubehör, v. sofort oder später zu vrm. (7782b

2 Stuben, Entr., Küche u. Zub. vom 1. Okt. zu vermieth. Näh. Brandgasse 9d, pt., Speicherinf.

Das Grundstück
mit parkartigem Garten des Herrn **Dr. Wiedemann sen.** in
Praust
ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst. (12878

Schidlitz, Carthäuserstr. 34.
2. Etage, 2 Wohnung., 18 u. 15 Mk. monatl. an nur anst. Einw. Okt. z. vm. Besich. 10-12 Vorm., 4-6 Nchm

Hirschgasse ist wegen Fortzug zum Okt. e. Hochpart.-Wohng., 3 Zim., hell. Küche, mit allem Zubeh. an ruhige Einwohn. zu verm. Off. u. G 166 a. d. E.

Hundegasse 102, 1,
ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Badeeinricht. und sämmtl. Zubehör, Wasserheizung umzugshalber vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besicht. von 11—1 Uhr. (12867

Stube, Cab., Küche, Zub. sofort Langgrthg. z. v. N. Brandg. 12, p.

Häkerg. 10, 1 gr. Wohn. m. sämmtl. Zub. z. Oktob. zu vm. Zu erf. 1 Tr.

Schidlitz, Unterstrasse 6, Wohnung 10 u. 13 Mk. sof. zu vm.

Eine ger. Wohnung, 3 Zimm., 2 Kab., gr. Hausfl., h. Küche, Bod., Bodenk., Keller, 1. Okt. zu v. N. Allmodeng. 2, p., Gesch.

3. Etage, 2 Zimm., Kab., Entr., Kch., Bod., Kell., h., v. Okt. zu verm. Näh. 3. Damm 9, 2, (7772b

Saaletage v. 4 gr. Zimm., Entr., Küche, Bod., Kell., hell, per 1. Okt. zu verm. Näh. Vorm. 11, Nachm. 3 Uhr 3. Damm 9, 2 Tr. (7771b

Nähe Hauptbahnhof, **Jungstädtgasse 3,** Wohnung, 3 Zimm., Zub. zu verm. Näh. part. **Boenig.**

Tobiasgasse 30, Stube, Cab., Zub. an kindl. Leute z. 1. Okt. zu verm.

Langfuhr, Bahnhofstr. 3, pt., 2 frdl. Zimmer, Entree, Garten, fortzugsh. **billig** zu vermth.

Häkergasse Nr. 16 ist eine freundliche Wohnung zu vm.

Kasernengasse 3/4 Wohnung von 3 Zimmern u. reichlichem Zubeh. an nur anst. Herrschaften mit kl. Familie zu verm. Preis 480 M.

Rittergasse 24a sind Wohnung. von Stube, Kabinet und hell. Küche, zum 1. Oktob. zu vermieth. Näh. part. bei Hrn. **Bäcker.** (12862

Langgarten 95 2 Stub., Küche u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm.

Jopengasse 17 ist die 2. Et. besteh. aus 3 gr. Zimmern, im Ganzen od. getheilt zu verm.

Gr. Gerberg. 8, 2 Wohnungen, 2 St., Kch., Kell., 1 St., Cab. z. verm.

Stube, Kab., h. g. Küche, Kell., Bd. an kl. Fam. vom 1. Okt. zu verm. Hint. Adlersbrauhs. 2a. Nh. pt.

Eine Stube mit gemeinschaftl. Küche zum 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Gr. Oelmühlengasse 5.

Heilige Geistgasse 59, 3, ist eine kl. Wohnung, 198 M. jährlich, an eine Dame od. kinderl. Ehepaar zum 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Tr.

Jopengasse 6, p. 1. Oktbr., ist die 1. Etg., best. a. 4 Zimm. u. großer hell. Küche, nach 2 Str. Ausg., zu verm. Näh. **St. Schimanski,** pt.

Wohnung, Stube, Kab., h. Küche, Bod. evtl. Kell. 23 Mk. z. 1. Oktob. zu verm. Spendhausneugasse Nr. 4, 2 Tr. bei **Koslowski.**

Für 8,50 Mk. eine Wohnung Petersh. h. d. Kirche 11b zu verm.

Böttchergasse 20 kleine Wohnung für 16 M. an anst. ruhige Leute zum 1. Septbr. zu vermiethen. **Marschall.**

Frauengasse 1, 1, e. Wohn. Prs. 22 Mk. zum Oktbr. zu verm.

Wohnung, 1. Etage, 4 gr. Zimm., reichl. Zubehör 1. Oktober zu vermiethen Sperlingsgasse 20.

Breitgasse 45 ist die 3. Etg. von 3 Zimmern u. allem Zub. vom 1. Oktober zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 31 ist eine kleine Wohn. v. Stube u. Küche zu verm.

Zapfengasse 9, nahe am Fischmarkt, ist eine Wohnung v. 2 gr. Zimmern, Küche, Keller u. Boden per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst part. links. (7786b

Breitgasse 111, 2 helle Tr. Stube, Kab., helle Küche, Boden und Nebengelaß per Oktober zu verm. Zu besehen von 10 Uhr ab. [illegible] erwünscht. (7740b

Wohnung 1. Etage v. 2 Stuben, Kabinet, Küche, Boden und Keller zu vermiethen. Näheres Altstädt. Graben 72, **M. Noll.** (7776b

Zimmer.

Gut möbl. Zim. u. Kab. an 1-2 Hrn. sof. zu vm. Vorst. Grab. 65, 1. (7608b

Langgarten 113, 1, gut möbl. Vorderzimmer mit Pianino z. 1. Sept. zu vm. (7634b

Vorst. Graben 6, 2, freundl. Vorderzimmer u. gute Pens. z. 1. Sept. zu vm. (7683b

Gut möblirte Zimmer sind von sof. und 2 gr. helle Zimmer möbl. u. unmöblirt zum 1. Oktober zu vermiethen Heilige Geistgasse 97. (7629b

Poggenpfuhl 71, 2 Tr. [illegible] möbl. Zimm. an e. Hrn. zu verm. (7620b

Hundeg. 96, 3 gut möbl. Zimmer 1. Septbr. zu verm. (7490b

[illegible] freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen. (7555b

[illegible]

Altstädtischen Graben 29, 2 möblirtes Zimmer zu verm. [illegible] (7727b

Möbl. Zimm. an 1 o. 2 Hrn. m. o. Pens. zu vm. Häkerg. 4, 1. (7716b

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., billig zu verm. [illegible]

Sehr sauber gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2. (7741b

Möblirte Wohnung, 4 Zimmer, sofort zu vermieth. Jäschkenthalerweg 26, 2 Tr.

Möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu verm. Brodbänkeng. 33. Preis 10 M.

Gut möbl. Vorderzim. z. 1. Sept. zu vm. Schmiedegasse 24, 2.

Vorst. Graben 44 b, hochpart., ein möbl. **Zimmer** mit Pension an einen Herrn zu vermiethen.

Frauengasse 29, 2 Tr., gr. möbl. Zimmer zu verm.

Holzmarkt, Luisenbad 2 Tr., ist ein kleines sehr sauberes möbl. Zimmer zu verm. (7757b

Brandgasse 4, 1 Tr., gut möbl. Zimmer, sep. Eing. zu verm.

Junkerg. 3, 2, ist e. frdl. möbl. Vorder-Zim. z. 1. Sept. zu verm. (7763b

Jopengasse 27, 2, möbl. Zimmer 1. Oktober zu vermiethen. Schulz.

Fleischergasse 4, 1 ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Salon und Schlafzimmer elegant möblirt, z. 1. Okt. zu verm. **Reitergasse 14, 2.**

2 nett möblirte Zimmer zu verm. Zu erfrag. 4. Damm 5, 2.

Pfefferstadt 1, 1, gut möbl. Zimmer zu verm. Nähe Bahnhof.

[illegible]

Ein möbl. Zimmer, auch für Feldwebel, Gr. Wollwebergasse 19, 2.

1. Damm 13, 1, zwei gut möbl. Vorderzimmer z. 1. Sept. auch wochen- oder tageweise z. vm.

Hundegasse 26, 2, ist ein gut möbl. Zimmer [illegible] zu vermiethen.

[illegible]

Jopengasse 10, 2, Salon nebst Schlafzim. [illegible]

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Brodbänkengasse 38, 2.

Milchkannneng. 16, 3 Tr., [illegible]

[illegible]

Hundegasse 97, 1 2 freundlich möblirte Zimmer [illegible]

[illegible]

Separat. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Tobiasg. 12, 2.

Möbl. Zimm. ist zu verm. mit u. oh. Pension Dominikswall 8. Bochinsky, Schuhgeschäft.

Heilige Geistgasse 122, 3, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer sofort oder spät. billig zu verm.

Fleischerg. 46, 2r., gut möbl. Vord.-Zm., sep. Eing. v. 1. Sept. b. z. vm.

Gut möbl. Zimmer u. Cab., sep. Eg., f. 15 Mk. zu v. Holzschndg. 4, 1.

F. möbl. Part.-Vorderzimmer 1. Sept. zu verm. Fraueng. 48, p.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Karmeliterg. 4, p., vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Sandgrube 37, pt., lks., kleines möbl. Zimm. m. sep. Eg. zu vrm.

Junger Mann findet anständig. Logis Kl. Mühlengasse 1, part.

Gutes Logis für jungen Mann zu haben Kökschegasse 6, 1, l.

Gutes Logis ist zu haben **Paradiesgasse No. 11.**

Logis zu haben Michaelsweg Nr. 5a, Wittwe **Olm.**

Jg. Mann find. anst. Logis im sep. Zimm., mon. 10 M. Hundeg. 50, 3.

Ein j. Mann f. Logis mit u. ohne Beköst. Tischlerg. 27, 3. (7742b

J. M. f. anst. Log. Gr. Bäckerg. 1, 3.

Jg. Mädchen find. Logis im eig. Zim. bei e. Ww. Schmiedeg. 15, 1.

Anst. junger Mann findet gutes Logis **Pfefferstadt Nr. 44, 1.**

2 junge Leute finden im möbl. Vorderzimmer **gutes Logis** Baumgartschegasse 23a pt. lks.

Anst. Mann f. anst. Logis im sep. heizb. Cab. Professorgasse 4, part.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis im eigen. Zmm. Tobiasgasse 4, 3.

Ein kath. jg. Mann find. Logis **Tischlergasse 58, 2 Tr. rechts.**

Zwei junge Leute finden gutes Logis Drehergasse 7, 1 Tr.

Ord. jg. Mann find. saub. Schlafstelle Pferdetränke 13, 1 Trp. r.

Gut. Logis zu hab. Kaff. Markt 6.

Frau od. Mädch. k. s. als Mitbewohn. meld. Tischlergasse 43, 2.

Anst. Mädch. k. s. bei e. Wittwe als Mitbewohn. m. Töpfergasse 22, 1.

Mädch. od. Frau m. Bett. kann sich als Mitb. m. Johsg. 16, 3.

Mitbewohn., Wittwe oder altes Mädchen, mit Betten, kann sich melden Petersiliengasse 3, 3 Tr.

Mädch. od. Frau als Mitbewohn. ges. Bastion Aussprung 6b, h., l.

Anst. Mitbewohn. m. Betten v. e. Wwe. gesucht Kl. Nonneng. 4-5, 1.

Ein Mitbewohnerin melde sich Hohe Seigen Nr. 26, 1 links.

Jg. Dame f. b. e. allst. Dame als Mitb. frdl. Aufn. Holzgasse 4a.

Pension

Anst. Dame findet gute Pension 30-36 M. Langgasse 74, 3 Tr.

Pension v. 40—45 Mk. an m. eig. Zim. sof. Brodbänkeng. 24, 3 Tr.

Manöver-Quartiere.

Uebernehme Einquartierung Unteroffiziere oder Gemeine, Bischofsgasse 35/36, im Laden.

Für 4 Mann Einquartierung noch fr. Langgrt. 48-50, Th. 4, 1, r.

Mann Einquartierung werden übernommen Vorst. Graben 16.

Restaurant Rammbau Nr. 45 Quartier für 10 Mann zu hab.

Einquartierung gesucht Feldw. o. Unteroffizier Schilfgasse 1 a.

5—6 Mann können noch untergebracht werd. Johannisg. 12, pt.

Manöver.

Zehn Mann werden auszuquartieren gewünscht. Bewerb., welche zur Uebernahme bereit sind, können sich Mausegasse 16, Komtoir, melden.

Wer übernimmt Einquartierung für drei Gemeine. Off. unter G 192 an die Expedition.

Einquartierung.

4 Gemeine in der Nähe zu vergeben Heil. Geistgasse 100, 1.

Für 2 Mann wird in der Nähe v. Schüsseldamm Quartier gesucht. Meld. Schüsseldamm 30, Laden.

Einquartierung 2 Mann zu vergeb. **Holzgasse Nr. 3, 2 Trp.**

Ausquartierung

Für 6 Gemeine in der Nähe von Poggenpfuhl und Vorstädt. Graben-Ecke gesucht. Näheres Poggenpfuhl 92, im Laden, oder 3. Damm 8, im Laden.

Einquartierung!

Wer übernimmt 5 Mann Einquartierung? Offert. unter G 61 an die Exp. dieses Blattes. (7697b

Div. Vermiethung

Neufahrwasser.

Laden mit großer Werkstätte, in welchem zur Zeit Tischlerei betrieben wird, auch zu jedem andern Geschäft passend, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen, eventl. Haus unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Sasperstraße 35, im Lad. (7590b

Eine kleine, gutgeh. Meierei mit Wohn. ist in Heubude v. gl. bill. z. v. Off. unt. F 787 an die Exp. (7508b

Komtoir von 2-3 Zimmern, Keller u. gr. Remise zu verm. **Hundegasse 60.** (11904

Langfuhr, Brunsh. Weg 26—27, Läden m. Wohn., Kch., Neb.-R., z. zu verm. u. zu bez. N. daselbst **Schnenemann** u. Altst. Gr. 105. 7552b

Schidlitz, Neue Sorge 12, Laden m. Wohnung sof. zu vermiethen. N. daselbst Frau **Laaser.** (7554b

---

Remise 6 M. sof. Fraueng. 25, v.

Vorstädtischer Graben Nr. 33a

sind **Parterre-Räume,** eventuell mit Lagerraum, zu Bureaux oder Laden geeignet, zu vermiethen (12616 **F. A. Meyer & Sohn.**

Ländliches Galanterie-, Schnitt- und Putzgeschäft, gut eingeführt, von gleich o. später zu vermiethen. Offerten unter G 131 an die Exped. dieses Bl.

Tischlerg. 32, Ld. u. Whn., H.g.h. Arbtsr. z. v. N. Weideng. 8 **Klabs.**

Lagerkeller von sofort od. später zu vm. Heil. Geistgasse Nr. 77.

Trockene, helle

Lagerräume,

auch mit Komtoir, an der Speicherbahn und am Wasser gelegen, sind v. gleich zu verm. Näh. Hintergasse 10, 1. (7762b

Laden und Wohnung zu verm. Pfefferst. 50, 2. (7780b

Wohnung zur Bäckerei m. Keller, evtl. Bierverl., 1. Sept. zu vermieth. Tagnetergasse 5, 1.

1 klein. Laden, pass. zur Plätterei, v. 1. Okt. Petersilieng. 11 zu vm.

Ein großer, günstig gelegener (12856 **Lagerplatz (am Wasser)** auf Wunsch auch mit groß. geräumigem **Lagerschuppen,** ist billig zu **vermiethen.** Näheres bei **Hodam & Ressler,** Hopfengasse.

Ein heller, großer, trockener

Keller

Altst. Graben, Nähe der Markthalle, z. Lagerkeller, Bierverlag, Klempnerwerkstatt usw. passend, ist per sofort oder später zu vrm. Näheres Altstädt. Graben 72, **M. Noll.** (7777b

Offene Stellen

Männlich.

Jüng. Barbiergeh. find. sof. od. z. 1. Sept. d. Stell. **E. Kinny,** Friseur Neufhrw., Olivaerstr. 50a. (7627b

10-20 Steinschläger können sich beim Gutsbesitzer Herrn **Hofmeyer-Waldenburg** eine halbe Stunde von Neustadt W./Pr. ab, melden. 500 bis 600 Meter Steine liegen frisch gegraben. Näh. b. Steinsetzmstr. **L. Zielinski,** Neustadt Wpr (12776

Einen älteren tüchtigen (7644b

Materialisten

bei hohem Gehalt per 1. Oktober gesucht. Gef. Off. u. G 6 a. d. Exp.

Cigarren!

Eine Cigarrenfabrik ersten Ranges in Mittelsorten sucht für Danzig eventl. auch Umgegend einen tüchtigen Vertreter, der in der besseren Kundschaft gut eingeführt ist. Off. unt. **Ka. 2472** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** erb. (1265m

Oberwärter und Wärter (unverheirathet) gesucht. Offert. unter **12726** an die Exp. (12726

Hoher Nebenverdienst!

Zu den **günstigsten Bedingungen** suchen wir Mitarbeiter und geeignete Personen zur Uebernahme von Agenturen bezw. Zahlstellen. Nur durchaus ehrenhafte und zuverlässige Herren belieben ausführliche schriftliche Meldungen einzureichen. (11750 **Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft.** Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Für mein besseres Kolonialwaaren- u. Delikatessengeschäft in Danzig suche einen ält. (15637

jungen Mann,

welchem später Gelegenheit geboten wäre, dasselbe für eigen zu übernehmen. Gleichzeitig kann ein **Lehrling** eintreten. Off. unter F 821 an die Expedition.

Suche für mein Schankgeschäft

einen älteren Herrn

als **Buchhalter,** monatlich 1—2 Mal. Off. m. Gehaltsanspr. unt. G 58 an d. Exp. d. Bl. (7660b

Viel Geld zu verdienen

ohne Mühe u. Risico mit m. sensat. Neuheit. Vergebe Lizens. f. Bez. und Städte. Verlangen Sie Gratis-Prospect u. **„Neuheit", Haasenstein u. Vogler, Köln a. Rh.** (12055

Tischlergeselle m. eig. Werkzeug gesucht Pferdetränke 13, Hof, 1.

Zum Vertrieb e. Reinigungsmittels, welches jede Hausfrau gern kauft, wird ein tüchtiger

Stadtreisender

gegen hohe Provis. sof. gesucht. Offerten u. G 104 an die Exp.

3 tüchtige Schneidergesellen

finden in Neuenburg dauernde Beschäftig. bei höchst. Stücklohn. Zu melden bei **Aug. Malkowski,** Altschottland 28, 2 Tr. (7691b

Schneidrges. k. s. m. Dreherg. 4, pt. (7724b

Ein unverh. Hausknecht

mit guten Zeugnissen kann sich meld. Paradiesg. 22, pt. (7722b

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allg. Vakanzenliste". **W. Hirsch, Verlag,** Mannheim. (10118

1 Klempnergeselle kann sich melden **Prauft 103.** Klempnermstr. **Schulz.** (7610b

Suche per 1. Sept. 1 jüngeren **Hausknecht** **Curt Grasnick,** **Langfuhr,** Marienstr. 15. (7585b

---

Lebensstellung!

Von einer renommirten

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

wird ein in landwirthschaftlichen Kreisen eingeführter, thatkräftiger und gewandter Herr — inaktive Offiziere ev. bevorzugt — als

Reise-Inspektor

für die Provinz Westpreussen (12781

gesucht.

Offerten mit Lebenslauf unter **G 36** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ofenmaurer

zum Bau von Oefen mit schrägen Retorten (12858

gesucht.

Hoher Verdienst. Meldung beim **Polier Pamme,** Neue Gasfabrik, **Königsberg i. Pr.**

Suche sofort u. 1. Okt., 2 flotte Materialist., 1 Lagerist (Retourmarke) **P. Hanf,** Berlin O 22.

Ziegel-meister, welche ab Januar gute Stelle wünschen, wollen sich melden Zgl.-Bur. **Bonus,** Posen Rp.

Bernstein-drechsler

auf Cigarrenspitzen u. Schmucksachen, sowie eine **Bernsteinschleiferin,** mit gutem Lohn nach außerhalb gesucht. Offert. sub **J. K. 6750** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (12870m

Weinreisender,

der bereits mit Erfolg gereist hat, melde sich. Offert. unter G 183 an die Exped. dies. Bl.

Ein Barbiergehilfe kann sogleich eintreten bei **E. Bialkowski,** Langebrücke 14.

Einen tüchtigen, selbstständig. und zuverlässigen (12868

Monteur

sucht die **Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Schuckert & Co.,** Technisches Bureau **Danzig, Neugarten 20/21.**

Ein junger Hausdiener von gleich gesucht Jopengasse 16.

Malergehilfen zum Anstrich gesucht Ahornweg 9, part., r.

Nüchterner, selbstständiger

Vorarbeiter

für ein Speditionsgeschäft in Neufahrwasser gesucht. Derselbe muß mit den dortigen Arbeiterverhältnissen vollständig vertraut sein. Offerten u. G 185 an die Expedition d. Bl.

Malergehilfen u. Anstreicher stellt ein **A. Adomat,** Langfuhr, Mirchauer Promenadenw. 12.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allg. Vakanzenliste". **W. Hirsch, Verlag,** Mannheim. (10118

F. Berlin u. Schlesw. s. Kutscher u. Knechte (Reise fr.) Breitg. 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher sofort u. 1. Sept. ges. Breitgasse 37.

Ein Klempnergeselle kann sich sofort meld. **O. Kranich,** Kneipab Nr. 13 b.

Tücht. Materialisten sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Heilige Geistgasse Nr. 81.

Schneidergef. a. f. Röcke g., b. hoh. Lohn ges. Brodbänkengasse 32.

Jüngerer Arbeiter gesucht Heilige Geistgasse 99.

Malergehilfen

finden Beschäftigung. **Hermann Kass,** Stadtgebiet 57.

Für mein

Herrengarderoben- und Maaß-Geschäft

suche zum 1. Oktober einen **tüchtigen**

jungen Mann

der mit der Konfektion vollständig vertraut ist. Offerten unter G 164 an die Exped. dieses Blattes.

Erstklassige Uniform-Rock- und Paletot-Schneider finden dauernde Beschäftigung. Off. unter G 147 an die Exped. d. Bl.

1 Rockarbeiter a. feine Arbeit kann sich mld. Töpferg. 31, Hinterh. 2 Tr. **Loyal.**

Tüchtiger Klempnergeselle kann sich melden Langfuhr am Johannisberg, Ecke Friedenssteg. **Dodenhöft.**

Bernstein-Dreher finden dauernde Beschäftigung **A. Zausmer, Langgasse 10.**

Eine alte leistungsfähige Versicherungs-Gesellschaft g. Feuer und Einbruch-Diebstahl sucht geeignete

Agenten

für Stadt Danzig und Vororte gegen hohe Provisionsbezüge. Off. u. G 120 an die Exp. (12827

Ein anständiger junger Mann wird per 1. Oktober zur Bedienung für eine hiesige bessere Liqueur- und Frühstücks-Stube gesucht. Offerten unter G 143 an die Expedition dies. Blatt.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich melden Pfefferstadt 56, 3.

Schuhmachergef., nur ordentlicher Mensch u. gut. Arb., gesucht **St. Schimanski,** Jopengasse 6, pt.

Wer Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover,** Heiligerstr. 93. (10974 Anzeigen für Chefs kostenlos!

---

1 Laufbursche kann sich melden Altstädtischen Graben Nr. 25.

Ordentlicher, ehrlicher **Arbeitsbursche** bei 6 M. Lohn gesucht **Georg Schubert,** Gr. Berggasse 20.

Tüchtigen Laufburschen stellt sofort ein **F. W. Krohm,** Gr. Wollwebergasse 14, 1.

Ein ordentl. Laufbursche findet dauernde Stellung im Porzellan-Geschäft, Kohlenmarkt Nr. 28.

Ein ordentl. Arbeitsbursche kann sich 6—7 Uhr melden Heil. Geistgasse 23.

Ein kleiner, sauberer Knabe, der eingesegnet ist, Sohn ordentl. Eltern, wird für leichte Handarbeit gesucht. Meld. Apotheke Holzmarkt Nr. 1.

Ein kräft. Laufbursche v. außerhalb mit Dienstbuch k. s. melden Altstädt. Graben 46, bei **Schott.**

Einen kräftig. Burschen,

der Lust hat, die (7687b

Fleischerei

zu erlernen, stellt ein **Schimanski, Praust.**

Lehrling

für Zahntechnik von einem amerikanisch. Zahnarzt gesucht. Off. unt. F 914 an die Exp. (7587b

Für ein hiesiges Getreide-Export-Geschäft wird ein

Lehrling

mit Berechtigung z. einjährig-freiwilligen Dienst gesucht. Off. unt. F 929 an die Exp. (7614b

Lehrling

für ein größ. Bureau mit guten Schulkenntnissen von sofort gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit kurz. Lebenslauf u. G 133 an die Exp. erb. (12839

Lehrling f. Friseurgesch. sucht **Bernh. Nipkow,** Altst. Grab. 109.

Wir suchen per sofort evtl. 1. Okt. einen kräftigen

Lehrling

mit guter Schulbildung für unsere **Kolonial- und Delikatess-Abtheilung**

Aug. Lange Nachfl. Osterode Ostpr. (12796

Für mein Manufaktur-Engros- und Speditionsgeschäft suche ich zum 1. Oktober ev. früher einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. **Georg Gruber,** Milchkannengasse 22, 1. (7745b

Einen Lehrling

zur Fleisch- und Wurstmacherei sucht **W. Wohlgemuth,** Fleischermeister, Weideng. 13.

Lehrling u. junger Mann per sofort gesucht **Kretschmann & Broschki,** Holz-, Kohl.- u. Baumat.-Gesch., Lastadie 34/35. (12844

Ein Knabe anständ. Eltern, welcher das Tapezier- u. Decorations-Geschäft erlernen will, melde sich Poggenpfuhl 11, 3.

Lehrling sucht **Th. Miehlke,** Schneidermst. **Heil. Geistgasse 122, 3 Tr.**

Weiblich.

Für Berlin wünsch. Herrschaft ein tüchtiges

Dienstmädchen

mit gut. Zeugnissen per Anfang Sept. mitzunehmen. Meldungen **Pfefferstadt 1, 2 Treppen.**

Nähterin zum Ausbess. kann sich meld. Jäschkenthalerweg 26, 2.

Anst. Frau od. Mädch. in Schlafstelle melde sich Jungferng. 25, 1.

Wäschenäht. mld. s. Am Stein 10, 1 Tr. Das. w. a. Lehrmdch. angen.

Aufwärterin bis zum 1. Oktbr. gesucht Grüner Weg 8, 1 Tr.

Aufwärterin sofort für Vor- u. Nachmittagst. ges. Gr. Gasse 6a, 1.

Anständ. jung. Mädchen

können sich in Begleitung der Eltern zur Erlernung der Binderei meld. **Brüggemann, Langenmarkt No. 1.**

Junge Mädchen, welche die feine Küche praktisch erlernen wollen (auf ein Jahr unentgeltlich) können sich melden Vormittags 9—11 Uhr. **Hotel Reichshof.**

Junge Mädchen zur Erlernung der feinen Damenschn. gesucht Heilige Geistgasse 128, 3. (7648b

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei billig erlern. wollen, können sich melden **Katterhagergasse 2, 1.** (7709b

Suche zur Führung meiner Wirthschaft per 1. Okt. cr. ein älteres, sauberes, tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann. Offert. mit Abschrift der Zeugn. unter **G 32** an die Exped. (7675b

---

Putz-Arbeiterinnen.

Geübte Putz-Arbeiterinnen suche per gleich od. 1. Sept. bei hohem Gehalt. Ebenso stelle ich

2 Lernende

ein. (12859

Nathan Sternfeld.

---

2 tüchtige Verkäuferinnen

finden bei hohem Gehalt Stellung. (12841

Max Hirschberg, Langgasse Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen als Aufwärterin für den ganz. Tag melde sich sofort Vormittags **Jopengasse 50, 3.**

Jg. Mädchen, welche die Damenschneiderei gründl. erlernen w., k. sich sogleich m. Breitgasse 106, 3.

Eine Aufwärterin für den Mon. Sept. auf den ganzen Tag k. sich meld. Langenmarkt 28, im Gesch.

Verkäuferin

kann sich meld. **B. Altmann & Co.,** Breitgasse Nr. 32.

Suche für meine Arbeitsstube per sofort eine (12861

Schneiderin

zum Abändern. **L. Marzynski,** Große Wollwebergasse 5.

Sehr anst. jg. Mädchen, d. e. wen. v. der Papierbr. verst., z. 1. Sept. ges. Off. u. G 174 an die Exped.

Aufwärterin kann eintreten Langgarten 96, 1.

Tüchtige Maschinen-Hemden-Nähterin k. sich mld. b. hoh. Lohn u. dauern. Beschäft. Beutlerg. 11, 1.

Zum 1. September wird eine tüchtige, solide

Verkäuferin

gesucht, welche bess. Umgangsformen mächtig ist. Offerten mit Angaben von Gehaltsansprüchen und bisheriger Thätigkeit unter G 182 an die Exped.

Nähterin z. Verheft. d. Knopflch. oh. Vorkennt. m. s. Breitg. 128/29.

Achtb. jg. Mädchen z. Erlernung der eleg. Damenschneid. melde sich b. **E. Hardwig,** Modistin und Zeichenlehrerin, 1. Damm 19, 2.

Suche Verkäuferin für Konditorei und Destillat.-Geschäft, Buffetfräulein mit und ohne Bedienung, auch nach auswärts. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36, 1.

Ein Laufmädchen kann sich melden Druckerei Altstädt. Graben 11.

Ein Mädchen, in Herrenarbeit geübt, findet Beschäftigung Brodbänkeng. 36, 3, Hinterhaus.

Eine gute **Taillenarbeiterin** findet dauernde Beschäftig. Wollwebergasse 13, 2. Meld. am Vorm.

2 ordentl. Dienstmädchen k. sich meld. Hundegasse 125, pt. (7759b

Für ein Weißwaaren-Geschäft wird per bald eine jüngere Dame aus achtbarer Familie als

Kassirerin

gesucht. Offerten unter G 160 an die Exped. d. Bl.

Geübte Neger-Zigaretten-Arbeiterinnen finden dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1. (7705b

Gesucht z. Okt. älteres Fräulein wenn möglich gewesene Kindergärtnerin, die gut bürgerlich kocht und die Pflege zweier Mädelchen übernimmt. Sonstig. Bedienung genügend zur Seite. Zur Zeit Zoppot **Promenadenstraße Nr. 18, 1 Treppe.**

Ein sauberes Dienstmädchen gesucht Lastadie 28, hochparterre.

1 Aufwartemädchen gesucht Schwarzes Meer 7, 2, rechts.

Perfekte Buchhalterin,

die auch mit der Korrespondenz vertraut ist, findet zum 1. Oktbr. resp. schon früher in Danzig Stellung. Selbstgeschrieb. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter G 113 an die Exped. d. Blatt.

6 flotte Maschinenschreiberinnen

werden für die Zeit vom 5. **bis 8. September** gesucht. Persönliche Vorstellung Mittags von 11—12 Uhr.

Ernst Gemballa jr., Schmiedegasse 12.

Aeltere, einfache Person zur Bedienung und Hausarbeit bei alleinstehend. älterer Dame gesucht. Meldungen Zoppot, Seestraße 9, parterre.

Ein Dienstmädchen findet Stellung im Stadtlazareth Sandgrube. (12838

Stütze

welche gut die bürgerliche Küche versteht und sonst im Haushalt die Arbeit leisten will, wird zum 1. Oktober gesucht **Stadtgebiet 142, 1 Tr.**

Eine ältere erfahrene

Wirthin

ohne Anhang wird für eine kleinere Wirthschaft auf dem Lande gesucht. Offerten unter G 28 an die Exp. d. Bl. erb. (7686b

---

Gesucht sofort alleinstehende, anständige Wittwe ohne Anhang zur Führung kleiner Wirthschaft. **J. Kreft,** Neufahrwasser, Sasperstr. 31. (7773b

Waschfrau m. sich Poggenpf. 33, 1.

Eine zuverl. Person Frau oder Mädchen bei e. einjährig. Kinde ges. **Vorst. Graben 53.** (7746b

Ein alleinstehendes gebild. Fräulein, welches sich im Haushalt nützlich machen will, findet in kleiner Familie dauernden Anschluß. Offerten unter G 189 an die Expedition dieses Blatt.

Sehr geübte Plätterin

bei monatlich 30 Mk. und Beköstigung gesucht Fleischergasse Nr. 43, Hof.

Für die Abtheilung (12857

Putz

suche per 1. oder 15. September eine tüchtige selbstständige

Direktrice.

Offerten mit Ang. bish. Thätigk., Phot. u. Gehaltsanspr. erbittet **Adolf Israel,** Tiegenhof.

Junge Mädchen z. Erlernung d. fein. Damenschn., a. unentgeltl., werden gesucht Hundegasse 128, 4.

Gesucht!

Ein junges Mädchen zum Ladenreinigen und Geschäftsgänge. **D. Lewandowski,** Langgasse 45.

Eine **Waschfrau** jeden Montag und Dienstag gesucht Hundegasse 82, zw. 10—11 Uhr Vm.

Damen u. Herren, welche redegewandt, erhalten bei hoh. Verdienst dauernde Stellung als Reisende auf meine gangbaren Spezialartikel. (12873m **Reinh. Schadrack,** Kunstanstalt, Berlin SO 36, Manteuffelstr. 53.

Suche

für mein **Juweliergeschäft** eine

gebildete junge Dame.

Offerten unt. G 180 an die Exped.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Kaufmann

der Bank- u. Getreide-Branche, firm in doppelter Buchführung, Korrespondenz 2c., sucht sich zu verändern. Offerten unter **6087b** an die Expedition d. Blatt. (6087b

Jung. zuverläss. Müller,

mit sämmtlich. Maschinen der Neuzeit vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugnisse dauernde Stell. auf größ. Dampf- oder Wassermühlen zum 8. oder 15. Sept. Off. mit Lohnangab. sind zu richten an **M. Schwarz,** Obermühle, Elbing.

Verh. Arbeiter, mehrere Jahre auf e. Stelle gew., bittet um Arb. Off. unter G 140 an die Exp. d. Bl.

Ein verheiratheter

Monteur,

erfahren im Montiren von Schiffs- u. stationär. Maschinen, sucht zum 1. Oktober Stellung als **Maschinist.** Offerten unt. G 139 an die Exp. d. Bl.

Ein verheiratheter Müller, tüchtig in seinem Fach, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung von gleich oder später in Danzig oder Umgegend. Meldungen zu richten an **R. Janke,** Schidlitz, Weinbergstraße 19.

Junger Mann,

25 Jahre alt, militärfrei, verheirathet, mit guten Zeugnissen, sucht sof. Stellung als Bureaudiener, Kassirer, herrschaftlicher Kutscher, Hofmeister oder dergleichen. Kleine Kaution vorhanden. Offerten unter G 103 an die Expedition dies. Blattes.

Nach längeren Studien bei Frau Professor **Niklass-Kempner,** Berlin, ertheile ich wieder

Gesangunterricht

Honorar: Klassen-Unterricht (4 Damen) zweimal wöchentlich à 1 Stunde 8 M. monatlich. Eine Privatstunde 4 M.

Martha Jelski,

Hundegasse 128, 1 Tr., Anmeldungen 11—1 Uhr.

Wer würde zwei jungen Kaufleuten zweimal wöchentlich in den Abendstunden Unterricht in der englischen Sprache ertheilen. Offert. mit Preisang. unter G 187 an die Exped. (365g

Primaner des Gymnasiums ertheilt erfolgr. Nachhilfestund. Offerten unt. G 144 an die Exp.

Klavierunterricht wird gründlich ertheilt monatl. 3,50 M. Mausegasse 3, 3 Tr.

Obersekundaner w. Nachhilfestunden und Beaufsichtigung der Arbeiten zu ertheilen. Offerten unt. G 153 an die Exp.

Früherer Landwirth,

in den mittleren Jahren, der jede Kaution stellen kann, bittet um Stellung als Kassirer, Aufseher od. dergl. Offerten unter G 137 an die Exped. dies. Blatt. (7753b

Geprüfter Heizer,

gel. Schmied u. Schloss., 27 Jahre alt, verh., unbed. nüchtern, der Reparat. selbst ausführt, sucht z. 1. Okt. cr. anderw. dauernde Stell. Gute Zeugn. u. Referenz. Offert. unter G 179 an d. Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann,

25 Jahre alt, evangelisch, sucht als **besserer Diener** bei Herrschaften, die ins Ausland ziehen, Stellung. Gefl. Offerten unter 7790b an die Exped. (7790b

Weiblich.

Gebildete Dame,

36 Jahre alt, Wittwe, wirthschaftl., musikal., mit etw. Verm., z. Zt. in Zoppot, sucht Engagem. zur selbstst. Führ. eines Haush. Off. Zo. 137 Fil. Zopp., Seestr. 27. (7617b

J. Mädchen bittet um Stelle für den Nachm. Jungferng. 27, 1.

Anst. jg. Frau bittet um Stell. z. Komt. reinigen. Off. unt. G 129.

Alleinst. älterh. Mädchen bitt. um Vormittagsst. Häkergasse 28, 2, l.

Alleinst. Frau mit gut. Zeugn. wünscht Aufwartestelle. Zu erfr. Schichaug. 21, Htrh. pt. **Petzler.**

Eine Aufwärterin sucht Stellg. Zu erfrag. Schüsseldamm 22, 2.

Nähter. bitt. u. Beschäftg. b. Hrsch. Offerten u. G 112 an die Exped.

Erfahrere Stütze sucht Stellung in besser. städtischen Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. G 121 an die Exped. d. Bl.

Aelteres bess. Mädchen

wünscht einem bess. Herrn od. Dame selbstständig die Wirthschaft zu führen, sehr gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten bis z. 1. Sept. unter G 149 an die Exped.

Ein junges Mädchen

aus anst. Familie, zur Zeit als Stütze thätig, wünscht v. 1. Okt. ev. später in ein. Hotel od. größ. Restaurant die feine Küche zu erlernen. Offert. unt. G 134 Exp.

Jg. Frau bittet u. Aufwartest. f. d. Morgstd. Schüsseldamm 37, 2 Tr.

Anst. Mädchen s. e. Aufwartestelle f. den Vorm. Schüsseldamm 19, 2.

Anst. Mädchen v. Lande, w. gut näht und in der bürgerl. Küche vertr., sucht Stellung zum 1. Okt. Off. unt. G 151 an die Exp. d. Bl.

Eine anst. Frau bittet um Stellen zum Waschen u. Reinmachen. Zu erfr. Reitergasse 6, Thüre 10, B.

Empfehle sehr tüchtige Kinderfrauen für Danzig und außerh. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Junges Mädchen sucht eine Lehrstelle in einem Fleischwaaren- o. Destillations-Gesch. Zu erfr. Sandgrube 29.

Kindergärtnerinnen

1. und 2. Klasse, Kinderfräulein Stützen empfiehlt (12847 **Bureau Mädchenwohl,** Heilige Geistgasse 49, 1 Treppe.

Empfehle Kindergärtnerinn. und Kinderfräulein mit guten Zeugnissen, auch solche die noch nicht gewesen sind. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36, 1 Tr.

Frau, außh. b. u. Wäsche. Off. G 172

Jg. Mädch. bitt. um Vormittagsst. Zu erfrag. Häkergasse 12, 2.

Empfehle eine Kassirerin u. Buchhalterin und ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann, für Berlin. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Alleinst. geb. Frau, welche i. Küche u. Haushalt erf., sucht Stellung als Stütze oder Repräsentantin. Offert. unt. 7789b a. d. Exp. (7789b

Unterricht

Praktischer Lehrkursus für Damenschneiderei.

Am 1. n. Mts. beginnt ein neuer Kursus im gründlichen Maaßnehmen, Zuschneiden und Musterzeichnen nach neuestem System. Anfertigen eleganter, sowie einfacher Kostüme, auch für eig. Bedarf. Façon elegant bei einmaliger Anprobe sitzend. Für Frauen ertheile auch den Unterricht stundenweise. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Anmeldungen erbitte baldigst. Achtungsvoll **Franziska Schultz,** Modistin und Zeichenlehrerin, Fischmarkt 11, 2 Treppen, Eingang Tobiasgasse.

Capitalien.

Privatkapitalien

werden für Geldgeber kostenfrei auf Hypotheken plazirt durch **Alois Wensky,** Generalagent, Danzig, Langenm. 22, 3. (12467

75 000 Mk. auf mein v. 2 Jahr. erbaut. sehr gut verz., in schönst. Lage der Stadt geleg. Grundstück gesucht. Off. u. G 119 an die Exp.

Von Selbstdarleiher suche geg. absolute Sicherh. p. 1. Okt. auf mein gr. Geschäftsgrdst. z. 2. ebenfalls nur sich. Stelle **6000—7000 Mk.** à 5% auf 1 od. 2 Jahre. Off. u. G 123 E.

* **Sturmwarnung.** Eine tiefe Depression lagert über dem norwegischen Meere. Es liegt die Gefahr stürmischer südwestlicher und westlicher Winde vor. Die Seewarte ordnete daher heute Vormittag telegraphisch das Aufziehen des Signalballes an.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** Voraussichtlich am 1. Oktober 1901, Graudenz, Magistrat, Bureaugehilfe, während der ersten 5 Jahre auf Kündigung, später auf Lebenszeit, Gehalt 1080 Mk. steigend von 3 zu 3 Jahren um 60 Mk. und 120 Mk., dann um 100 Mk. bis 1800 Mk.; während der 6monatlichen Probezeit monatlich 75 Mk., die Stelle ist pensionsberechtigt. Sofort, Graudenz, Magistrat, Kanzlist, in den ersten 5 Jahren auf 3monatige Kündigung; demnächst auf Lebenszeit, 840 Mk. pro Jahr, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 60 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1260 Mk., die Stelle ist pensionsberechtigt. 1. Oktober 1901, Neidenburg, Gerichtsgefängniß, Amtsgericht Neidenburg, Nachtwächter, auf Kündigung, 360 Mk. jährlich, zahlbar in monatlichen Postnumerandoraten. 1. Oktober 1901, Straßburg Westpr., Kreisausschuß, Assistent, auf 3monatige beiderseitige Kündigung, 1200 Mk. 1. Oktober 1901, Zoppot, Bezirksamt, Polizeisergeant, auf 3monatige Kündigung, 975 Mk. einschl. Kleidergeld, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren um je 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1375 Mk. einschl. Kleidergeld.

* **Grundbesitzveränderungen.** A. Durch Verkauf: Katergasse 3 von den Mühlenwerkführer Gumbrecht'schen Eheleuten an die Arbeiter Schaffran'schen Eheleute in Ohra für 12 000 Mk. Vogelsang Blatt 30 von den Schiffer Martin Becker'schen Eheleuten an die Händler Heppner'schen Eheleute. Langfuhr, Hauptstraße 30, von dem Kaufmann Max Baden an die Maurermeister Falschkowski'schen Eheleute für 76000 Mk. B. Durch Zwangsversteigerung: Langfuhr Blatt 740 und Blatt 741 von den Baugewerksmeister Schilling'schen Eheleuten auf den Rentier Rudolf Arendt für zusammen 28 770 Mk. C. Durch Erbgang: Sandgrube 45c und 46 und Fleischergasse 83 nach dem Tode des Rentiers Julius Pelka auf dessen Wittwe Ernestine Pelka geb. Buddick übergegangen.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** vom Sonntag, den 18. August bis Sonnabend, den 24. August 1901. Lebendgeboren (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 50 männliche, 63 weibliche, 113 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 3 männliche, — weibliche, 3 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 46 männliche, 39 weibliche, 85 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 45 ehelich, 10 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 1. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 47, darunter Brechdurchfall a) aller Altersklassen 45, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 45. Kindbett-(Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 6. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 2. Alle übrigen Krankheiten 25. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung —, b) Selbstmord —, c) Todtschlag —.

* **Wasserstand der Weichsel vom 29. August.** Thorn Plus 0,58, Fordon 0,56, Kulm 0,36, Graudenz 0,82, Kurzebrack 1,08, Pieckel 1,02, Dirschau 1,14, Einlage 2,24, Schiewenhorst 2,44, Marienburg 0,62, Wolfsdorf 0,48 m.

* **Feuer.** Heute Morgen gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem 4. Damm Nr. 9 gerufen, wo im Dachgeschoß etwas Theer und eine Holzverschalung in Brand gerathen war. In kurzer Zeit war das Feuer gelöscht.

* **In angetrunkenem Zustande** trieb sich gestern Nachmittag der mehrfach vorbestrafte „Arbeiter" Robert Schilling auf Mattenbuden herum, lärmte und belästigte die Vorübergehenden. Der Radaubruder beleidigte auch den Schutzmann, der ihn verwies, und setzte dann seiner Festnahme heftigen Widerstand entgegen. Sch. konnte nur mit Hilfe eines zweiten Schutzmannes in das Polizeigewahrsam gebracht werden.

* **Polizeibericht für den 29. August.** Verhaftet: 7 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Trunkenheit, 2 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 2. Eingefunden: [illegible] 1 Portemonnaie mit 1,15 Mk., 1 Pincenez in Goldfassung, 1 Rosenkranz von schwarzen Perlen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion. Am 21. Juli 1 weißer Strohhut, abzuholen vom Schutzmann Herrn [illegible], Petershagen, Breitegasse 23. Verloren: 1 schwarzes Portemonnaie mit 1 Mk., 1 braunes Portemonnaie mit 1,50 Mk. und silbernem Bleistift, [illegible], 1 braunes Portemonnaie mit 3,55 Mark, kleinem Schlüssel und 1 Päckchen Nähnadeln, 1 [illegible] Herren-Remontoiruhr Nr. 21915 mit Doublekette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

m. **Zoppot**, 28. Aug. Großes Aufsehen erregt hier das Fallissement der Baufirma Wilhelm Lippke. Die ungünstige Konjunktur des Finanzmarkts hat, verbunden mit anderen Begleitumständen, die versuchte Sanirung unmöglich gemacht. Die meisten Neubauten der letzten Jahre sind in Zoppot von dieser Firma aufgeführt, so u. A. der Werminghoff'sche Bierpalast, das im gothischen Stil gehaltene Haus gegenüber der Erlöserkirche; vor Kurzem erst wurde die stilvolle Dependence der Villa Böttcher, Herrn Bielefeldt gehörig, fertiggestellt.

y. **Stolpmünde**, 29. August. Gestern Abend um 8¾ Uhr wurde auf der Haltestelle Krußhagen der pensionirte Lehrer [illegible] aus Krußhagen von dem Güterzuge 4416 überfahren und getödtet. Ob ein Unfall vorliegt, soll durch die Untersuchung festgestellt werden.

— **Christburg**, 28. August. Heute Nacht kam in einem Hintergebäude des Hermann'schen Grundstücks Feuer aus. Es brannten die beiden Hermann'schen Grundstücke (Lederhandlung zc.), die Gersonsche Bäckerei und die Wischke'sche Fleischerei nieder. Erst Nachmittags gelang es, des Feuers Herr zu werden. Es ist wenig gerettet worden.

Stuhm, 28. August. Wie bereits gestern mitgetheilt wurde, hat die Staatsanwaltschaft in Elbing das Verfahren gegen das Dampfsägewerk E. Zippert in Stuhm eingestellt, da sich nichts Belastendes ergeben hat. Die Anzeige war von einem vor längerer Zeit dort entlassenen Angestellten erstattet worden. Zu der gestrigen Notiz wird uns von der Firma E. Zippert noch ergänzend mitgetheilt, daß in der Anzeige behauptet war, 1. daß die Schichau'schen Werften und die Stettiner Vulkanwerft durch die Firma Verluste gehabt hätten, 2. daß die Messungen der an diese Werften verkauften Hölzer nicht richtig ausgeführt seien, 3. [illegible] 4. daß Kapitän und Vertreter der betreffenden Werften damals verwarnt worden wären, 5. daß der Amtsvorsteher Utzinski in Weißenberg [illegible]. Die Firma Zippert hat erst jetzt mit einer Berichtigung sich an die Presse gewandt, weil sie gerichtlichen Ermittelungen vorgreifen wollte.

k. **Thorn**, 29. August. (Privat-Tel.) Wegen der Massenerkrankungen an Trichinose zu Podgorz hat die Staatsanwaltschaft nunmehr Anklage gegen den dortigen Fleischbeschauer Schulz erhoben. Dieselbe lautet auf fahrlässige Körperverletzung und wird am 20. September vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung kommen. Das Verfahren gegen den Fleischermeister Paluszkiewicz, aus dessen Geschäft die krankheiterregenden Fleischwaaren bezogen waren, wegen Einschmuggelung nicht untersuchten Schweinefleisches, ist eingestellt.

e. **Schwetz**, 28. Aug. Seit dem 12. Juli d. J. hat sich der 14jährige Sohn der Wittwe Lorkowski in Korritowo [illegible] von Hause entfernt. Alle Versuche, ihn zu ermitteln, sind bisher vergeblich gewesen. — Eine alte russische Arbeiterin, welche vor einigen Wochen auf der Feldmark [illegible] dem Krankenhause überwiesen wurde, stürzte Nachts aus dem Fenster [illegible], fiel herunter und wurde Morgens als Leiche gefunden.

Insterburg, 28. August. Wie das „Ostpreußische Tageblatt" erfährt, ist heute dem Vertheidiger Horn telegraphisch die Meldung zugegangen, daß der kommandirende General Graf Finck v. Finckenstein bezüglich Hickels die Revision angemeldet hat.

* **Insterburg**, 28. August. In der russischen Grenzstadt Wyßtyten entstand in der Nacht vom Montag zum Dienstag ein Feuer, das gestern Abend noch nicht völlig gelöscht war. Die Stadt ist zum größten Theil eingeäschert, Hunderte von Familien sind obdachlos. Zur Löschung des Brandes wurde von den preußischen Grenzgemeinden Hilfe geleistet.

* **Jastrow**, 26. August. Das 3. Gemeinschafts- und Posaunenfest des Provinzial-Vereins für Innere Mission fand am Sonntag hier statt. Auf demselben wirkten mit die Posaunenchöre aus Neustettin, Krummenfließ, Mittelfriedrichsberg und Jastrow sowie die Gesangchöre aus Neustettin und Jastrow und der Jünglingsverein von Ratzebuhr, denen Allen auf das Bereitwilligste von Bürgern Jastrows Gastfreundschaft erwiesen wurde. Früh wurden Choräle in den Straßen geblasen, Vormittags wirkten die Chöre beim Gottesdienst mit. Um 3 Uhr begann in der festlich geschmückten Kirche, die von weit über 1000 Personen besucht war, die 2½ Stunden dauernde Feier. Nach der Eingangsansprache des Pfarrer Witte-Jastrow hielt der Vereinsgeistliche des Provinzial-Vereins für Innere Mission Herr Pastor Scheffen-Danzig die Predigt. Professor Beyer-Neustettin sprach über das Thema „Der Christ und das Gotteshaus". Der Reiseprediger der Brüdergemeinde Herr Peglau-Krummenfließ sprach im Anschluß an den Lehrtext über die Nothwendigkeit und Herrlichkeit des Gebetes. Die Schlußansprache wurde von Herrn Prediger Rogozinski-Jastrow gehalten. Abends um 8 Uhr vereinigte die ähnlich gestaltete Nachfeier in der Schule viele Theilnehmer. Der Gang der Feier vollzog sich in derselben Weise wie in der Kirche.

Standesamt vom 29. August.

Geburten: Sergeant im Grenadier-Regiment König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 Wilhelm Herrmann, T. — Kaufmann und Chemiker Doktor der Philosophie Georg Petschow, T. — Werkmeister Alfred Herfurth, T. — Uhrmacher Franz Golembiewski, S. — Schlossergeselle Joseph Rajkowski, T. — Unehelich 1 S.

Aufgebote: Hauszimmergeselle Johann August Meller und Hulda Johanna Meta Stender. — Hafenarbeiter Paul Johannes Segler und Pauline Preuß. — Arbeiter Otto Karl Josef Goertz und Maria Adele Staumann. — Tischler Ferdinand Ernst Emil Kummer und Margarethe Louise Lau. — Hilfsbremser Jakob Anton Christoph und Wilhelmine Schulz geb. Muffka. — Stellmachergeselle Johann Legat und Elisabeth Hollstein. Sämmtlich hier. — Korrektor Johannes Augustus Paulus Foth zu Halle und Helene Margarethe Louise Freitag, hier. — Kaufmann Franz Gustav Jordan, hier, und Jeanette Marie Gertrud Brocks zu Fischhausen.

Todesfälle: Grenadier der 5. Komp. Grenadier-Regiments König Friedrich, Hermann Friedrich Carl Lucht, 21 J. 4 M. — Privatier Carl Ludwig Zuern, 74 J. 9 M. — S. d. Schlossergesellen Friedrich Müller, 15 Tage. — S. d. Kaufmanns Bernhard Wiebe, fast 4 M. — T. d. Kaufmanns Richard Dahlmann, 9 M. — Arbeiter Jakob Maleck, 59 J. 4 M. — Schreiberlehrling Hermann Alexander Heimlicher, 19 J. 2 M. — T. d. Arbeiters Franz Czeda, 3 M. — S. d. Töpfergesellen Albert Moenert, 7 W. — Unehelich 1 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	29.		29.
Weizen per September	163.50	Hafer per September	134.75
" " Oktober	165.25	" " Oktober	136.—
" " Dezember	169.—	Mais per September	117.75
Roggen per September	138.50	" " Oktober	118.25
" " Oktober	140.50	Rüböl per Oktober	54.90
" " Dezember	143.50	" " November	—.—
		Spiritus 70er loco	—.—

	29.		29.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.80	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	134.75
3½% " "	101.80	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	83.—
3% " "	90.90	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.20
3½% Preuß. Consf. 1905	100.75	Berl. Handelsges.-Anth.	136.25
3½% " "	100.90	Darmstädter Bank	119.60
3% " "	91.20	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	98.40	Deutsche Bank-Aktien	194.—
3½% Westpr. Pfandbr.	97.90	Diskonto Comm.-Anth.	174.50
3½% " " neuländisch.	97.10	Dresdener Bank-Akt.	129.—
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	—.—	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	107.50
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.—	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	199.10
4% Ital. Rente	99.—	Ostdeutsche Bank	—.—
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.30	Allgemeine Elektr.-Ges.	179.10
5% Mexikan. conv. Anl.	97.25	Danz. Oelmühle St.-Akt.	12.30
4% Oesterr. Goldrente	101.40	" " St.-Prior.	67.50
4% Rum. Goldr. v. 1894	78.—	Große Berl. Pferdebahn	195.50
4% Russ. 1880er Anl.	—.—	Harpener	153.—
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	96.—	Laurahütte	183.90
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.50	Varziner Papierfabrik	205.50
4% Ungar. Goldrente	99.60	Wechsel a. London kurz	20.41
Canada Eisenbahn-Akt.	107.—	" " " lang	20.30
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	151.—	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	71.—	" " " lang	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	113.75	Wechsel auf Warschau	—.—
North. Pacific pref. Akt.	97.75	Oesterreichische Noten	85.40
		Russische Noten	216.45
		Privatdiskont	2¼ %

Tendenz. Die Börse zeigte bei Eröffnung gute Tendenz für Montanaktien in welchen Kohlenwerthe höher einsetzten, auf die beschlossene Erhöhung der Winterpreise für Hausbrandkohle, thatsächlich standen die Käufe im Zusammenhang mit Stückebedarf zum Ultimo. Hüttenaktien preishaltend auf offizielle Verlautbarung daß der Halbzeugverband und das Kohlensyndikat die bisher gemeinschaftlich bewilligten, Ausfuhrvergütungen auf das nächste Vierteljahr ausdehnen. Fonds und Bahnen sehr still und stetig. Im Ganzen vollzog sich das Geschäft äußerst schleppend bei unveränderten Kursen. Ultimogeld noch vereinzelnd gefragt bei 2¾ Prozent.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 29. August.

Die Ermattung in Nordamerika hat die gestrige hiesige Festigkeit der Stimmung für Getreide wieder verdrängt, und es kam im Verkehr mit Weizen nur nach merklicher Herabsetzung der Preise zu mäßigem Umsatz. Auch Roggen fand erst nach einigem Entgegenkommen des Angebots genügend Käufer. Hafer hat sich ungefähr behauptet. Rüböl entschieden billiger wegen des Rückschritts in Paris, aber unbelebt. Spiritus ist nicht beachtet worden.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. August.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: SW.

Weizen 3 Mk. niedriger. Gehandelt ist inländischer weiß 777 Gr. Mk. 170, 788 Gr. Mk. 172, weiß leicht bezogen 734 Gr. Mk. 160, weiß bezogen 750 Gr. Mk. 160, roth 761 Gr. Mk. 165, besetzt 754 Gr. Mk. 148, Sommer- 750 Gr. Mk. 152, 766 Gr. Mk. 153, 766 Gr. Mk. 153½, 783 Gr. Mk. 154 und 155, mit Gerste besetzt 756 Gr. Mk. 145, 758 Gr. Mk. 150, stark besetzt 745 Gr. Mk. 140, feucht 750 Gr. Mk. 150, russischer zum Transit weiß 766 Gr. Mk. 135 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 762 Gr. Mk. 134 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 680 Gr. Mk. 120, 680 und 683 Gr. Mk. 122, 656 Gr. Mk. 124, helle 704 Gr. Mk. 126, 686 Gr. Mk. 128, weiße 709 Gr. Mk. 131, 704 Gr. Mk. 132, 709 Gr. Mk. 133, feine weiß 686 Gr., 698 Gr., 709 Gr. Mk. 135, Chevalier 720 Gr. Mk. 136, extra fein weiß 709 Gr. und 715 Gr. Mk. 138, kleine weiß 624 Gr. Mk. 122 per Tonne.

Hafer weichend. Bezahlt ist inländischer je nach Qualität Mk. 125 bis 133 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 110, 125, 150, 160 per Tonne gehandelt.

Wicken russische zum Transit Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Futter mit Geruch Mk. 103 per Tonne gehandelt.

Senf russischer zum Transit Mk. 250 per Tonne bezahlt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 190 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 226 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 254 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, feine Mk. 4,15 und 17½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,45, 4,55 per 50 Ko. gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 29. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: August Mk. 8,17½, September Mk. 8,17½, Oktbr. Mk. 8,32½, November-December Mk. 8,32½, Januar-März Mk. 8,50. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Matt. Termine: August Mk. 8,20, September Mk. 8,22½, Oktober Mk. 8,37½, November Mk. 8,35 December 8,37½.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Erklärung des Vertheidigers Hickels.

J. **Berlin**, 29. August. (Privat-Tel.) In einer Zuschrift an die „National-Ztg." führt Rechtsanwalt Horn, der Vertheidiger Hickels im Gumbinnen, unter anderem aus: Nach § 68 der Militärstrafprozeßordnung mußten am 1. Januar 1901 alle Offiziere, die in diesem Jahre als Richter fungiren sollten, von dem Gerichtsherrn bestellt werden. Die Offiziere sollten nicht wissen, welche Fälle ihrer Aburtheilung unterstehen würden. Alle militärischen Richter in Gumbinnen sind aber erst im Juli 1901, als sie also wußten, in welcher Sache sie thätig sein würden, als Richter ausgewählt, bestellt und vereidigt worden. Die Bestimmungen über das Geschäftsjahr hat man einfach in der Weise kommentirt, daß man an Stelle des Kalenderjahres ein Jahr vom Juni 1901 bis Juni 1902 gewählt hat, sodaß die militärischen Richter, wie mir einer selbst gesagt hat, der Ansicht sind, wenn die Sache zum dritten Mal in Gumbinnen verhandelt würde, würden sie wieder mitthun. Ich wollte den solcher Gestalt gesetzwidrig zusammengesetzten Gerichtshof beseitigen und beabsichtigte, auf die gesetzwidrige Berufung hinzuweisen und jeden einzelnen der Offiziere als befangen abzulehnen mit der Begründung, die Herren wußten, daß sie nicht Richter sein durften. Keiner von ihnen habe trotzdem erklärt, unter diesen Umständen nicht Richter sein zu wollen, deshalb seien Zweifel in ihre Objektivität begründet. Den Oberkriegsgerichtsrath Scheer wollte ich als befangen ablehnen, weil er dem kommandirenden General selbst den Rath gegeben habe, einen solchen Gerichtshof zu berufen. Dann wäre nur ein Richter übrig geblieben. Für ein so radikales Vorgehen war aber mein Kollege Burchard nicht zu haben. Ich befolgte seinen Rath, zunächst von der ganzen Geschichte zu schweigen und die gesetzwidrige Berufung des Gerichts als Revisionsgrund aufzusparen. Die gesetzwidrige Berufung des Oberkriegsgerichts ist wohl das Aergste, was im Falle Marten und Hickel vorgekommen ist. Sie bildet jedoch nicht den einzigen Grund, auf den die Revision sich stützt, sie ist aber allein schon genügend, um zu einer Aufhebung des Urtheils zu führen.

Der neue Generalstabsarzt der Armee.

J. **Berlin**, 29. Aug. (Privat-Tel.) Aus militärischen Kreisen hören wir, daß zum Nachfolger des verstorbenen Generalstabsarztes der Armee v. Coler der Korpsarzt des Gardekorps Generalarzt v. Leuthold, erster Leibarzt des Kaisers, designirt ist. Derselbe wird jedoch die Funktionen als Leibarzt des Kaisers beibehalten, da er in dem zweiten Leibarzt, Oberstabsarzt Dr. Ilberg, einen ständigen Vertreter hat.

Der Ausfall der Berliner Herbstparade.

J. **Berlin**, 29. August. (Privat-Tel.) Die gestern Abend in Berlin bekannt gewordene Nachricht von dem Ausfall der großen Herbstparade, an welcher die chinesische Mission theilnehmen sollte, war in leitenden militärischen Kreisen bereits seit einigen Tagen bekannt. Sie hängt, wie wir zuverlässig mittheilen können, nicht mit der Verzögerung der Ankunft der chinesischen Mission zusammen, vielmehr hat den Ausfall der Herbstparade die Sanitäts-Kommission befürwortet, weil die seiner Zeit im Lager von Döberitz bei verschiedenen Garde-Regimentern vorgekommenen Ruhrfälle sich als ungemein hartnäckig erwiesen haben. Da man befürchtet, daß bei der Parade die ansteckende Krankheit sich leicht weiter verbreiten würde, hat der Kaiser auf die traditionell gewordene Abhaltung der Parade verzichtet. Man hofft jedoch, daß die Ruhrepidemie mit Eintritt der kühleren Witterung ihr Ende erreichen werde. Auch Professor Koch ist der besonderen Hartnäckigkeit der Fälle wegen von der Militärverwaltung wiederholt zu Rathe gezogen worden.

Das Projekt der deutschen Kolonialarmee.

J. **Berlin**, 29. August. (Privat-Tel.) Die Nachricht, welche seit einiger Zeit durch die Presse geht und sich damit beschäftigt, daß im Kriegsministerium zur Zeit ein Organisationsplan für die Schaffung einer Kolonialarmee ausgearbeitet werde, erscheint aus folgendem Grunde als zuverlässig: Verschiedene Offiziere im Kriegsministerium haben ihr Befremden ausgedrückt, daß die Presse fortgesetzt Nachrichten über die zu schaffende Kolonialarmee brächte, welche zuverlässig seien, obwohl sämmtliche Vorbereitungen unter strengster Diskretion getroffen würden.

Vom Zolltarif.

J. **Berlin**, 29. August. (Privat-Telegr.) Gegenüber dem Verlangen, daß auch die Motive zum vorläufigen, einstweilen noch nicht einmal im Bundesrathe berathenen Entwurf eines Zolltarifgesetzes veröffentlicht werden möchten, betont die „Nationall.-Korr.": Es dürfe nicht außer Berücksichtigung bleiben, daß die Motive in der jetzigen Gestalt den Zweck haben, den Einzelregierungen die Gründe und Erwägungen mitzutheilen, welche zur Ausgestaltung des Entwurfs in der jetzigen vorläufigen Form Veranlassung gegeben haben. Im Jahre 1879 wurden auch dem Reichstag die Motive zum neuen Zolltarifentwurf nicht sofort mitüberreicht, letztere vielmehr allein übergeben unter Vorbehalt der Nachlieferung der Motive, welche noch nicht hatten zum Abschluß gebracht werden können.

Die „National-Ztg." bemerkt hierzu: Dieser Vergleich scheint uns nicht zutreffend zu sein. Wenn der vorläufige Entwurf veröffentlicht werden konnte, so kann unseres Erachtens nach auch die Begründung dieses vorläufigen Entwurfes publizirt werden. Viele Zollsätze derselben sind ohne Motivirung garnicht verständlich. Die Begründung des endgültig vom Bundesrath festzusetzenden Entwurfs wird man selbstverständlich nicht früher erwarten, als diesen selbst.

Der gnädige Déroulède.

Paris, 29. August. (Privat-Tel.) Déroulède erklärte sich bereit, die Begnadigung, falls sie ihm vom Präsidenten Loubet angeboten werden würde, anzunehmen. Angesichts der bevorstehenden Anwesenheit des Zaren in Frankreich müßten die politischen Parteien die Waffen niederlegen. Er habe deshalb auch seinen Freunden die Weisung ertheilt, die Angriffe gegen den Präsidenten Loubet einzustellen.

Schluß der ungarischen Reichstagssession.

‡ **Wien**, 29. August. (Privat-Tel.) Kaiser Franz Josef wird sich am 7. September nach Budapest begeben und am 9. die Mitglieder der beiden Häuser des Reichstags, aus Anlaß des Schlusses der Reichstagssession, empfangen. Die Schließung der Session, die man noch nicht erwartet hatte, erregt großes Aufsehen.

Der Zar und Präsident Krüger.

O **London**, 29. August. (Privat-Tel.) „Standard" meldet aus Brüssel: Der Besuch Dr. Leyds in Paris stehe in direktem Zusammenhange mit dem Wunsche Krügers, vom Zaren in Compiégne empfangen zu werden. Dr. Leyds sei mit der Aufgabe betraut, zu ermitteln, ob die Möglichkeit vorhanden sei, daß der Zar dem Besuch des Präsidenten stattgebe und ob die französische Regierung der Begegnung kein diplomatisches Hinderniß bereiten werde.

Englische Schiebungen.

N. **Shanghai**, 29. August. (Privat-Tel.) Die Pekinger Behörden sollen um die Entsendung weiterer britischer Truppen nach der Hauptstadt nachgesucht haben.

Neue Verzögerungen.

Peking, 29. August. (W. T.-B.) Das Edikt, durch welches die Einfuhr von Feuerwaffen und von Munition verboten wird, ist gestern Abend erlassen worden. Das Edikt übergeht die wesentliche Thatsache, daß das Verbot sich auf die Regierung bezieht, mit Stillschweigen und stellt die Sache so dar, als ob die Regierung die Einfuhr aus freien Stücken verbiete, um die Wiederholung der Unruhen und des Räuberunwesens zu verhindern. Die Gesandten sahen das Edikt für ungenügend an und hielten eine Versammlung ab, um über das Edikt zu berathen.

Peking, 29. August. (W. T.-B.) Die Gesandten haben beschlossen, das Edikt, welches die Waffeneinfuhr verbietet, anzunehmen, mit Ausnahme des ersten Paragraphen, gegen welchen Einspruch erhoben wurde. Wie verlautet, hat der englische Gesandte den Antrag gestellt, das Edikt den chinesischen Vertretern als nicht zufriedenstellend zurückzustellen. Der Vorschlag wurde indessen abgelehnt.

Der Krieg zwischen Columbien und Venezuela.

O **London**, 29. Aug. (Privat-Tel.) Einer Depesche des „Globe" aus New-York zufolge meldet ein Telegramm aus Columbia, daß zwischen Columbien und Venezuela bereits Kriegszustand ohne vorherige Kriegserklärung bestehe. Die venezolanischen Liberalen leisten den Columbiern offenen Beistand und drücken die Zuversicht aus, Castros Regierung werde gestürzt werden. Es verlautet, die Regierung von Nikaragua treffe Vorbereitungen, um Castro Beistand gegen Columbien zu gewähren.

Berlin, 29. August. (W. T.-B.) Der Reichskanzler war heute früh aus Norderney hier eingetroffen.

O. **Schweidnitz**, 29. August. (Privat-Tel.) Die Handelskammer nahm eine Resolution gegen die in § 1 des Zolltarifentwurfs angekündigten Minimalsätze für die Hauptgetreidearten an.

c **Breslau**, 29. August. (Privat-Tel.) Die polnischen Hetzer sind eifrig am Werk. Gegenwärtig vertreiben sie ein Schriftchen, das den Titel führt: „Geschichte und Geographie Polens", in dem sich folgende beachtenswerthe Stelle findet: „Jeder Pole und jede Polin ist verpflichtet, die Heimath zu lieben und zwar um so mehr, als Polen jetzt unglücklich ist, sich in Knechtschaft befindet und keine eigene Regierung hat." (Das ist deutlich. D. Red.)

F. **Hamburg**, 29. August. (Privat-Tel.) Der König von Griechenland ist hier eingetroffen. Er unternahm gestern im Hafen eine Rundfahrt und besichtigte die Werften von Blohm & Voß.

Z **Bremen**, 29. Aug. (Privat-Tel.) Der Bremer „Vulkan" in Vegesack wurde mit dem Bau eines größeren Dampfers für die deutschen Meeresforschungen beauftragt. Das Schiff erhält Einrichtungen zur Aufnahme von 20 Gelehrten.

s. **Budapest**, 29. August. (Privat-Tel.) Die Nachricht, daß die Regierung in der Angelegenheit der russischen Umtriebe auf der Balkanhalbinsel und am Pruth eine Note nach Petersburg gesandt habe, wird amtlich dementirt. Die russische Truppenkonzentration am Pruth soll übrigens fortdauern.

a **Paris**, 29. Aug. (Privat-Tel.) Bis jetzt haben 5 männliche und 30 weibliche Kongregationen die Erlaubniß bei der Regierung eingeholt.

Lissabon, 29. August. (W. T.-B.) Wie die Blätter melden, haben die portugiesische und die englische Regierung über die Abgrenzung zwischen den Provinzen Angora und Baratse sich geeinigt.

New-York, 29. August. (W. T.-B.) Der Dampfer der Hamburg-Amerikalinie „Deutschland" ist hier angekommen und hat die bisher schnellste Fahrt um 24 Minuten übertroffen.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Nur noch 3 Tage!

Danzig amüsirt sich!

Urkom. Burlesque in 1 Akt, ausgeführt vom ges. Personal.
Ferner das brillante Künstler-Ensemble.
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.

Sonnabend:
Abschiedsbenefiz Nesemann.
Zum letzten Male: Danzig amüsirt sich.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus
Freitag, den 30. August 1901: (12865

Großes Extra-Konzert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Fuß-Artill.-Regts. v. Hindersin (Pom. Nr. 2) unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn C. Theil.

Auf Wunsch: Wagner-Abend.
Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰
Otto Zerbe.

Wintergarten.
Besitzer und Direktor. Carl Fr. Rabowsky.
Spezialitätentheater I. Ranges.
Täglich Grosse Vorstellung.
Anfang Wochentags 7½ Uhr. Näheres die Plakate.

Kurhaus Westerplatte.
Das für Dienstag angekündigte
Letzte grosse Brillant-Feuerwerk
mußte wegen Regens ausfallen und findet daher bestimmt am
Freitag, den 30. August statt.
Letztes Dampfboot nach Zoppot nach Schluss des Feuerwerks. (12817
H. Reissmann,

Frank-Konzerte.
Solisten:
Klaviervirtuose Bernhard Stavenhagen u. Kammersängerin Stavenhagen-Denis, Franceschina Prevosti, Kammersängerin Ellen Gulbranson-Bayreuth, Pablo de Sarasate. (12869
Abonnementskarten für 4 Konzerte 1. Platz 12 M., 2. Platz 10 M. bei W. F. Burau, Langgasse 39.

Apollo-Theater.
Heute große Extra-Spezialitäten-Vorstellung.
Sensations-Programm.
Nach der Vorstellung: Unterhaltungs-Musik.

Café Nötzel | Spezialitäten-Ensemble **Dinse.** Anfang ½9 Uhr.

Restaurant und Café
Fischmarkt Nr. 6
empfiehlt dem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend seine neu eingerichteten Räume zum angenehmen Aufenthalt; ein großes Zimmer für Vereine ist noch auf 3 Abende in der Woche zu vergeben. Hochfeines Konzert-Pianino steht zur Verfügung.
Daselbst sind 2 kleinere Wohnungen zu vermiethen.
Hochachtungsvoll
Franz Groth.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Grosses
Militär-Konzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr, Entree 15 Pfg. Kinder 5 „
Sonntags 4 Uhr, Entree 30 „ Kinder 10 „
H. Reissmann.
Abonnementskarten sind an der Kasse zu haben. (10960

Klein Hammer-Park.
Täglich:
Großes Volksfest
als Fortsetzung des Dominiksmarktes.
Bier à Glas 10 ₰.
Entree frei.
12412) Augustin Schulz.

Schirmrep. u. Bez. w. s. schn. u. b. a. Schirmf. S. Deutschland, Lngg. 2. (9559

Hotel Danziger Hof.
Verdeckte Terrasse.
Neuer ungesalzener
Malossol-Caviar
und die ersten
Austern
soeben eingetroffen. (12848

Gebrannten
Kaffee,
das halbe Pfund zu 60, 70 und 80 ₰, mit Zugaben, bei (15639
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21.
Ausgabe von Rabattmarken.

Vereine

Sterbekasse
Beständigkeit,
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 1. Septbr.: Kassentag und
Mitglieder-Aufnahme
Nachmittags von 2—6 Uhr,
Heil. Geistgasse 107, 1 Treppe.
10446) Der Vorstand.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund „Friede und Einigkeit".
Sonntag, den 1. September, Nachmittags 2—4 Uhr, Tischlergasse 49, Kassentag und Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren. In nächster Zeit zahlt die Kasse pro Tag 1,20 Mk. Krankengeld und 120 Mk. Sterbegeld.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeige

Bin bis Ende September verreist.
Stürckow,
12742) prakt. Zahnarzt, Langfuhr, Hauptstraße 35.

Bin bis zum 10. Septbr. verreist.
Vertreter: Dr. A. Schulz, Schleusengasse Nr. 11, Dr. R. Lehmann, Altstädt. Graben Nr. 69/70. (12866
Dr. Mierendorff.

Verreise
A. Löwenstein, Provisor.

Soeben erschien:
Land- und Flotten-
Manöver-Postkarten
in mehreren Mustern (7781b
Clara Bernthal,
Inh. Wilh. Bernthal,
Hl. Geist- u. Goldschmiedeg. Ecke.

Schüler-Mützen
in jeder gewünschten Ausführung liefert billigst
Bazar für Herren-Artikel
P. Berlowitz,
2. Damm 8.
(12805

Pianos Flügel. Harmoniums.
Größte Auswahl. (12731
Leichte Zahlungsweise.
O. Heinrichsdorff, Poggenpfuhl 76. Fernsprecher 1115.

Ostdeutsche Bank Actien-Ges.
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Actien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 Danzig, Langenmarkt No. 18.
An- und Verkauf
sowie Beleihung, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr.
Wir verzinsen bis auf Weiteres
Baareinlagen
mit 2½% p. a. ohne Kündigung.
„ 3% p. a, bei einmonatlicher Kündigung.
„ 3½% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung
und empfehlen unsere diebes- u. feuersichere
Stahlkammer
zur gefälligen Benutzung. (9851

Manöver!
Zur bevorstehenden Einquartierung
empfehle einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend mein reich sortirtes Lager von (12842
Tellern, Tassen, Waschgeschirren u. Kochtöpfen
in Steingut, Porzellan u. Emaille.
Messer, Gabeln, Ess- und Theelöffel
zu auffallend billigen Preisen.
Eiserne Bettstellen mit Matratze.
Louis Jacoby,
Kohlenmarkt 34.
Porzellan-, Glas- u. Wirthschaftsmagazin.
Auch habe noch einige Eisschränke billig abzugeben.

Vor Eintreffen der Neuheiten
der Damenkonfektion
sind sämmtliche übrig gebliebene Winter-Jackets, Winter-Kragen, seidene Plüsch-Jackets, Abendmäntel, Sommer- und Herbst-Jackets, Costüme, Kragen in Spitzen, Seide und Kammgarn
25 %
der bisherigen Preise herabgesetzt und sämmtliche Gegenstände zum sofortigen Ausverkauf gestellt. (12589
1 Posten Sommer- und Winter-Jackets von M. 1,50 bis M. 12,—.
1 Posten hochelegante Costüme von M. 6,— bis M. 15,—.
A. Fürstenberg Ww.
19. Langgasse 19.

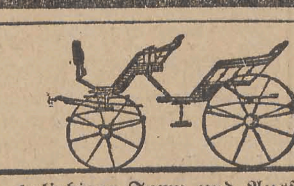
? Ausverkauf ?
Solide Fabrikate. — Reelle Garantie.
Anläßlich meines Umzuges verkaufe, um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen:
Taschenuhren, Regulateure, Wecker, Wanduhren, Ketten, Ringe, Goldwaaren etc.
Eugen Bieber, Uhrmacher,
Heilige Geistgasse Nr. 30. (12877

Emaillirte Petroleumkocher
mit Ia doppeltem Walzenbrenner,
sowie dazu passende
emaillirte Kochgeschirre
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Inhaber Otto Dubke,
Langgasse No. 5. (12828

Zu den Kaisertagen:
Fahnen u. Flaggen
von Marine-Schiffsflaggentuch,
wasserecht und widerstandsfähig.
Dekorations-Artikel.
W. F. Burau.
Niederlage der Bonner Fahnenfabrik, Bonn.
(15646

Einladung.
Hiermit werden Sie höflichst eingeladen, einmal einen Versuch mit meiner vorzüglichen, feinschmeckenden
Margarine
Mohra à Pf. 70 ₰, F.F. à Pf. 60 ₰, A. A. A. à Pf. 58 ₰ zc. zu machen und dieselbe im Haushalt anstatt Butter zu verwenden. Sie werden von der Vorzüglichkeit geradezu überrascht sein.
Täglich frisch ausgewogen empfiehlt zu Fabriklistenpreis.
Postversand (Kiste 9 Pfd.) Emballage frei.
Otto Reinke, Danzig,
Margarine-Spezial-Geschäft.
Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17.
Markthalle: Stand 92/93.
9306)

Nur Geldgewinne.
Metzer Dombau-Geld-Lotterie
Ziehung 21.—24. September, 9.—12. Novbr.
½-Loos 2,— M., ¹/₁-Loos 4,— M.
Königsberger Schlossfreiheit-Lotterie
Ziehung 12.—16. Oktober
Loos 3,— M.
Meissener Dombau-Lotterie
Ziehung vom 26. Oktober
Loos 3,— M.
Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung vom 16.—20. Dezember
Loos 3,30 M.
Münchener Kunst-Ausstellungs-Lotterie
(jedes zweite Loos gewinnt) Ziehung 15. November
Loos 2,— M.
Zu haben im Intelligenz-Komtoir,
Jopengasse Nr. 8.
Bestellungen von auswärts sind pro Loos 30 ₰ für Porto und Liste beizufügen.


Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzeuge, Peitschen hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5848

Regenschirme
haltbare Qualitäten von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
(12738

Einmalige Anzeige.
Dekorationsfahnen
zc. liefere zu Fabrikpreisen. 100 Stück von 7 M. Dtzd. von 1 M. an.
Bestellungen erbitte bis 4. September.
M. Schröter, Langenmarkt 5.

Schweizer- und Tilsiter-Fettkäse per Pfd. 60 Pfg.
□-Käse (Limburger) 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16. (7470b

Schleising'sche
Tapeten?
und Dekorationen.
Eine **enorme Ersparniss**
für Jedermann beim Einkauf im Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versand-Haus Gustav Schleising, Danzig,
Hundegasse 102
Fernsprecher 441. Neu eröffnet! Neueste Dessins!
Nichtmitglied des Vereins deutscher Tapetenfabrikanten und der Danziger Händler-Ringvereinigung.
Fachmännische coulante Bedienung! Gegründet im Jahre 1868
Lieferant für deutsche u. österr. Fürsten und Regentenhäuser, der größten Werften, Baubanken, Werke und Bauvereinigungen des Kontinents. (12592
1900 2 goldene Medaillen. 1900
— Eigene Walzen. —
Bitte um Beachtung der Schaufensterauslagen!
Hundegasse 102. Hundegasse 102.
unmittelbar Ecke Matzkauscheg., Haltestelle der Elektrischen.

Preß-Seidel
wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt, Danzig, Langgasse 57/58.
Fernsprecher 352. (12860

F. von Lochow's Original Petkuser Saatroggen
in plombirten Säcken zum Originalpreise des Züchters sowie jedes andere Saatgut zu beziehen durch (11538
Landwirthschaftliche Haupt-Genossenschaft,
Berlin NW. 7, Dorotheen-Straße 8.

Nähmaschinen
mit fünfjähriger Garantie (11239
ohne Anzahlung
zu Familien- und gewerblichen Zwecken
wöchentlich 1 Mk.
Unterricht in der modernen Kunststickerei gratis.
Bernstein & Comp., 1. Damm 23/24.
Filialen in Königsberg, Elbing, Bromberg, Thorn.

A. Fischer jr.,
Dampfbier-Brauerei,
Altschottland bei Danzig,
empfiehlt ihre selbstgebrauten Biere:
Weiß-Bier
Grätzer-Bier
Doppelmalz-Bier
Putziger-Bier
Porter-Bier
Jopen-Bier (10094
in Gebinden und Flaschen.
Telephon No. 1024.

Fahnen, Fahnen-Stoffe, Dekorations-Artikel
in grosser Auswahl
empfiehlt
August Momber.
(12110

Obstweine
in vorzügl. Qualität, (Johannisbeer-, Stachelbeer-, Rhabarberwein) sowie Obstsekte empfiehlt die
Obstweinkelterei
G. Leistikow,
J. V.: H. Vorhauer,
Langermarkt 22.
Probirstube. — Probirstube.
Vorzüglicher Neuhofer Schlosskäse. (10451

Hüte wäscht, färbt u. modernisirt billig und gut
Stroh- und Filzhut-Fabrik
August Hoffmann, (12498
Heil. Geistgasse 26.

Zementrohre
in Baulängen von ein Meter mit Falz in lichter Weite von 50, 40 und 25 Zentimeter werden Räumungshalber in größeren auch kleineren Quantitäten äußerst billig abgegeben. Offerten unter 15649 an die Exped. d. Blattes. (15649

Torf.
Vom 1. September ab verkaufen wir Torf en detail zu Mk. 0,60 pro 100 Stück.
Abholungszeit Vorm. von 8—12 Uhr, Nachm. von 5—8 Uhr.
Schrauben-, Muttern- und Nietenfabrik, Aktiengesellschaft, Schellmühl. (12773

Die modernsten
Anzüge
für Herren u. Knaben finden Sie stets in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei (12326
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Firniss
p. Ltr. 70 ₰ Poggenpf. 73. (7764b

Matador-Zigarre
ganz besonders preiswerth, früher 10 Stück 45 ₰, jetzt 10 Stück 35 ₰ empfiehlt
R. Martens, Danzig,
Hundegasse 60. (12212

48. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

IV.

(Nachdruck verboten.)

H. u. C. Osnabrück, 27. August.

Der geschlossenen Generalversammlung der Katholiken Deutschlands ging heute die

Generalversammlung des „Volksvereins für das katholische Deutschland“

voran, die ebenfalls zahlreich besucht war. Man bemerkte heute die Abgeordneten Dr. Lieber (Camberg) und Landgerichtsrath Gröber (Heilbronn).

Fabrikbesitzer Brandts (M.-Gladbach) eröffnete die Generalversammlung, indem er ein Bild von dem Leben und Wirken Windthorsts entwarf. Windthorst kämpfte mit dem größten geistigen Riesen seiner Zeit, und er hat gesiegt. Wir Katholiken stellen uns keineswegs den Fortschritten der Kultur feindlich entgegen. Wenn man uns die Anschauung aufdrängen will, daß Christenthum und Kultur unvereinbar sei, dann werden wir das mit aller Entschiedenheit zurückweisen. (Stürmischer Beifall.)

Es nahm alsdann das Wort, mit stürmischem Beifall empfangen, Abg. Gröber: Wenn man die Güte der Religion nach dem Reichthum der Religionsangehörigen bemessen wolle, dann können die Christen allesammt nichts Besseres thun, als sofort ihren Glauben zu wechseln und Mitglieder des Oberamts Jerusalem zu werden. (Heiterkeit und Beifall.) Man sage, die Erfindungen der Neuzeit seien nicht katholisch. Es sei eine sehr müßige Frage, sich zu streiten, wer diese oder jene Schraube erfunden habe. Die sich darum streiten, bei denen scheine offenbar eine Schraube los zu sein. (Heiterkeit und Beifall.) Ein wahrer Fortschritt der Kultur lasse sich nur aufbauen und dauernd befestigen auf dem Boden des Christenthums. Die Thätigkeit des Volksvereins müsse nicht nur auf Herbeiführung besserer sozialer Reformen, sondern in erster Reihe auf die Bekämpfung der Irreligiosität gerichtet sein. Die katholische Kirche sei von jeher eine soziale Kirche gewesen. Aber unsere wirthschaftlichen Grundsätze fassen wir zusammen in dem Vaterunser. (Stürmischer Beifall.)

Inzwischen wurde der Andrang so gewaltig, daß die Nothwendigkeit eintrat, eine zweite Versammlung im „Osnabrücker Hof“ anzuberaumen. Es übernahm, da Fabrikbesitzer Brandts sich nach dem „Osnabrücker Hof“ begab, Abg. Dr. Porsch (Breslau) den Vorsitz. Inzwischen waren auch die Bischöfe erschienen.

Alsdann nahm das Wort Abgeordneter Dr. Carl Bachem (Berlin): Der Volksverein kenne keine Herrenmoral, die selbst die Sozialdemokratie vertrete. Vor dem göttlichen Richterstuhle seien alle Menschen gleich. Wir sind der Meinung, daß der soziale Frieden nur herbeigeführt werden könne, wenn alle Stände gemeinsam an den sozialen Aufgaben der Neuzeit arbeiten. Dieser Aufgabe habe sich der Volksverein zu unterziehen. Man sieht ein, daß es nicht möglich ist, den Zentrumsthurm zu stürzen, deshalb versucht man es, die Katholiken von ihrer heiligen Religion abwendig zu machen. Es droht uns nach kurzer Pause des Kulturkampfs ein neuer Kampf, der diesmal darauf gerichtet ist, unsere Religion, unsere kirchlichen Einrichtungen herabzuwürdigen. Die Angriffe unserer Gegner werden an dem Fels unserer heiligen Kirche zerschellen. (Stürmischer Beifall.)

Bischof Dr. Voß sprach seine Freude über die heutige Versammlung aus und ertheilte derselben seinen bischöflichen Segen. — Der inzwischen wieder erschienene Fabrikbesitzer Brandts brachte hierauf auf den Bischof Dr. Voß ein dreifaches Hoch aus.

Alsdann erstattete Generalsekretär Dr. Pieper (M.-Gladbach) den Jahresbericht. Diesem war zu entnehmen, daß der Volksverein im Jahre 1900 181 744 Mitglieder zählte. Die Nothwendigkeit angemessener landwirthschaftlicher Schutzzölle wurde fortdauernd befürwortet und vertheidigt. Das Flugblatt über die Getreidezölle ist bereits in 450 000 Exemplaren verbreitet. Zur Förderung des Handwerks-, des Kaufmanns- und Arbeiterstandes wurden die Mittel der Vereinsthätigkeit in gleicher nachhaltiger Weise benützt. Der sozialen Schulung der katholischen Arbeiter und Handwerksgesellen wurde gedient durch Gründung sozialer Unterrichtskurse und Verbreitung der Fachpresse. Die Katholiken können und dürfen es sich aber nicht länger gefallen lassen, daß die Sozialdemokraten ihnen rücklings ihre Glieder wegstehlen. Wenn dieser Agitation mit Erfolg entgegengetreten werden solle, wenn der Katholizismus erfolgreich seinen Siegeszug durch Deutschland unternehmen wolle, dann sei es nothwendig, in erster Reihe den Volksverein zu fördern. (Stürmischer Beifall).

Unter stürmischem Beifall bestieg darauf Abg. Dr. Lieber die Tribüne: Höchst bedauerlich ist es, daß wir trotz aller Generalversammlungen immer bei der Zahl 180 000 stehen bleiben. Wenn wir die Sozialdemokratie nach der Stimmenzahl beurtheilen, die bei den Wahlen für sie abgegeben wird, dann ist ihre Zahl zehn Mal so groß als der Volksverein für das katholische Deutschland. Diese Thatsache ist für uns nicht nur eine Schande, sondern eine direkte Lebensgefahr. (Beifall.) Es ist daher die Pflicht jedes Katholiken, sich dem Volksverein anzuschließen. Es muß unseren katholischen Mitbürgern klar gemacht werden, daß, wenn unser Glaube erhalten bleiben solle und unsere heilige Kirche die ihr von Gott gestellte Aufgabe, den Sieg über die Menschheit zu erringen, erfüllen wolle, der Volksverein im Kampfe vorangehen müsse. (Stürmischer Beifall.) Der Volksverein ist gewissermaßen eine immer währende katholische Generalversammlung. (Bravo.) Der Volksverein müsse den sozialen Sammelpunkt der Katholiken bilden. Eins wissen wir: Das neue Jahrhundert gehört nicht unserem Feinde, sondern unserm Heiland Jesus Christus und seinem Stellvertreter in der katholischen Kirche. (Stürmischer Beifall.)

Justizrath Dr. Trimborn schloß die Versammlung mit der Mittheilung, daß heute Nachmittag, des zu großen Andranges wegen, eine zweite Versammlung in der Herz Jesu-Kirche stattfinden werde.

Zweite öffentliche Generalversammlung.

Auch zu der zweiten öffentlichen Generalversammlung am Nachmittag war der Andrang ebenso groß, wie zu den Versammlungen des Volksvereins am Vormittag. Beide Versammlungslokale, die Räume des Vereinshauses und die Herz Jesu-Kirche, waren überfüllt. Zu erwähnen ist noch, daß die Bischöfe v. Euch und Dr. Bitter heute früh den Abgeordneten Dr. Lieber herzlich begrüßten und auf beide Wangen küßten. Zu Beginn der Sitzung brachte Justizrath Trimborn folgendes Antworttelegramm des Kaisers zur Verlesung:

„Se. Majestät der Kaiser und König lassen der dort tagenden Versammlung der Katholiken Deutschlands für den Ausdruck der Theilnahme an Allerhöchstihrem schweren Verluste und das Gelöbniß treuer Ergebenheit bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl der Kabinetsrath v. Lucanus.“

Den ersten Vortrag hielt heute Freiherr v. Wendt (Paderborn), der Vorsitzende der Bonifacius-Vereine, über die deutsche Diaspora, unter besonderer Berücksichtigung der Bonifacius-Vereine. Die Gründung der Bonifacius-Vereine sei ein Akt der Nothwehr gegenüber den fortgesetzten Verlusten gewesen, die der Katholizismus in Deutschland in der Diaspora erlitten hatte. Die Einnahmen des Bonifacius-Vereins haben in den 52 Jahren des Bestehens 34 Millionen Mark überschritten. 2000 Gemeinden waren zu unterstützen. Redner schildert auch die Lage der Katholiken in Mecklenburg, Braunschweig, Hamburg als unerquicklich. Besser sei es in Bremen, wo der Staat für jede Schulklasse 1000 Mark zahle. (Bravo.)

Ueber die wirthschaftlichen Interessen und ihren Ausgleich sprach Reichs- und Landtagsabgeordneter Herold (Münster). Die Katholikentage haben schon seit Jahren nicht nur den spezifisch katholischen sondern auch den sozialen und wirthschaftlichen Aufgaben ihre Aufmerksamkeit gewidmet. Das heutige Thema hat einen christlichen Charakter und ist zeitgemäß, denn die Gegensätze haben sich gesteigert. Die heutigen wirthschaftlichen Kämpfe drehen sich darum, wie weit der Staat einzugreifen hat. Bei der heutigen wachsenden Kapitalmacht muß es Hauptaufgabe sein, den Arbeiter- und Mittelstand zu stützen und zu heben. (Bravo!) Auf diesem Wege ist das Zentrum allen Parteien und der Regierung vorausgewesen. (Lebh. Beifall!) Zunächst hat es seine Aufmerksamkeit dem Arbeiterstand gewidmet. An dem Arbeiterschutz ist die Industrie nicht zu Grunde gegangen, sondern emporgeblüht. (Beifall.) Einen schönen Erfolg hat das Zentrum in der Gewerbegerichts-Gesetzgebung (lex Trimborn) erzielt. (Beifall.) Weitere Ziele des Zentrums richten sich auf den Schutz der Hausindustrie, auf die Unterstützung der Hinterbliebenen des Arbeiters. Damit wird der christliche Familiensinn gestärkt werden. (Beifall.) Der Handwerkerstand leidet schwer unter der Konkurrenz der Maschinen des Großhandels. Durch genossenschaftlichen Zusammenschluß sucht man im Handwerkerstand den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Die Stellung des Klein- und Mittelstandes ist durch die Riesenbazare und den unlauteren Wettbewerb eine schwierige geworden. Katholische Sozialpolitiker haben die Grundlage einer Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes gegeben. Mit dem Waarenhausgesetz ist der erste Schritt zu einem wirksamen Schutz des Mittelstandes geschaffen worden. (Beifall.) Ein leistungsfähiger Grundbesitzerstand ist für unser wirthschaftliches Leben von großer Bedeutung. Der Antheil der Landwirthschaft ist zwar zurückgegangen, er beträgt aber immer noch 35,7 Prozent. Ein Niedergang der Landwirthschaft ist ein nationales Unglück. In erster Reihe wird es Sache der Landwirthe sein, sich zu helfen. Wenn aber durch die Verschiebung der Verkehrsverhältnisse die Preisbildung eine derartige geworden ist, daß die Landwirthschaft ihre Produktionskosten nicht mehr decken kann, so ist es Pflicht des Staates, mit einzutreten. (Bravo.) Wenn durch die Arbeiterschutzgesetzgebung die Produktionskosten vertheuert sind, wenn man der Industrie durch Schutzzölle zu Hilfe kam, ist es keine Inkonsequenz, dem Landwirth nicht denselben Schutz zu Theil werden zu lassen. (Beifall.) Wir müssen danach streben, daß der Landwirthschaft ein angemessener Zollschutz werde. (Stürmischer Beifall.) Aber gerade gegen diesen Schutz stößt man in weitesten Kreisen auf Widerstand, obwohl genug Grund

Berliner Börse vom 28. August 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.90
do.	3½	100.80
do.	3	90.80
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.70
do.	3½	100.80
do.	3	91.10
Bad. St.-Anl.	4	104.75
Bayr. St.-Anl.	4	104.80
Sächsische Rente	3	88.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.20
do. do. 8	4	102.50
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.25
do. do.	3	87.50
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	99.00
do. do	3	88.90
Ostpreußische	4	102.70
do.	3½	97.25
do.	3	88.30
Pommersche	3½	98.00
do.	3	88.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.60
do. do.	3	88.30
Posensche 6.—10.	4	102.60
do.	3½	98.60
do. Ser. C.	3½	97.40
do. Ser. A. u. B.	3	88.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.90
" " 1.B.	3½	98.75
" " 2.	3½	97.80
" neuländ. 2.	3½	97.50
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	88.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.50
" kleine	5	82.50
" abgest.	5	82.00
" " kleine	5	82.00
" innere	4½	71.00
" kleine	4½	71.25
" äußere	4½	72.50
" 500 L.	4½	72.50
" 100 L.	4½	72.50
" 20 L.	4½	72.70
" 1897	4	66.10
Chinesische Anleihe	5½	103.00
Chinesische Anleihe 1895	6	101.75
" " 1896	5	95.25
" " 1898	4½	83.90
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.25
" Goldrente L. 500	1.80	29.90
" " L. 100	1.80	29.90
" " L. 20	1.80	29.90
Griech. Monop.	1 3/4	43.30
" " 500 Frcs.	1 3/4	43.80
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	38.10
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.10
Ital. Rente	4	98.90
" 4000—100 Frcs.	4	98.70
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	69.70
Mexikaner 1899	5	—
" 200, 100 L.	5	97.50
" 20 L.	5	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
" Papier-Rente	4 1/5	—
" "	4½	99.20
" Silber-Rente	4 1/5	99.00
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.70
" " 2—8	4	98.70
Portugiesen 4½%	fr.	37.90
Rum. amort. Rente	5	90.90
" " 400 M.	5	91.00
" " 1892/93	5	90.90
" " 400 M.	5	90.90
" " de 1889	5	78.10
" " de 1890	4	78.50
" " de 1891	4	78.00
" " de 1894	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	78.25
" " 500 Frcs.	4	78.25
" " de 1896	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	78.00
" " 500 Frcs.	4	78.00
" " de 1898	4	78.00
" Schatzanw.	5	94.75
" 810 M.	5	95.00
" 405 M.	5	95.00
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.20
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	84.30
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	98.75
" Staatsr. S. 1 226	4	95.00
Russ. cv. Staats.	3 4/5	93.50
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.60
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	66.30
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.65
" " D.	1	24.25
" Adm. 1888	1	99.50
" " kleine	5	99.50
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.20
" " 100 fl.	4	100.30
" Kronen-Rente	4	93.60
" 1000—100	4	93.80
" Staats-Rente	4½	83.75
" Gold-Inv.	4½	103.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	44.75
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	42.20
" " 3. 4. f.8.	3½	45.00
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	42.40
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.10
" " conv.	4	98.10
" " 8.	3½	91.00
" " 9. unk. 1905	3½	91.00
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3½	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	99.70
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.25
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.25
" " 6. unk. 1904	4	95.25
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	90.00
" " 9. unk. 1907	3½	89.75
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . . unk. 1900	4	77.00
" 7. 8. . . unk. 1904	4	77.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	77.00
" 11. 12. . unk. 1908	4	77.00
" 2. 3. . . unk. 1906	3½	73.20
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.50
" " 14.unk. 1905	4	98.50
" " 11.	3½	92.50
" " 15.unk. 1904	3½	92.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.50
" " 17.unk. 1906	4	98.50
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.30
" " 1894	3½	92.60
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.30
" " 1896 unk. 1906	3½	96.30
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	82.25
" "	4	81.20
" "	3½	74.25
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	91.75
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3½	95.50
" " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	90.70
" " 4. unk. 1907	3½	91.40
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	29.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	150.50
Große Berliner Straßenb.	10½	194.00
Königsberger Pferdebahn	—	33.00
Königsberg-Cranz	8	133.25
Lübeck-Büchen	6¼	138.00
Marienburg-Mlawka	3	70.80
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	83.10
" 60%	4½	83.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	119.00
Nordd. Lloyd	8½	116.20
Hansa-Dampfsch.	14	138.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.00
Ostpr. Südbahn	5	110.25
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.50

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	178.10
Bendix Holzbearb.	9	89.00
Berliner Holzkomptoir	0	64.75
Bochumer Gußst.	16 2/3	165.00
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	5.00
Danziger Aktienbr.	7½	119.50
Danziger Oelmühle	0	12.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.50
Dynamit-Trust	10	150.50
Elektr. Kummer	0	2.20
Gelsenkircher Bergwerke	13	161.00
Harpener	11	151.70
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	105.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.80
Königsberger Walzmühle	13	125.50
Kunterstein-Brauerei	2	82.00
Laurahütte	16	182.00
Orenstein u. Koppel	20	116.40
Schalker Gruben	75	268.25
Schütt Holzindustrie	10	70.00
Siemens u. Halske	10	147.25
Stettiner Cham.	25	250.25
Stettiner Vulkan B.	14	202.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.25
" " 1874	3	88.50
" Ergänzungsnetz	3	89.30
" " St. 3.	5	108.40
" " Gold	4	101.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.30
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.25
Kronpr. Rudolf	4	96.20
Moskau-Rjäsan	4	99.30
" Smolensk	4	99.00
Raab Oedenb.	3	75.00
Anatolische Bahnen	5	99.90
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.20
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	145.75
Berliner Bank	5	81.80
" Handels-Ges.	8	135.80
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	76.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	120.00
Deutsche Bank	11	193.50
Dsch. Effecten-Bank	4	102.25
" Genossenschaftsb.	5	102.75
" Grundschuldbank	0	2.90
" Hypothekenbank	6½	109.10
" Nationalbank	8	120.80
" Ueberseebank	8	120.00
Diskonto-Gesellschaft	9	174.10
Dortmunder Bankverein	8	111.50
Dresdner Bank	8	129.25
Hamburger Hypotheken	8	143.75
Hannoversche Bank	6	108.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.60
Landbank	7	114.10
Leipziger Bank fr. Zs.	9	5.25
Mitteldeutsche Creditbank	6	104.20
Nationalbank f. Deutschl.	6½	98.50
Nordd. Creditanstalt	7½	107.50
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.75
Ostdeutsche	7	110.50
Preuß. Boden-Credit	7	128.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	155.10
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.50
" Leihhaus	6	104.50
" Pfandbrief-Bank	7	114.25
Reichsbank	10.06	153.10
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	111.60

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	130.25
Köln. Mind. Th. 100	3½	129.90
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" 1860 ö. fl. 500	4	140.90
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	347.00
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	99.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	53.50
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	127.50
Finnländische Th. 10	67.90
Freiburger Fr. 15	29.30
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	46.60
" Fr. 10	14.50
Meininger fl. 7	27.40
Neuchateler Fr. 10	30.90
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	361.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	27.00
Ung. Staat ö. fl. 100	299.00
Venetianer Le. 30	26.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.38
Napoleons	16.205
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.425
Franz. "	81.05
Italien. "	77.80
Nordische "	112.35
Oesterr. "	85.35
Russische "	216.60
" Zollcoupons	324.00

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.40
" "	100 Fl.	3 M.	167.65
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	80.75
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.415
"	1 L. Strl.	3 M.	20.30
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.70
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Wenn ein Wunder auf der Welt geschieht,
> Geschieht's durch liebevolle, treue Herzen.
> **Goethe.**

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

59) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In fünf Minuten waren sie auf der Chaussee. Glatt lag sie da, endlos. In den Telegraphendrähten summte der Wind.

Vera bemerkte die Gräfin am Fenster, an dem sie im Winter, wenn der Blick über die Chaussee weg auf die unabsehbar sich erstreckenden Felder frei war, so gern saß.

„Meine Tante sitzt am Fenster,“ sagte sie, und dann reichte sie Joachim die Hand. „Ich danke Ihnen, ich kann jetzt allein gehen.“

Er blieb noch stehen, als sie sich schon abgewendet hatte. Sie sah noch seinen zweifelnden, fragenden Ausdruck. Er schnitt ihr ins Herz. Aber ohne Joachim noch einmal anzusehen, ging sie auf die Einfahrt zu.

Sechzehntes Kapitel.

Einsam ging Joachim den dunkelnden Weg entlang, den er erst vorhin zu Zweien gegangen war, im Rausch seines kurzen Glückes. Er dachte nicht einmal daran, daß es so nahe lag, jetzt zu seinen Eltern zu gehen. Er fühlte nicht den Wind, der ihn eisig umstrich, er merkte es auch nicht, wie er auf dem unebenen Wege ein paar Mal stolperte.

Was Welt, was Standesunterschied! frohlockte es in ihm. Vera hat mich werth gemacht, das Höchste zu erringen, und ich will's, ich kann's! Ich trotze allem, ich will das Glück!

— — — Es war noch einmal der Rausch weltvergessener Wonne, der durch das junge, heißbewegte, nach Glück schreiende Herz stürmte. Allmählich wurde es stiller. Die hohen Wogen legten sich, eine nach der anderen.

Endlich richtete sich Joachim auf. Er strich den Schnee von seinem Mantel und ging seinem einsamen Heim zu.

Vera hatte sich in ihr Stübchen hinaufgeflüchtet. Die Botschaft, die die Tante ihr eben überbracht hatte, übernahm sie fast.

Sie hatte sich da erst mühsam hineindenken müssen, daß Hans sie zum Weib begehrte. Es kam ihr so unbegreiflich vor, sie hatte doch noch nie bemerkt, daß er eine so große Neigung für sie hatte! Letzten Weihnachten freilich, da war er sehr nett und zuvorkommend gewesen, aber daß er an so etwas dachte, hätte sie sich doch nie und nimmer träumen lassen.

Eigentlich hatte sie immer geglaubt, daß er für Else Jakobi zärtliche Gefühle hegte, aber an das Heirathen, daran hatte er wohl nicht dabei gedacht und die ruhige, praktische Else erst recht nicht. Und nun gerade sie, gerade sie!

Aber natürlich, wenn er um sie anhielt, mußte es ihm schon Ernst sein, und es war der Tante Herzenswunsch seit vielen Jahren, daß sie und Hans ein Paar werden möchten — das hatte sie ihr eben, in der Ueberzeugung ihrer Zustimmung verrathen. Der Herzenswunsch einer schwer geprüften Frau, der das Leben nach einer kurzen und sonnigen Jugend so bitteres, nie überwundenes Leid gebracht hatte.

Der Herzenswunsch! Etwas, das sie hätte aufleben lassen, das ihren Lebensabend vielleicht noch schön und friedlich gemacht hätte —

Vera faltete krampfhaft die Hände in einander. war es denn möglich, daß sie das konnte? daß sie ihr das zerstörte, das Letzte?

Eine öde, thränenlose Verzweiflung erfaßte sie. Sie sprang auf und ging mit gerungenen Händen auf und ab. Sie konnte ja nicht — sie konnte nicht Hans die Hand reichen, während ihr ganzes Herz, ihr Sinnen und Sehnen dem anderen gehörte, an den sie nicht denken konnte, ohne ein tief wonniges und doch schmerzvolles Erbeben. Es wäre ja Lüge gewesen, und ihre ganze Zukunft würde dann auch Lüge sein!

Aber die geliebte Tante mit ihrem freudeleeren Leben und ihrem Herzenswunsch!

Vera mußte sich unwillkürlich vorstellen, was die Tante dazu wohl sagen würde, wenn sie statt ihres Sohnes — den Sohn des Nachtwächters Wolfram erwählte.

— — — — — — — — — — — — —

Am andern Tag kam Hans.

Daß Vera eingewilligt hatte, wußte er durch ein verblümtes Telegramm seiner Mutter. Er hatte es nicht anders erwartet. Vera kannte ja kaum einen andern jungen Mann als ihn, und die ganzen Verhältnisse, die mit einer Verbindung zwischen ihnen verknüpft waren, konnten ihr doch auch nur lockend sein.

Trotzdem empfand der junge Graf eine unbequeme Verlegenheit vor ihrem ersten Beisammensein, und er wünschte sich über die nächsten Stunden hinweg.

Hans ließ seinen Mantel und die Mütze in den Händen des Dieners und trat rasch ein. In einem der inneren Gemächer erwartete ihn seine Mutter mit Vera.

Die Gräfin war in tiefer Bewegung. Absichtlich hatte sie die Begrüßung in Gegenwart des Hauspersonals vermieden. Sie ging dem Eintretenden entgegen und küßte ihn herzlich.

„Mein Sohn!“ sagte sie gerührt, „und hier —“ sie streckte die Hand nach Vera aus — „meine Tochter, Deine Braut. Gottes Segen über Euch, meine geliebten Kinder!

Hans blickte auf Vera, die die Hand seiner Mutter ihm zuführte. Sie war bleich und um ihre Augen zogen sich dunkle Ringe. Ein tiefer Ernst lag auf ihrem Gesicht.

Na, die macht's feierlich! dachte er. Es war ihm lästig und ärgerlich, er wäre am liebsten leicht darüber hingegangen.

Er wandte sich zu ihr und erfaßte die auffallend kalte, kleine Hand.

„Du willst meine Bitte wirklich erhören, Vera?“ fragte er mit gedämpfter Stimme und sah ihr in das ernste Gesicht.

Vera sah ihn ebenfalls an, obwohl sie wußte, daß die Blicke der Gräfin auf sie gerichtet waren. Ein dunkles Entsetzen ergriff sie. Sein Gesicht kam ihr plötzlich so abstoßend vor, keine der gewaltsam freundlichen Regungen für ihn, in die sie sich während all dieser Stunden hineinzusteigern bemüht gewesen war, hielt stand. Aber während die Empfindung sie zu überwältigen drohte, nickte sie mechanisch mit dem Kopfe, fast unbewußt.

Sie fühlte, wie Hans sich ihr näherte, ihr die Hand küßte. Es begann vor ihren Ohren zu sausen, und wie aus weiter Ferne hörte sie die Stimme der Tante, aber sie verstand nicht, was sie sagte. Dann hörte sie eine Thür gehen, und nun wußte sie, daß sie mit Hans allein war.

Es entstand eine Pause. Auch für Hans war das Alleinsein höchst peinlich. Er hatte es schon vorausgesehen, aber Vera machte es ihm durch ihr blasses, ernstes Gesicht, ihre ganz unzugängliche Haltung noch viel schwerer.

„Du hast es doch wohl schon lange gemerkt, daß ich Dir gut bin, Vera?“ brach er endlich das unangenehme Schweigen und legte dann einen Arm um ihre schlanke Taille. „Nun gieb mir aber auch einen Kuß.“

Ein jähes Zucken ging durch ihren Körper. Sie bog sich unwillkürlich weit zurück. Aber Hans, plötzlich animirt durch diese Situation, die ihn in dieses Recht dem Mädchen gegenüber einsetzte, hielt sie fest, zog mit Gewalt ihren Kopf zu dem seinen und küßte sie auf den Mund, mehrere Male hinter einander.

Dann ließ er sie los.

vorhanden ist, die Landwirthschaft nicht zu Grunde gehen zu lassen. Denn es ist eine Lebensbedingung für uns, daß die Lebensmittel im eigenen Lande möglichst erzeugt werden. Eine mäßige Steigerung der landwirthschaftlichen Erzeugnisse wird auch der Industrie und den industriellen Arbeitern zum Nutzen gereichen. Der Weg, den das Getreide durchmacht, bis es Brod wird, ist so groß, daß die Preissteigerung keine so besonders große sein wird. Das Zentrum denkt aber auch da an den Ausgleich. Schon jetzt giebt das Zentrum die Erklärung ab, daß es beantragen wird, daß die gesammten Mehreinnahmen aus den Zöllen zu Gunsten der Arbeiter verwendet werden. (Stürmischer minutenlanger Beifall.) Ist das nicht der weiseste Ausgleich? (Erneuter stürm. Beifall!) Die Einnahmen werden verwendet zu Gunsten derjenigen, welche davon am meisten betroffen werden. Welcher Vortheil wäre es für die Arbeiter, wenn die Versorgung der Hinterbliebenen eingeführt werden könnte. (Endloser Beifall.) Bei den Verhandlungen ist das Ziel im Auge zu behalten, es zu Handels-Verträgen zu bringen, weil sie im Interesse der Exportfähigkeit nothwendig sind. Aber dabei ist das eine zu beachten, daß die anderen Staaten dasselbe Interesse an Handelsverträgen haben müssen. Zollkriege sind immer für beide Theile verhängnißvoll. Aber haben Sie keine Sorge: das vielbewährte Zentrum wird sich auch dieser schwierigen Aufgabe gewachsen zeigen. (Stürmischer Beifall). Im Zentrum sind alle Stände vertreten, sie sind beseelt von dem Wunsche, der Allgemeinheit zu nützen. Darum rufe ich allen Kreisen die Mahnung zu: „Haben Sie hierin Vertrauen zu dem Zentrum." (Stürmischer Beifall.) Ganz besonders rufe ich es den Landwirthen zu. (Beifall.) Redner spricht sich sodann noch für eine Berufsorganisation der Stände aus zum Ausgleich der wirthschaftlichen Gegensätze. Nicht blos kirchlich, sondern auch in politischen und wirthschaftlichen Fragen müssen alle Katholiken zusammenstehen. So arbeiten wir am allgemeinen Ausgleich. (Langanhaltender Beifall.)

Als letzter Redner betrat darauf Reichstags- und Landtagsabgeordneter Domkapitular Dr. Schaedler (Bamberg) die Tribüne, um über: der Katholik und die moderne Zeit mit ihren Aufgaben auf wissenschaftlichem Gebiet zu sprechen. Redner polemisirt zunächst gegen verschiedene liberale Zeitungen. Die „Frankfurter Zeitung" nennt er: „freiwillig zur Verfügung gestellte Schlammablagerungsstätte gegen die katholische Kirche". (Große Heiterkeit.) Die „Badische Landeszeitung" habe die Unterscheidung von den Langköpfen und den Rundköpfen erfunden. (Heiterkeit.) Unsere Aufgabe ist es, die Wissenschaft wieder zurückzuführen auf den christlichen Weg. (Stürmischer Beifall.) Wir sind auf wissenschaftlichem Gebiet ins Hintertreffen gerathen, nicht als ob wir minderbefähigt wären, wohl aber in dem Sinne, daß wir von den Nichtkatholiken uns haben an höherer Bildung überholen lassen. Das ergiebt sich daraus, daß unsere Zahl in den sogenannten gebildeten Berufen zu gering ist im Verhältniß zu unserer Bevölkerungsziffer. Redner vergleicht die Zahl der die Gymnasien besuchenden Protestanten und Juden gegenüber den Katholiken. Diese Zahlen sprechen eine beredte Sprache. Die Scharte muß ausgewetzt werden. (Stürmischer Beifall.) Wir wollen Lehrer der Wahrheit an den Universitäten, aber nicht solche Hypothesenmänner, wir wollen Philologen an den Gymnasien, aber solche, welche über der antiken Form den christlichen Geist nicht vergessen. (Beifall.) Wir wollen Mediziner als christliche Männer am Krankenbett, welche am Kranken nicht ein Versuchs-Kaninchen sehen, sondern auch der unsterblichen Seele gedenken. (Stürmischer Beifall.) Wir wollen christliche Richter und Verwaltungsbeamte. Wir wollen christliche Künstler, die nicht die nackten Ideale unsern lex Heintzemänner verfolgen. (Minutenlanger Beifall.) Auf dem Boden des Glaubens wollen wir die Wissenschaft fördern. (Stürmischer Beifall.) Nicht blos Priester brauchen wir, sondern auch tüchtige katholische Aerzte, Beamte, Richter. (Beifall.) Wir brauchen Convicte und Internate auch für solche, welche weltliche Fächer studiren. (Beifall.) Wir brauchen Stipendien. Brechen wir mit der Anschauung, daß derjenige, welcher nicht Theologie, sondern ein weltliches Fach studirt, seinen Beruf verfehlt hat. (Großer Beifall.) Es beginnt der wahre Kulturkampf des katholischen Volkes: der Kampf für die Wissenschaft. (Stürmischer Beifall.) Die rohe Gewalt haben wir abgewehrt. Mit dem rohen Rezept Julians, des Apostaten, will man uns jetzt nieder zwingen. Aber wir werden siegreich vordringen und die finsteren Mächte, die uns bedrängen, werden wir zwingen zu rufen, wie einst Kaiser Julian: „Galiläer, Du hast gesiegt!" (Stürmischer donnernder Beifall und Hochrufe.)

Justizrath Trimborn verliest ein Antwort-Telegramm des Papstes, der seinen apostolischen Segen erneuert.

Zum Schluß hielt Bischof Dr. Bitter (Stockholm) eine kurze Ansprache.

In der heutigen geschlossenen Generalversammlung wurde der Zentrumsfraktion der Dank für ihren Toleranzantrag ausgesprochen.

H. u. C. Osnabrück, 28. August.

Dritte geschlossene General-Versammlung.

In der gestrigen geschlossenen Generalversammlung wurde der alte Antrag auf Aufhebung des Ausnahmegesetzes gegen die Jesuiten angenommen, ferner soll die Zentrumsfraktion ihr Möglichstes thun, „um die baldige Rückkehr der Schwestern vom heiligen Herzen (les dames du Sacré Coeur) durch Aufhebung des Gesetzes vom 4. Juli 1872 herbeizuführen". Die dritte geschlossene General-Versammlung wurde vom Reichstagsabg. Frhrn. v. Thünefeld (Augsburg) eröffnet. Der Besuch ist nicht mehr so stark wie gestern. Die Besucherzahl beträgt immerhin noch etwa 1500. Zur Verhandlung stehen zuerst die Anträge des Ausschusses für Wissenschaft, Schule, Unterricht, Presse und christliche Kunst.

Nach Befürwortung durch Abg. Dr. Opfergelt wurde ein Antrag angenommen, der sich für gebunden erklärt: „bis zum Erlaß des christlichen Volksschulgesetzes oder bis zu einer anderweiten gesetzlichen Regelung die Einnahmen des Bonifacius-Vereins in unverminderter Weise zu bringen, damit er in Stand gesetzt wird, die Lehrpersonen privater Diasporaschulen bis zur Uebernahme in den öffentlichen Volksschuldienst und solche dürftiger Diasporaschulen während ihres Wirkens durch den Lehrern öffentlicher Volksschulen in ihren Bezügen gleichstellen zu können". Weiter wurden folgende Anträge angenommen: 1. Die 48. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands empfiehlt den katholischen Abiturienten dringend, sich in größerer Zahl dem Studium der Philologie, der Mathematik 2c., zu widmen. 2. Die Generalversammlung 2c. macht die unterstützungsbedürftigen katholischen Studirenden Deutschlands nachdrücklich aufmerksam auf die bereits bestehenden Stipendien und älteren Lehrmittel, welche studirenden Katholiken entweder ausschließlich vorbehalten oder denselben doch zugänglich sind.

Rechtsanwalt Dr. Bitter (Kiel) empfahl folgenden Antrag: „Die 48. Generalversammlung der Katholiken erklärt die Gründung von staatlichen oder städtischen katholischen Gymnasien oder Realschulen in Berlin, Hannover, Dortmund, Hamburg und anderen Städten für ein dringendes Bedürfniß." Dr. Bitter führte zur Begründung aus: In den genannten und in anderen deutschen Großstädten leben viele Tausende von Katholiken (in Berlin etwa 200000), deren Söhne ausschließlich auf akatholische oder doch fast ganz akatholische staatliche oder städtische höhere Lehranstalten angewiesen sind, und die, namentlich wenn man die gefährlichen Einflüsse der Großstadt mit in Anschlag bringt, in großer Gefahr sind, ihrem Glauben und dem christlichen Glauben überhaupt entfremdet zu werden. In Berlin beständen 32 städtische und 6 königliche Gymnasien. An diesen seien 600 evangelische, 32 jüdische und 14 katholische Oberlehrer angestellt. (Hört, Hört!) Im Jahre 1897 waren an den höheren Schulen Berlins 709 katholische Schüler. In Danzig, wo mindestens ein Drittel der Bevölkerung katholisch sei, betragen die Zahlen: 64 evangelische, 5 katholische Oberlehrer. Aehnlich seien die Verhältnisse in Hannover und in den Vorstädten von Berlin 2c. Der Antrag wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Die Generalversammlung wandte sich sodann den Anträgen zur sozialen Frage und christlichen Charitas zu.

Die ersten Anträge betrafen die Fürsorge-Erziehung für die verwahrloste Jugend, der von katholischer Seite größte Aufmerksamkeit zugewendet werden soll. Ferner wurde die Pastoration der Italiener empfohlen.

Von Fürst Karl zu Löwenstein wird ein Antrag auf Abschaffung des Duells durch eine große Volksbewegung gestellt.

Nachdem Reichs- und Landtagsabgeordneter von Grand-Ry und Graf Stolberg (Westheim) für den Antrag gesprochen hatten, wurde derselbe einstimmig angenommen.

Die weiteren Beschlüsse betrafen die Unterstützung von Vereinen, Mädchenheimen 2c.

Aus dem Gerichtssaal.

Kriegsgericht vom 28. August.

Ein Dieb und Betrüger.

Louis Scholz, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 176, genoß seine Vorbildung auf der Unteroffizierschule Annaburg. Als er in das Regiment eingestellt und so aus einem Untergebenen Vorgesetzter wurde, verbummelte er nach und nach, als die heilsame Zucht nachließ. Er ließ sich fortwährend Unregelmäßigkeiten im Dienst zu Schulden kommen, wanderte häufig auf mehrere Tage in Arrest und wurde wegen Gehorsamsverweigerung auch zu einer höheren Strafe verurtheilt. Da er ziemlich flott lebte, gerieth er bald in Schulden, sehr oft gingen beim Regiment Klagen über ihn ein, daß er sich dazu verstehen mußte, einen Theil seiner Löhnung regelmäßig abzugeben. Er schränkte aber trotzdem seine Ausgaben nicht ein, sondern wußte sich auf andere Weise zu helfen. Bekanntlich ist es Vorgesetzten beim Militär verboten, von Untergebenen Geld zu leihen, der Angeklagte überschritt dieses Verbot und machte die Vergehen durch die begleitenden Umstände noch zu Betrug. Er lieh sich nämlich im Herbst 1900 in 8 Fällen von seinen Untergebenen Geldbeträge in Höhe von 2 bis 3 Mk., indem er regelmäßig einen bestimmten Zeitpunkt der Zurückgabe angab. Die Musketiere haben ihr Geld niemals wieder erhalten und wagten auch nie, ihren Vorgesetzten darum zu mahnen, worauf der Angeklagte auch gerechnet hatte. In zwei Fällen gelang es ihm, sogar Beträge von 4 und 6 Mk. zu erhalten. Ein Musketier, welchen er ebenfalls um 3 Mk. angeborgt hatte, besaß kein anderes Geld als ein Zehnmarkstück. Er händigte dasselbe dem Scholz ein mit der Weisung, es zu wechseln und ihm den Rest von 7 Mk. zurückzugeben. Scholz behielt sowohl die 3 Mk. wie auch die 7 Mk. und gab nichts zurück, so daß er sich auch der Unterschlagung schuldig machte. Am 27. Mai Abends war der Musketier Drulla der Kompagnie des Angeklagten betrunken in die Kaserne gekommen; Scholz, der dies wußte, ging in die Stube des Betreffenden, leuchtete herum, ob alles schlief, und zog dann aus der Hose des Musketiers, nachdem er das Licht ausgelöscht, das Portemonnaie mit ca. 2,70 Mk. Inhalt. Am Tische öffnete er es, wobei ein Geldstück herausfiel. Alle diese Vorgänge beobachtete ein Musketier Wachholz, welcher noch nicht schlief. Der Angeklagte kam sogar nochmals mit der Lampe zurück, um das verlorene Geldstück zu suchen. Am anderen Morgen, als der Bestohlene erwachte und sein Geld nicht mehr fand, sagte Wachholz: „Geh' nur zum Unteroffizier, der weiß, wo es ist." Drulla ging auch zu Scholz, wurde aber grob angefahren, ebenso Wachholz, sodaß beide nichts mehr zu sagen wagten. Dem Angeklagten mag die Geschichte aber doch wohl zu gefährlich gewesen sein, denn er rief nachher den Drulla zu sich hinein und gab ihm 3 Mk. mit der Weisung zu schweigen. In der heutigen Verhandlung leugnete Scholz den Diebstahl und will das Portemonnaie nur aufgehoben und verwahrt haben. Die Unehrlichkeiten des Unteroffiziers kamen erst im Juni d. Js. heraus. Scholz ging um diese Zeit mit dem Gefreiten Werner an einem Abend in die Kaserne zurück, auf deren Korridor Werner einen Ring verlor. Scholz nahm ihn auf und steckte ihn zu sich, ohne ihn zurückzugeben. Er schenkte denselben einem Mädchen, mit welchem er verkehrte. Es kamen in der Zeit noch mehrere Ringe fort, es konnte aber nicht nachgewiesen werden, daß Scholz dieselben ebenfalls an sich gebracht hatte. Als der Boden in der Kaserne ihm doch wohl zu heiß wurde, wollte er flüchtig werden und ließ zu dem Zwecke seine Extrasachen fortschaffen; er wurde aber noch rechtzeitig festgehalten und unter Anklage gestellt.

Scholz, welcher in der Verhandlung erst hartnäckig leugnete, bequemte sich indessen zum Schluß zu einem Geständniß. Der Vertreter der Anklage wies besonders auf die ehrlose Gesinnung und Handlungsweise des Angeklagten hin und beantragte ein Jahr und drei Monate Gefängniß. Das Gericht verurtheilte Scholz zu **1 Jahr Gefängniß**, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Meineid und Verleitung dazu.

Dieser Verbrechen sind angeklagt der Musketier Michael Mochwinski und der Gefreite Karl Grolla, beide vom Inf.-Regt. Nr. 176.

Am 15. April d. J. schoß der Angeklagte Grolla auf der Stube mit Zielmunition nach einer Scheibe. Mochwinski trat ein und wurde von Grolla gefragt ob er sich als Zielobjekt hergeben wolle. Mochwinski hielt die Anfrage für Spaß, stellte sich hin und sagte, Grolla solle nach seinem Kopf schießen. Grolla drückte thatsächlich ab und verletzte den Musketier ziemlich erheblich; die kleine Bleikugel steckte im Kopf und die Wunde erforderte einen längeren Aufenthalt Mochwinski's im Lazareth. Bald bekam Grolla Angst, er könnte seines Leichtsinns wegen empfindlich bestraft werden, ging in das Lazareth zu dem Verletzten und beredete ihn zu einer falschen Aussage. Er solle nur sagen, daß er ihm selbst in den Schuß gelaufen sei. Mochwinski gab auch das Versprechen und machte in der Voruntersuchung seine Aussage, wie Grolla ihm gesagt. Mittlerweile wurde er aber doch unruhig wegen des Meineides; er entfernte sich am 24. Mai aus der Kaserne, nahm einen Geldbetrag von 1 Mk., welchen er zu Besorgungen erhalten hatte, und trieb sich in der Gegend von Pr. Stargard umher. Er nahm an, daß die Grolla'sche Sache ohne ihn zu Ende kommen würde, sodaß er nicht zu schwören brauchte. Als er genug Zeit verstrichen glaubte, ließ er sich verhaften. Am 11. Juni wurde er indessen doch als Zeuge in der Grolla'schen Sache vernommen und hatte nicht den Muth, seine früheren uneidlichen Aussagen zu widerrufen. Er leistete in Folge dessen den falschen Eid. Das Gewissen drückte ihn aber doch und er gestand, ehe noch ein Verdacht gegen ihn vorlag, in der gegen ihn wegen unerlaubter Entfernung geführten Hauptverhandlung ein, daß er einen Meineid geleistet habe. In der heutigen Verhandlung sind beide Angeklagte geständig. Das Gericht faßte beide Verbrechen in milderem Licht auf, indem sie Mochwinski die Wohlthat eines Ausnahmeparagraphen zu Theil werden ließ, welcher besagt, daß eine Strafe wegen Meineides auf den vierten Theil herabgesetzt werden kann, wenn ein Geständniß erfolgt, ehe eine strafrechtliche Verfolgung 2c. eintritt. Es wurde berücksichtigt, daß Mochwinski die That nur aus Gutmüthigkeit beging und daß beide Angeklagte musterhafte Soldaten waren. Es wurde demnach verurtheilt Mochwinski zu **6 Monaten 1 Tag Gefängniß**, worauf noch 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet wurde, Grolla wegen Verleitung zum Meineid zu **6 Monaten Gefängniß**. Beide werden ferner zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurtheilt.

Körperverletzung.

Der Musketier Johann Bialka der 7. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 128 war am 29. Juli mit seiner Kompagnie zu einer Marschübung ausgerückt. Bei Ohra wollte er sich eine Zigarette anzünden, trat aus seinem Gliede heraus und ging zu einem Kameraden, von dem er Feuer verlangte. Derselbe verweigerte ihm die Gefälligkeit, da Bialka ihm kein Geld geliehen hatte. Der Angeklagte wurde über die Weigerung aufgebracht und versetzte dem Kameraden einen Fußtritt. Als er in sein Glied zurückgegangen war, kam der andere Musketier auf ihn zu, um ihn zur Rede zu stellen. Bialka versetzte ihm mit der Mündung seines Gewehres indessen einen so wuchtigen Stoß ins Gesicht, daß die Oberlippe zerschlagen wurde und ein Zahn ausbrach. Er wurde zu **6 Wochen 1 Tag strengen Arrestes** verurtheilt.

Gehorsamsverweigerung.

Der Grenadier Otto Zinck von der 5. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 1 hatte sich am 7. August krank gemeldet und wurde der Revierstube überwiesen, wo er sich zu Bette legen mußte. Am andern Tage stand er auf, um einen Brief an seine Eltern zu schreiben. Zu diesem Zwecke holte er sich aus der Mannschaftsstube Papier und Feder. Er wurde von einem Unteroffizier angetroffen, welcher ihm befahl, auf den Flur zu gehen und Turngeräthe zu bewachen. Der Angeklagte weigerte sich auf wiederholten dringenden Befehl ausdrücklich und setzte erst nach längerer Zeit hinzu, daß er krank sei und ins Bett müsse. Der Unteroffizier wollte ihn nun zum Feldwebel bringen, um den Sachverhalt zu melden, aber auch zu dem Gange war Zinck nicht zu bewegen, er hielt sich vielmehr, als der Unteroffizier ihn mitnehmen wollte, an Thür, Fenster, Gewehrpfosten fest, warf sich auch zu Boden, sodaß ihn erst zwei Grenadiere, welche hinzukamen, zum Feldwebel transportiren konnten. Er kam heute mit **3 Monaten Gefängniß** davon, da das Gericht annahm, daß der Unteroffizier seine Dienstgewalt überschritten hatte. Der Vertreter der Anklage hatte 8 Monate beantragt.

Handel und Industrie.

Bremen, 28. Aug. **Baumwolle**: Willig. Uppland middl. loco 46 Pfg.

Hamburg, 28. Aug. **Kaffee** good average Santos per September $27^1/_2$, per December $28^1/_4$, per März 29, per Mai $29^1/_2$. Ruhig, aber behauptet.

Hamburg, 28. Aug. **Zuckermarkt**. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per August $8{,}22^1/_2$, per September $8{,}22^1/_2$, per Oktober 8,35, per December 8,40, per März 8,60, per Mai $8{,}72^1/_2$. Ruhig.

Hamburg, 28. Aug. **Petroleum** abwartend, Standard white loco 6,90.

Paris, 28. Aug. **Getreide-Markt**. **Weizen** fest, per August 21,20, per September 21,45, per September-December 21,90, per November-Februar 22,45. **Roggen** ruhig, per August 15,25, per November-Februar 15,65. **Mehl** fest, per August 27,65, per September 27,65, per September-December 28,00, per November-Februar 28,65. **Rüböl** fallend, per August 63, per September 62, per September-December 62, per Januar-April 62. **Spiritus** behauptet, per August 28, per September $28^1/_4$, per September-December $28^1/_2$, per Januar-April $29^1/_4$. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 28. Aug. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 22 à $22^1/_4$. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per August $25^3/_8$, per September $25^1/_4$, per Oktober-Januar $25^3/_8$, per Januar-April 26.

Antwerpen, 28. Aug. **Petroleum**. Raffinirtes Type weiß loco $17^3/_4$ bez., Br., do. per August $17^3/_4$ Br., do. per September $18^1/_4$ Br., do. per Oktober-December $18^1/_2$ Br. Fest. **Schmalz** per August 109,75.

Pest, 28. Aug. **Getreidemarkt**. **Weizen** loko besser, do. per Oktober 7,93 Gd., 7,94 Br., per April 8,33 Gd., 8,34 Br. **Roggen** per Oktober 6,68 Gd., 6,69 Br. **Hafer** per Oktober 6,31 Gd., 6,33 Br. **Mais** per August — Gd., — Br., per September 5,17 Gd., 5,18 Br., per Mai 5,08 Gd., 5,09 Br. **Kohlraps** per August 13,75 Gd., 13,85 Br. Wetter: Schön.

Havre, 28. Aug. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 24000 Sack, Santos 52000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 28. Aug. **Kaffee** good average Santos per August 34, per Septbr. $34^1/_4$, per Decbr. $34^3/_4$. Behauptet.

„So!" rief Hans, „nun sind wir erst regelrecht verlobt!"

Vera taumelte, als sein Arm sie freigab. Sie hätte laut aufschreien mögen vor Zorn und Schmerz. Seine Berührung erschien ihr jetzt wie eine Beleidigung.

Schnell genug kam ihr das Bewußtsein der Wirklichkeit zurück. Er war kein Beleidiger. Er war ihr Bräutigam und in seinem Recht.

* * *

Zu derselben Zeit stand Frau Hagemann an Joachim's Schreibtisch.

„Kiekens, Herr Wolfram, dat hew'k hüd funnen hinner de Pierstall in't Gebüsch. De ierst Gruß von' Frühling. Dat sall'n Sei hebben, dat hew'k mi gliek's vornoahm."

Joachim nahm dankend die drei zarten Schneeglöckchen aus der Hand der alten Frau. Ein seltsam frohes Gefühl beschlich sein Herz. Ein Frühlingsahnen. — — —

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der Kaiser und die Ausstellung in St. Louis. Aus New-York wird dem „Kl. Journal" unter dem 25. d. Mts. berichtet: „Der deutsche Kaiser hat in einem Bescheide an das Kongreßmitglied Mr. Bartholdt aus Missouri es abgelehnt, eine Abordnung von Deutsch-Amerikanern, die nach Berlin zu gehen beabsichtigten, um dem Kaiser das Patronat über die Ausstellung in St. Louis anzutragen, anders zu empfangen, als in der Eigenschaft nichtoffizieller amerikanischer Bürger. Da der Kaiser sich weigert, Deutsch-Amerikaner als eine besondere Körperschaft anzuerkennen, wird das Projekt wahrscheinlich fallen gelassen werden.

Der „militärische" Regenschirm. Aus Ischl wird „W. J. J." gemeldet: Erzherzog Franz Salvator, der Schwiegersohn des Kaisers Franz Josef, der sich gegenwärtig hier aufhält, hat mit seinem alten Vorurtheil gebrochen. Es schien bisher nicht recht zulässig, daß ein Offizier, der die Uniform trägt, sich mit einem Regenschirm zeigen darf. Als es dieser Tage wiederholt regnete, kam der Erzherzog in seiner Oberstuniform mit einem ziemlich umfangreichen Parapluie auf die Esplanade. Er spannte ihn auf, wenn es regnete, nahm ihn unter den Arm, wenn das Regenschirmdach überflüssig wurde. Drei Tage hindurch war der Erzherzog nicht ohne Schirm zu sehen. Erzherzog Ludwig Viktor, der Bruder des Kaisers, kam Nachmittag aus dem Hotel Elisabeth, wo er einige Tage wohnte. Es begann zu regnen. Der Erzherzog trat unter die Thoreinfahrt zurück. Da kam aber Erzherzog Franz Salvator, anscheinend eine Melodie vor sich hinpfeifend, vom Regenschirm geschützt, des Weges daher. Und Erzherzog Ludwig Viktor holte sich einen massiven Regenschirm aus dem Hotel. Der Parapluie ist also armeefähig geworden, wenn der Offizier, von der Freiheit des Kurplatzes Gebrauch machend, den Säbel abgelegt hat. Die Regenschirmerzeuger werden gewiß mit Vergnügen von dieser Neuerung Kenntniß nehmen.

Ein theueres Hühnchen. Der Stadtrichter des ersten Distrikts der Stadt Ssimferopol hat, wie die Zeitung „Krym" berichtet, den Besitzer des Hotel d'Europe, Tossunow, für Verabfolgung eines nicht mehr frischen gebratenen Hühnchens mit 300 Rubel bestraft.

Das einfache Leben der Königin Wilhelmine im Haag schildert ein Vertrauter des holländischen Hofes einer Mitarbeiterin des „Matin" wie folgt: Die Königin Wilhelmine steht sehr früh auf und kehrt nach einem kurzen Spazierritt in ihre Gemächer zurück; dann begiebt sie sich jeden Tag um neun Uhr in den Saal für Privataudienzen, wo sie ihre Minister empfängt und mit ihnen während des größten Theils des Vormittags konferirt. Um ein Uhr findet nach holländischer Sitte in dem kleinen Speisesaale des Palais das Diner statt. Vor ihrer Hochzeit nahm die Königin diese Mahlzeit allein mit ihrer Mutter ein; jetzt nehmen eine Hofdame und der Ordonanzoffizier des Prinzen Heinrich an der Tafel Theil. Um zwei Uhr nimmt die Königin ihre Empfänge in einem anderen Salon, der für die öffentlichen Audienzen bestimmt ist, wieder auf, und während des Nachmittags empfängt sie die Gesandten, die Würdenträger des Königreichs und die Beamten, die ihr über die Verwaltung Bericht erstatten. Dem Abendessen geht gewöhnlich eine Spazierfahrt im Wagen oder im Winter eine Schlittschuhpartie vorher; um acht Uhr wird es in dem kleinen Speisesaale servirt; dreimal in der Woche findet es jedoch in einem größeren Saale statt und es werden dann etwa zehn Personen dazu eingeladen. Die Königin geht selten ins Theater; des Abends liest sie oder unterhält sich im Gespräch mit Anderen. Musik verabscheut sie. Als sie ein junges Mädchen war, hat man sie gezwungen, Klavier spielen zu lernen, und sie hat sich darein ergeben, aber sofort aufgehört, als sie Herrin ihrer Entschlüsse wurde. Dagegen liebt sie die Malerei sehr und übt sie auch leidenschaftlich aus. Wie man sieht, ist das Leben am holländischen Hofe einfach, und es ist schwer, ein Land zu finden, wo die Etiquette weniger streng ist als hier. Die Königin verabscheut die großen Zeremonien, und sie bringt ohne Begeisterung und einzig, weil die Verfassung sie dazu verpflichtet, jedes Jahr einige Tage im Königlichen Schloß von Amsterdam zu. Abgesehen davon, führt die Herrscherin, sei es nun im Haag oder im Schloß Loo, ihrem Lieblingsaufenthalt, ein ganz familiäres Dasein, das kaum komplizirter ist als das der holländischen Bürgerinnen.

Ein raffinirter Schwindler. Bis dato galt vorvorzugsweise der Mann an der eisernen Kasse als die des Vertrauensbruchs am meisten ausgesetzte Figur im Bankgewerbe; seine Thätigkeit war darum mit einem engen Drahtgeflecht von Kontrollmaßregeln umgeben. Daß im Getriebe einer großen Bank aber auch ein Beamter in untergeordneter Stellung während eines einzigen Monats 160000 Frc., widerrechtlich an sich raffen kann, wenn er mit verbrecherischem Scharfsinn begabt und mit genauester Kenntniß des Geschäftsgangs ausgerüstet ist, das beweist der Fall Schiavenato in Mailand. Die Ausführung dieses Verbrechens verdient zur allgemeinen Warnung genaue Beschreibung, denn sie war von fast genialer Einfachheit und unfehlbarem Erfolge. Den „Basler Nachr." wird darüber wie folgt berichtet: Der Stenograph Schiavenato hatte gegen einen Monatsgehalt von 100 Lire in der Buchhalterei des Credito Italiano Filiale Mailand Verwendung gefunden. Bald kannte er die Hauptkunden im Kontokorrentverkehr der Bank und fertigte, mit falschen Stempeln jeder Art, nachgeahmten Briefköpfen und Kouvertaufdrucken wohl ausgerüstet, Checks und Zahlungsanweisungen, zahlbar an der Centrale oder andern Succursalen der Bank; so für den Kredit Lyonais mit 46270 Fr., für ein Pariser Haus mit 110000 Fr., für die argentinische Firma Guttermann, Sitz in Marseille, 33900 Fr. Richtete nun die Bank vorsichtshalber die übliche Anfrage über die Richtigkeit des Begehrens an den Schuldner, so ging die Expedition dieses Schreibens durch Schiavenatos Hand, der es unterschlug und unter genauer Bezugnahme auf eben diese Anfrage den mit den nachgebildeten Aufdrucken wohl versehenen Antwortbrief umgehend in Lyon, Paris oder Marseille zur Post gab. Zu diesem Behuf hatte er stets eine seiner Geliebten — zwei Schwestern im Alter von 15 und 24 Jahren — auf Reisen, welche genau auf die richtige Stunde den tadellos fertiggestellten Brief der Bestätigung in Lyon, Paris oder Marseille zur Post gab. So stimmte alles vortrefflich, und die Auszahlung der angewiesenen Summe erfolgte durch die Kassen der Zentrale in Genua oder der Filialen von Turin und anderer Orte stets ohne Anstand, zumal Schiavenato auch mit kleinen Nebenangaben, z. B. Verwendung der betreffenden Summe behufs Ausnützung dieser oder jener Konstellation, Ankündigung eines Besuchs u. s. w., eine nicht geringe Kenntniß vom Charakter der Kundschaft an den Tag legte. Nur durch einen Zufall wurde dieses verbrecherische Treiben entdeckt; die Bank bleibt für einen Rest von ca. 34000 Fr. im Schaden, denn die Hauptsumme fand sich noch in der Wohnung seiner Geliebten versteckt; der Betrüger selber wurde am Vorabend seiner Abreise nach Südamerika verhaftet.

Ein Attentat auf einen Infanterie-Posten wurde wie erinnerlich vor einigen Wochen in Mutzig i. E. gemacht, ohne daß es gelang, den Thäter zu ermitteln. Jetzt ist der Angriff erneuert worden und diesmal waren es drei Kerle, die unvermuthet in der Nacht einen Geschützposten am Kaltenbrunnen, den Kanonier Schäuble, durch ein Bombardement mit Steinen angriffen und bald darauf dem Soldaten persönlich zu Leibe gingen. Der Angegriffene setzte sich jedoch erfolgreich zur Wehr und es gelang ihm bald, seine Angreifer zurückzuschlagen. Im Dunkel der Nacht entkamen die Burschen auch diesmal unerkannt. Dem Soldaten ist bei dem ungleichen Kampf der Waffenrock zerrissen worden, auch der Helm wurde durch die Steinwürfe demolirt.

Lustige Ecke.

Humor des Auslandes.

Im „Arizona Tip-Top" rezensirt der Musikkritiker „Wild-Mike" eine dort als Gast auftretende Primadonna wie folgt: „Die Macht und Stärke ihrer Stimme ist nur mit den gewaltigen Tönen eines Nebelhorns zu vergleichen; die Höhe und die Tiefe, welche sie beherrscht, ist verblüffend. In einem Moment macht sie das Gebäude erbeben, durch einen wilden „Whoop", der jedermann erschreckt nach seinem Skalp fühlen läßt, um im nächsten in eine Tiefe zu fallen, vor welcher der beste Bassist beschämt zurücktreten muß.

* * *

Er: Diese Straßenbeleuchtung ist doch zu miserabel! — Sie: So? Als wir noch verlobt waren, war es Dir immer zu hell.

Sicherer Tod. Lulu: Der Elende! — Er sagte, wenn ich ihm einen Korb gäbe, würde er vor meinen Augen eine Dosis Gift zu sich nehmen. — Ich hab' ihn natürlich abgewiesen. — Mabel: Ah! — Und was that er? — Lulu: Steckte sich eine Cigarette an.

Bloß! Student Rüffel: Du, schau mal, Leibbursch, was der alte Krippenreiter dort beim Spiegeltisch für prächtige Renommirschmisse auf der Quartseite hat! — Student Süffel: O je, laß man, den kenn ich! 's ist'n alter pensionirter Major, der die Kratzer bloß anno 70 in Frankreich gekriegt hat.

Immer derselbe. Dame (Spenden sammelnd): „Nun, Herr Premier leisten doch einen Beitrag zur Verschönerung des Badeorts?" — Leutnant: „Gewiß, meine Gnädigste — bleibe die ganze Saison über hier!"

Pech. Solch Pech! Jetzt freue ich mich wochenlang auf die Reise ins Bad, und wen treffe ich dort an? Meinen Mann!

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82